

„Mit lauterem Herzen“

Psalm 101,2

„Ich will achthaben auf den vollkommenen Weg. Wann wirst du zu mir kommen? Ich will mit lauterem Herzen wandeln im Innern meines Hauses.“ Psalm 101,2.

Studienhilfe: Das Wirken der Apostel, Seiten 476-478.

Lernziel: Die Menschen zu betrachten, die die Bibel als vollkommen erklärt.

Einleitung

„Der Apostel [Paulus] wünschte allen, an die er seine Briefe mit Ratsschlägen und Mahnungen richtete, dass sie „nicht mehr unmündig seien“ und sich nicht „bewegen und umhertreiben lassen von jeglichem Wind der Lehre“, sondern dass „alle hinan kommen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zur Reife des Mannesalters, zum vollen Maß der Fülle Christi“. (Epheser 4,14.13) Ernstlich bat er die Nachfolger Jesu, die unter den Heiden wohnten, nicht mehr zu leben, „wie die Heiden wandeln in der Nichtigkeit ihres Sinnes. Ihr Verstand ist verfinstert, und sie sind fremd geworden dem Leben, das aus Gott ist, durch die ... Verstockung ihres Herzens“. (Epheser 4,17.18) „So sehet nun wohl zu, wie ihr wandelt, nicht als Unweise, sondern als Weise, und kauft die Zeit aus.“ (Epheser 5,15.16) Er ermutigte die Gläubigen, vorwärts zu schauen auf das Kommen Christi, der „geliebt hat die Gemeinde und hat sich selbst für sie gegeben ... auf dass er sie sich selbst darstellte als eine Gemeinde, die herrlich sei, die nicht habe einen Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen, sondern dass sie heilig sei und unsträflich“. (Epheser 5,25.27).“ Das Wirken der Apostel, Seite 466.

Sonntag, 26. September

1. „Noah wandelte mit Gott“ 1. Mose 6,9

A. Welches Zeugnis gibt die Bibel von Noahs Charakter? 1. Mose 6,9.

„Mit dem Worte Gottes in der Hand kann jedes Menschenkind, wie auch immer sein Los im Leben fallen mag, die Gemeinschaft genießen, die es wählt. Über den Seiten der Bibel darf es Zwiesprache pflegen mit den Edelsten und Besten des Menschengeschlechts. Es kann der Stimme des Ewigen lauschen, wie er mit den Menschen redet. Wenn es die Dinge erforscht und betrachtet, die „auch die Engel gelüftet zu schauen“, darf es sich deren Gemeinschaft erfreuen. Es kann in die Fußstapfen des himmlischen Lehrers treten und seinen Worten lauschen, wie es die Menschen taten, als Jesus auf Bergen, Ebenen und Seen Unterricht erteilte. Es ist ihm möglich, auf dieser Welt bereits in der Atmosphäre des Himmels zu leben und den Trauernden und Angefochtenen auf Erden Gedanken der Hoffnung und ein Verlangen nach Heiligkeit einzuflößen. So kommt es selbst in immer innigere Gemeinschaft mit dem Unsichtbaren gleich dem, der vor alters mit Gott wandelte und sich dabei der Schwelle des ewigen Reiches ständig näherte, bis die Tore sich auftun werden und es dort eingehen darf. Es wird sich nicht als Fremdling empfinden. Die Stimmen, die es begrüßen werden, sind die der heiligen Engel, die auf Erden seine unsichtbaren Begleiter waren Stimmen, die es hier vernehmen und lieben lernte. Wer durch Gottes Wort in Gemeinschaft mit dem Himmel lebte, wird sich in der oberen Welt zu Hause fühlen.“ Erziehung, Seite 116.

B. Welcher Beweis wurde davon gesehen, dass Noah vollkommen war und mit Gott wandelte? 1. Mose 6,22 und 7,5.

„Mutig erhob sich Noah inmitten einer Welt, die Gott missachtete und allerlei zügellosen Ausschweifung nachgab, welches zu Verbrechen und Gewalt jeder Art führte. Unerschrocken und mutig predigte Noah, der treue Prediger der Gerechtigkeit, jener Generation von einer Wasserflut, die die Welt überschwemmen würde, wegen der unübertrefflichen Bosheit ihrer Bewohner. Er warnte jene Generation Busse zu tun, der Warnungsbotschaft zu glauben und in der Arche Zuflucht zu finden. Welch ein Schauspiel für die Welt, als Noah hervortrat, verbunden mit Gott durch seinen Gehorsam im Gegensatz zu der Welt. Wie einfach

und kindlich inmitten des Unglaubens der Welt war der Glaube Noahs! Sein Glaub war eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, eine Überzeugung von Tatsachen, die man nicht sieht. Sein Glaube wurde durch seine Werke vollkommen. Er gab der Welt ein Beispiel indem er glaubte was Gott sagte.' Signs of the Times, 20. Dezember 1877.

Montag, den 27 September

2. ‚Gnade in den Augen des HERRN‘ 1. Mose 6,8

A. Wie achtete der Herr Noah? 1. Mose 6,8. Vergleiche mit 1. Mose 8,1 und 9,9.

„Der Herr bestimmte, dass Noah in seinem Leben und Charakter der vorsintflutlichen Welt ein deutliches Beispiel davon zeigen sollte, was die Ergebnisse sein würden, wenn man dem Wort Gottes glaubt. Er wandelte nicht in den Gedanken, die er sich selber ausgedacht hatte. Er bekam all seine Einsicht, seine ganze Kraft, seine ganze Stärke, von der Quelle alles Lichts; denn er hatte Gemeinschaft mit Gott. Weil er an Gott glaubte und ein Mann des Gebets war, war er ein Mann der Macht. Er zündete seine Kerze beim göttlichen Altar an, damit er ein Licht für die Welt sein konnte. Er hatte eine Botschaft, die ihm von Gott anvertraut wurde. In seinen Tagen war die Abkehr von Gott und Seinen Wegen so furchtbar, dass Hass auf Gottes Gesetz, Verachtung der Wahrheit und Gerechtigkeit nahezu weltweit war. Die Bosheit der Menschen war sehr gross. Jedoch gab es Hoffnung für sie, wenn sie sich von ihrer Bosheit abwenden würden. Der Herr machte Noah Seinen Botschafter, um den Bewohner der alten Welt ihre Sünden zu verkündigen und ihnen klar zu machen, worin sie Gott erzürnt haben. Er sagte ihnen, was Gott mir der Welt tun würde. Er brachte ihnen das Wort Gottes. „Da sprach der HERR: Mein Geist soll nicht für immer mit dem Menschen rechten, denn er ist ja Fleisch; so sollen seine Tage 120 Jahre betragen. ... Als aber der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen sehr gross war auf der Erde und alles Trachten der Gedanken seines Herzens allezeit nur böse, da reute es den HERRN, dass er den Menschen gemacht hatte auf der Erde, und es betrückte ihn in seinem Herzen. ... Noah aber fand Gnade in den Augen des HERRN.“ Signs of the Times, 18. April 1895.

B. Welches Ereignis später in Noahs Leben wirft einen Schatten auf seinen Ruf? 1. Mose 9,20.21.

„Die Feder göttlicher Inspiration berichtet, getreu ihrer Aufgabe, von den Sünden, die Noah, Lot, Mose, Abraham, David und Salomo überkamen, ja dass selbst Elias starke innere Haltung unter der Anfechtung zusammenbrach, die er während seiner furchtbaren Prüfungen erlebte. Jonas Ungehorsam und Israels Abgötterei werden getreulich berichtet. Die Verleugnung Christi durch Petrus, die scharfe Auseinandersetzung zwischen Paulus und Barnabas, die Fehler und menschlichen Schwächen der Propheten und Apostel, alles legte der Heilige Geist bloss, der den Schleier vom menschlichen Herzen hinweg nimmt. Da liegt das Leben der Gläubigen vor uns mit allen ihren Fehlern und Torheiten, die allen folgenden Geschlechtern zur Lehre bestimmt sind. Hätten sie keine Schwächen gehabt, sie wären eine Art Übermenschen gewesen. Wir müssten verzagen vor der Frage, ob unser sündhaftes Wesen jemals eine derartige Höhe erreichen könnte. Wenn wir aber sehen, wie sie kämpften und fielen, sich wiederum ein Herz fassten und schliesslich durch Gottes Gnade siegten, dann schöpfen wir neuen Mut. Wir werden dazu geführt, uns der Hindernisse zu entledigen, die uns eine entartete Natur in den Weg legt.“ Zeugnisse, Band 4, Seite 16.

Dienstag, den 28. September

3. ‚Einen untadeligen und rechtschaffenen Mann‘ Hiob 1,8

A. Was sagte der Herr über Hiob aus? Hiob 1,8.

„Die Selbstlosigkeit, dieses Grundgesetz des Reiches Gottes, hasst Satan mit aller Macht; er leugnet schon ihr Vorhandensein. Seit dem Beginn des grossen Kampfes war er bemüht, die Handlungsweise Gottes als selbstüchtig hinzustellen, und nicht anders verfährt er mit den Dienern des Höchsten. Satans Unterstellungen zu widerlegen, ist das Werk Christi und all derer, die sich zu ihm bekennen. ... Aus sehr früher geschichtlicher Zeit ist der Lebensbericht eines Mannes überliefert, an dem sich erweisen sollte, ob Satan mit seiner Leugnung jeglicher

Selbstlosigkeit recht habe. Über Hiob, den Patriarchen von Uz, lautet das Zeugnis des Herzenskündigers: „Es ist seinesgleichen nicht im Lande, schlecht und recht, gottesfürchtig und meidet das Böse.“ Erziehung, Seiten 141.142.

B. Wie wurde der Charakter von Hiob getestet? Hiob 1,13-19 & 2,7.

„Gegen diesen Mann erhob Satan höhnisch Anklage: „Meinst du, dass Hiob umsonst Gott fürchtet? Hast du doch ihn, sein Haus und alles, was er hat, ringsumher verwahrt?“ ... Der Herr sprach zum Satan: „Alles, was er hat, sei in deiner Hand... Siehe da, er sei in deiner Hand; doch schone seines Lebens!“ Auf diese Erlaubnis hin vernichtete Satan alles, was Hiob besass Rinder- und Schafherden, Knechte und Mägde, Söhne und Töchter; und er „schlug Hiob mit bösen Schwären von der Fusssohle an bis auf seinen Scheitel“. Hiob 1,8-12; Hiob 2,5-7. Aber noch ein weiterer Tropfen der Bitternis wurde in seinen Kelch geschüttet. Seine Freunde, die im Unglück nur den Lohn der Sünde sahen, setzten seinem mühseligen und zerschlagenen Geist noch mit Anschuldigungen wegen unrechten Handelns zu. ... „Er versuche mich, so will ich erfunden werden wie das Gold.“ Hiob 23,10. So kam es auch. Durch sein geduldiges Ertragen offenbarte er die Unanfechtbarkeit des eigenen Charakters und damit auch des Wesens Gottes, für den er stellvertretend handelte.“ Erziehung, Seiten 142.144.

Mittwoch, den 29. September

4. ‚Sein Herz war nicht ungeteilt‘ 1. Könige 11,4

A. Welchen Vergleich macht die Schrift zwischen David und Salomo? 1. Könige 11,4. Siehe auch Vers 9.

„So wurde Salomo, der einer der grössten Könige gewesen war, die je regiert hatten, zu einem lasterhaften Menschen, zu einem Werkzeug und Sklaven anderer. Sein vormals edler und männlicher Charakter wurde entnervt und verweichlicht. Sein Glaube an den lebendigen Gott wurde durch atheistische Zweifel verdrängt. Unglaube trübte sein Glück,

schwächte seine Grundsätze und verdarb sein Leben. Düster und zermürbende Gedanken beunruhigten ihn Tag und Nacht. An die Stelle der Gerechtigkeit und Grossherzigkeit in seinen ersten Regierungsjahren traten nunmehr Willkür und Gewaltherrschaft. Seine Verschwendungssucht wurde durch unterdrückende Steuern, die den Menschen auferlegt wurden, erhalten. Menschliche Natur, wie armselig und erbärmlich bist du doch! Gott kann nur wenig tun für Menschen, die das Bewusstsein ihrer Abhängigkeit von ihm verlieren. Der Herr möchte, dass alle eine Lektion aus dem Bericht des Lebens von Salomo lernen. Er wünscht, dass Seine Knechte ihren heiligen und besonderen Charakter wahren. „Zieht nicht in einem fremden Joch mit Ungläubigen! Denn was haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit miteinander zu schaffen? Und was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis? Wie stimmt Christus mit Belial überein? Oder was hat der Gläubige gemeinsam mit dem Ungläubigen?“ Signs of the Times, 26. November 1896.

B. Welchen Rat hatte David dem Salomo gegeben? 1. Chronik 28,9. Vergleiche mit 1. Chronik 29,19.

„David wusste aus eigener Erfahrung, wie schwer ein Weg ist, der von Gott abweicht. Er hatte die Verwerfung empfunden, die auf Gesetzesübertretung folgt, und die Frucht seiner Schuld geerntet. Und er war zutiefst besorgt, dass Israels Führerschaft Gott wirklich treu blieb, dass Salomo dem Gesetz Gottes gehorchte und die Sünden seines Vaters mied, die dessen Ansehen so herabgesetzt, sein Leben verbittert und Gott Schande bereitet hatten. David hatte gelernt, dass Herzensdemut, Gottvertrauen und unablässige Wachsamkeit vonnöten waren, um den Versuchungen widerstehen zu können, denen Salomo in seinem hohen Amt mit Sicherheit ausgesetzt sein würde. Denn gerade hochgestellte Persönlichkeiten sind das besondere Ziel für Satans Pfeile. An seinen Sohn gewandt, der bereits als Thronfolger bestätigt war, sagte David: „Und du, mein Sohn Salomo, erkenne den Gott deines Vaters und diene ihm mit ganzem Herzen und mit williger Seele. Denn der Herr erforscht alle Herzen und versteht alles Dichten und Trachten der Gedanken. Wirst du ihn suchen, so wirst du ihn finden; wirst du ihn aber verlassen, so wird er dich verwerfen ewiglich! So sieh nun zu, denn der Herr hat dich erwählt, dass du ein Haus baust als Heiligtum. Sei getrost und richte es aus!“ 1.Chronik 28,9.10.‘ Patriarchen und Propheten, Seite 724.

5. ‚Das Herz Asas war ungeteilt mit dem HERRN‘ 1. Könige 15,14

A. Was wurde über Asa gesagt? 1. Könige 15,14.

‚Der Heiland hegt eine grenzenlose Liebe für jeden einzelnen Menschen. In jedem sieht er eine Entwicklungsmöglichkeit. Mit göttlicher Energie und Hoffnung begrüsst er jene, für die er sein Leben dahingab. Er macht die Reichtümer des ewigen Lebens für sie erreichbar. In Seiner Kraft können sie ein Leben reich an guten Werken leben und mit der Macht des Geistes erfüllt. Aber sie müssen sich von allen Intrigen und aller Unehrllichkeit trennen. Nur die Gnade Gottes kann euch die Erfahrung geben, die von einem vollkommenen Charakter kommt. Nur Gott kann es euch ermöglichen mit einem ungeteilten [vollkommenen] Herzen vor Ihm zu wandeln. Der Heilige hat den irrenden, sterblichen Wesen Gesetze als Führung gegeben. Diese Gesetze bilden einen Massstab, von dem man nicht sündlos abweichen kann. Derjenige, der Gottes Wille nicht an die oberste Stelle setzt, muss zuerst die ersten Grundsätze der Heiligkeit lernen. Gutes tun ist nur durch die Gnade möglich, die von Gott gegeben wird. Eure eigene Weisheit ist Torheit bei Gott. Eure Sicherheit findet ihr nur in täglicher Busse, ein tägliches Weigern, von den Grundsätzen der Wahrheit zu weichen.‘ Pacific Union Recorder, 16. Februar 1905.

B. Wie drückte Asa seinen Glauben an die Quelle seiner Macht aus? 2. Chronik 14,11.

‚Asa hatte sich jedoch in Friedenszeiten nicht allerlei Vergnügungen hingegeben, sondern sich auf jeden erdenklichen Notfall vorbereitet. So verfügte er über ein kampfbereites Heer; ferner hatte er seine Untertanen allezeit veranlasst, mit Gott Frieden zu machen. Deshalb wurde er auch jetzt, obwohl seine Streitkräfte an Zahl denen des Feindes weit unterlegen waren, in seinem Glauben an den nicht wankend, dem er völlig vertraute. Weil der König den Herrn in guten Tagen gesucht hatte, konnte er sich nun auch in der Krisenzeit auf ihn verlassen. Seine Bitten

bewiesen, dass ihm Gottes wunderbare Macht nicht fremd war. ... Das Gebet Asas kann jeder überzeugte Christ uneingeschränkt zu seinem eigenen Gebet machen. ... Im Lebenskampf müssen wir bösen Mächten begegnen, die gegen das Recht antreten. Auch da ruht unsere Hoffnung nicht auf Menschen, sondern auf dem lebendigen Gott. Mit völliger Glaubensgewissheit dürfen wir erwarten, dass er zur Ehre seines Namens seine Allmacht mit den menschlichen Bemühungen vereinigen wird. So können wir, angetan mit dem „Panzer der Gerechtigkeit“, (Epheser 6,14) den Sieg über jeden Feind erringen.‘ Propheten und Könige, Seite 75.

Freitag, den 1. Oktober

6. ‚Doch nicht von ganzem Herzen‘ 2. Chronik 25,2

A. Wie wird uns gezeigt, dass nicht nur unsere Taten sondern auch unsere Beweggründe vollkommen sein müssen? 2. Chronik 25,2.

‚Was ich mit einem vollkommenen Herzen tue, tue ich mit Liebe und Freude, mit meinem Willen und mit all meiner Kraft. Es beinhaltet eine klare Absicht und eine geweihte Anstrengung, alles meiner Wahl unterzuordnen. Das fordert Gott; das haben Seine Heiligen gegeben und das müssen wir geben. ... Mach die Verheissungen vom Wort Gottes dir zu eigen: „Der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch.“ (1. Thesalonicher 5,23) Der Gott, der die Macht hat mehr zu tun, als wir bitten oder denken, wird dir die gesegnete Aussicht eines Lebens geben, von dem Er sagt: Sein Herz war vollkommen mit dem Herrn seines Gottes.‘ Andrew Murray, Be Perfect, Seiten 15.16.

B. Was war Salomos Wunsch für sein Volk? 1. Könige 8,61.

‚In Gottes Bericht über die Leben Seiner Knechte, gibt es einige über die geschrieben wurde: Sein Herz war ungeteilt [vollkommen] mit dem Herrn seinem Gott. Jeder Leser sollte sich fragen: „Ist das was Gott sieht und über mich sagt? Trägt mein Leben vor Gott das Merkmal einer eifrigen, ganzherzigen Weihe zu Gottes Willen und Dienst? Sehnt sich mein Leben danach, so vollkommen zu sein, wie mich die Gnade ma-

chen kann? Lasst uns uns diesem suchendem Licht fügen. Lasst uns glauben, dass Gott mit diesem Wort ‚vollkommen‘ etwas ganz echtes und wahres meint. Lasst uns nicht dessen Kraft ausweichen oder uns vor dessen verurteilenden Macht verbergen, durch die leere Entschuldigung, dass wir nicht völlig wissen was es bedeutet. Wir müssen es zuerst annehmen und unser Leben dafür aufgeben, bevor wir es verstehen können. Ich kann nicht allzu sehr betonen, dass, ob in der Gemeinde im allgemeinen und ihre Lehren oder im Leben des einzelnen Gläubigen, es keine Hoffnung geben kann Vollkommenheit zu verstehen, es sei denn, dass wir alles als Schaden achten, um es zu ergreifen, um für es zu leben, es anzunehmen und es besitzen.‘ Andrew Murray, Be Perfect, Seite 15.

„Sei untadelig!“

1. Mose 17,1

„Als nun Abram 99 Jahre alt war, erschien ihm der HERR und sprach zu ihm: Ich bin Gott, der Allmächtige. Wandle vor mir und sei untadelig!“ 1. Mose 17,1.

Studienhilfe: Das Leben Jesu, Seiten 300-302.

Lernziel: Zu zeigen, dass Vollkommenheit von Gott befohlen wird.

Einleitung

„Wir können, ja wir können die Gestalt unseres göttlichen Herrn wieder spiegeln. Wir können die Wissenschaft des geistlichen Lebens kennen. Wir können unseren Schöpfer ehren. Aber tun wir es? O, welch glanzvolles Beispiel wir im Leben Christi haben, das Er hier auf Erden lebte! Er hat uns gezeigt, was wir durch die Zusammenarbeit mit der Gottheit erlangen können. Wir sollten nach der Verbindung trachten von der Er spricht, wenn Er sagt: „Bleibt in mir, und ich bleibe in euch!“ Diese Verbindung ist tiefer, stärker, wahrer als irgendeine andere Verbindung und bewirkt nur Gutes. Jene, die auf diese Weise mit dem Heiland verbunden sind, werden von Seinem Willen geführt. Sie werden durch Seine Liebe getrieben, mit denen zu leiden, die leiden, mit denen zu frohlocken, die frohlocken, ein tiefes Mitleid zu fühlen mit allen die schwach sind, Leid oder Kummer haben. Höher als der erhabenste menschliche Gedanke ergreifen kann ist Gottes Ideal für Seine Kinder. Er möchte, dass wir klare Gedanken klar haben, ein liebevolles Temperament und eine grosse Liebe. Dann wird der Friede, der alle Erkenntnis übersteigt, von uns fließen, um alle zu segnen, mit denen wir in Berührung kommen.“ Review & Herald, 24. November 1904.

1. ‚Der Gott aller Gnade ... möge euch ... völlig zubereiten‘

1. Petrus 5,10

A. Welchen Befehl gab Gott dem alten Israel? 5. Mose 18,13.

‚Gottes Absichten mit seinen Kindern sind höher, als die höchsten menschlichen Gedanken erfassen können. „Darum sollt ihr vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist.“ Matthäus 5,48. Dies Gebot ist eine Verheissung. Der Erlösungsplan hat unsere vollständige Befreiung aus der Macht Satans zum Ziel. Christus sondert immer die reumütige Seele von der Sünde ab. Er kam, die Werke des Teufels zu zerstören, und er hat versprochen, dass der Heilige Geist jeder bussfertigen Seele verliehen werden soll, um sie vor der Sünde zu bewahren.‘ Das Leben Jesu, Seite 300.

B. Wie kann ein Christ vollkommen werden? 1. Petrus 5,10.

‚Wenn die Wahrheit angenommen wird, bewirkt sie eine völlige Veränderung im Leben und Charakter. Denn Religion bedeutet, dass Christus im Herzen wohnt. Und wo Er ist wächst die Seele in geistlicher Tätigkeit und wächst immer weiter in der Gnade und gelangt immer weiter zur Vollkommenheit. Es ist kein echter Beweis davon, dass du ein Christ bist, wenn deine Gefühle bewegt sind, dein Geist von der Wahrheit bewegt wird. Die Frage ist: „Wächst du in Christus, dem lebendigen Haupt? Wird die Gnade Christi in deinem Leben offenbar? Gott gibt den Menschen Seine Gnade, damit sie noch mehr von Seiner Gnade wollen. Gottes Gnade wirkt immer am menschlichen Herzen. Wenn sie angenommen wird, wird der Beweis für ihren Empfang im Leben und Charakter des Empfängers gesehen werden. Die Gnade Christi im Herzen wird immer das geistliche Leben fördern und geistlicher Fortschritt wird bewirkt werden. Wir sehen nicht wie die Pflanzen auf dem Feld wachsen. Und doch sind wir davon überzeugt, dass sie wachsen. Können wir das nicht auch von unserer eigenen geistlichen Stärke und Wachstums wissen?‘ God’s Amazing Grace, Seite 324.

2. ‚Wandle vor mir‘ 1. Mose 17,1

A. Mit welchen Worten sprach Gott zu Abraham? 1. Mose 17,1.

„Es gibt Hoffnung für einen Menschen, der nach der Gerechtigkeit hungert und dürstet, der nach Reinheit der Herzens trachtet, der nach Gemeinschaft mit dem Geist Gottes trachtet. Solch ein Mensch betet und ist nüchtern zum Gebet. Er trachtet nach Kraft, mehr als alles andere sein Herz zu hüten; denn er weiss, dass von ihm das Leben ausgeht. „Glücklich sind, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie sollen satt werden!“ Gemeinschaft mit Gott bedeutet viel. Jene, die diese Gemeinschaft mit Gott haben, hören die einladende Stimme sagen: „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken! Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen! Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.“ Je demütiger sich die Seele achtet, je deutlicher und klarer wird Gott erkannt werden. Der, der Gemeinschaft mit Gott hat, wird die göttlichen Vorzüge von himmlischen Dingen erkennen und der Einladung folgen: „Lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig.“ Das Wort Gottes kommt mit Kraft zu der Seele. Es prägt das Gemüt mit überaus grossen und kostbaren Verheissungen. Jene, die von Christus lernen, schauen ernstlich auf Ihn, damit sie Seinen Geist bekommen und in der Furcht des Herrn die Heiligung vollenden. Ihre Gefühle werden rein, ihre Worte rein und sanft. Der Ernst ihres Erbes führt sie dazu in Liebe zu wandeln. Sie kommen näher zu Gott, um die Stimme des wahren Hirten hören.“
Signs of the Times, 3. Oktober 1895.

B. Was bedeutet es vollkommen mit dem Herrn zu sein? 1. Könige 8,61.

„So ist dem Gläubigen die wunderbare Möglichkeit geschenkt, Christus ähnlich zu werden und allen Forderungen des Gesetzes gehorsam zu sein. Doch aus sich selbst ist der Mensch dazu nicht in der Lage. Die

Heiligkeit, die er dem Worte Gottes nach haben sollte, um gerettet zu werden, ist die Frucht der göttlichen Gnade, die er empfängt, wenn er sich der Zucht und dem mässigenden Einfluss des Geistes der Wahrheit unterwirft. Der Gehorsam des Menschen wird erst durch den Weihrauch der Gerechtigkeit Christi vollkommen gemacht, der jede unserer Taten des Gehorsams mit göttlichem Wohlgeruch erfüllt. Der Christ hat seinerseits beharrlich gegen jeden Fehler anzukämpfen. Ständig soll er den Heiland bitten, sein sündenkrankes Herz zu heilen; denn er selbst besitzt weder Weisheit noch Kraft zum Überwinden. Allein der Herr hat sie, und er gibt sie denen, die demütig und bussfertig darum bitten.' Das Wirken der Apostel, Seite 529.

Dienstag, den 5. Oktober

3. ‚Mit einem vollkommenem Herzen‘ 1. Chronik 28,9 King-James Version

A. Was ist nötig, um vollkommen zu gehorchen? 1. Chronik 28.9.

„Selbst eure Gedanken müssen dem Willen Gottes untergeordnet werden. Bringt eure Gefühle unter die Herrschaft von Vernunft und Religion. Eure Einbildungskraft wurde euch nicht verliehen, damit sie mit euch durchgehen und eigene Wege gehen sollte, ohne Bemühen, sie zu zügeln und in Zucht zu halten. Sind die Gedanken verkehrt, werden auch die Gefühle verkehrt sein, und Gedanken und Gefühle vereint, formen den moralischen Charakter. Wenn ihr als Christen entscheidet, dass es nicht erforderlich ist, eure Gedanken und Gefühle in Schranken zu halten, geratet ihr unter den Einfluss böser Engel und ladet ihre Gegenwart und ihre Herrschaft über euch ein.“ Zeugnisse, Band 5, Seite 324.

B. Welchen Rat wird uns in Bezug auf unsere Herzen gegeben? Sprüche 4,23.

„Wie ein Mensch in seinem Herzen denkt, so ist er.“ Viele Gedanken bilden die ungeschriebene Geschichte des Tages; und diese Gedanken haben viel mit der Charakterbildung zu tun. Wir müssen unsre Ge-

danken streng bewachen, denn jeder unreine Gedanke übt einen tiefen Eindruck auf die Seele aus. Jeder böse Gedanke hinterlässt einen bösen Eindruck auf den Geist. Sind die Gedanken rein und heilig, dann wird der Mensch dadurch besser, dass er sie hegte. Sie beleben das geistliche Empfinden, und die Kraft, Gutes zu tun, wird grösser. Ebenso wie ein Regentropfen dem nächsten den Weg bahnt, um die Erde zu befeuchten, so folgt einem guten Gedanken der andere.‘ Ruf an die Jugend, Seite 107.

„Falsche Denkgewohnheiten, wenn sie einmal angenommen werden, werden eine tyrannische Macht, die das Gemüt fesseln, wie in einem eisernen Griff.‘ The Faith I Live By, Seite 222.

„Man sollte selbst das Umherschweifen der Gedanken nicht erlauben. Sie müssen eingedämmt und unter den Gehorsam Christi gefangen genommen werden. Lasst sie auf heilige Dinge gerichtet sein. Dann werden sie durch die Gnade Christi rein und wahrhaftig sein. Wir müssen uns stets der veredelnden Macht reiner Gedanken bewusst sein. Die einzige Sicherheit für jede Seele ist richtiges Denken.‘ In den Fussspuren des grossen Arztes, Seite 500.

Mittwoch, den 6. Oktober

4. ‚In allen Seinen Wegen wandeln‘ 5. Mose 10,12

A. Was bedeute es vor dem Herrn zu wandeln? 5. Mose 10,12.

„Möge der Herr Seelen zu sich ziehen und ihnen ein persönliches Empfinden für ihre heilige Verantwortung verleihen, einen solchen Charakter zu bilden, dass Christus sich nicht zu schämen braucht, sie Brüder zu nennen. Setzt euch ein hohes Ziel, dann wird an jenem Tage, wenn jedermann empfangen wird, nach dem er gehandelt hat bei Leibesleben, der göttliche Segen über euch gesprochen werden. Gottes Arbeiter müssen gleichsam unter den Augen Gottes leben und eine ständige Weiterentwicklung im Charakter, in wahrer Tugend und Gottseligkeit zeigen. Ihr Gemüt und Herz müssen so sehr vom Geiste Christi durchdrungen und von der ernstesten Botschaft, die sie zu verkündigen haben, so geheiligt sein, dass jeder Gedanke, jede Handlung und jeder Beweggrund über das Irdische und Sinnliche erhoben wird. Ihr Glück wird nicht in verbotener, selbstsüchtiger Befriedigung, sondern in Jesu

und seiner Liebe bestehen. Mein Gebet lautet: „O Herr, salbe die Augen deiner Kinder, damit sie Sündhaftes vom Heiligen und Befleckung von Gerechtigkeit unterscheiden und schliesslich als Sieger hervorgehen können‘ Zeugnisse, Band 5, Seiten 632.633.

B. Welche Verheissung gab der Herr dem Salomo? 1. Könige 9,4.5.

„Der Herr will, dass wir seinen Erlösungsplan schätzen, das hohe Vorrecht der Gotteskindschaft würdigen und gehorsamen und dankbaren Herzens vor ihm wandeln. Als Wiedergeborene sollen wir ihm Tag für Tag freudig dienen. Er wartet, ob Dankbarkeit in unseren Herzen darüber aufwallt, dass unsere Namen im Buch des Lammes geschrieben stehen und wir alle unsere Sorgen auf ihn, der für uns sorgt, werfen können. Er heisst uns fröhlich sein, einmal, weil wir das Erbteil Gottes sind; des weiteren, weil die Gerechtigkeit Christi als das weisse Gewand der Heiligen auch uns gehört; und ferner, weil wir die selige Hoffnung auf die baldige Wiederkunft unseres Heilandes haben.‘ Christi Gleichnisse, Seite 213.

Donnerstag, den 7. Oktober

5. ‚Er weiss, was für ein Gebilde wir sind‘ Psalm 103,14

A. Was wird uns über unseren himmlischen Vater gesagt? Psalm 103,13.14.

„Lass uns Gott die Ehre geben, dass obwohl wir fehlerhaft sind, Er uns ehrt indem Er uns gestattet für die Wahrheit einzutreten und Seine Sache zu verfechten. Aber obwohl wir viele Fehler haben in dem, was wir tun, obwohl wir es versäumen auf die Beste Weise zu tun, obwohl wir viele Dinge vernachlässigen und unerledigt lassen, weil das Selbst nicht Gott übergeben wurde, obwohl wir Geschöpfe voller Nichtigkeit und Selbstsucht und Eigendünkel sind (und all das, verachtet Gott), jedoch ungeachtet unserer vielen Mängel, lehrt Er uns weiter und beauftragt uns einen Teil in Sein Werk zu tun. Als sie geprüft und versucht wurden, haben viele im Grunde Gott in ein schlechtes Licht gesetzt. Jedoch hat

der Herr sie nicht für immer verstossen. Er hatte sie lange ertragen und hat ihnen einen anderen Versuch gegeben und ihnen neue Gelegenheiten bereitgestellt und jede Anstrengung gemacht, um sie nahe zu Sich zu ziehen, damit sie Jesus sehen können und im Geist und Charakter in Seine Gestalt umgewandelt werden.‘ Manuscript Releases, Band 13, Seite 279.

‚Das Werk eines Kindes ist sehr mangelhaft, jedoch ist es ein Grund zur Freude und Hoffnung für den Vater. Der Vater sieht darin den Beweis für die Treue und den Gehorsam des Kindes, als auch das Versprechen davon, was dieser Geist für das Kind tun wird, wenn sein Verstand und seine Kraft zugenommen haben. Das Kind hat dem Vater von ganzem Herzen gedient, obwohl das vollkommene Herz nicht sofort keine vollkommene Arbeit bedeutet. Auch so nimmt der Vater im Himmel die einfache kindliche Absicht, die Seine Ehre und Sein Dienst zu ihrem Ziel macht, als ein vollkommenes Herz an.‘ Murray, Be Perfect, Seite 23.

B. Was sollten wir tun, wenn wir unsere Fehler erkennen? Psalm 19,12.

‚Satan wird dir erzählen, dass du dich jetzt nicht viel besser fühlst als bevor du mit deinen Sorgen zu Jesus gingst. Aber hier erhebt sich die Frage wieder: „Was hat Gefühl damit zu tun?“ Der Herr sagt: „Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan!“ Und weiter lesen wir: „Der Gottlose verlasse seinen Weg und der Übeltäter seine Gedanken; und er kehre um zu dem HERRN, so wird er sich über ihn erbarmen, und zu unserem Gott, denn bei Ihm ist“ wenig Vergebung. Ist das so? Nein, sicher nicht! So lesen wir: „Denn bei Ihm ist viel Vergebung!“ Wenn du dich auf die Gnade Gottes verlassen und Ihm beim Wort genommen hast und der Feind dennoch kommt und dich an deine Fehler und Schwächen erinnert und dir sagt, dass du nicht besser bist als bevor du den Herrn suchtest, dann kannst du auf Jesus zeigen und Seine Verheissungen wiederholen und erzählen was Er für dich getan hat.‘ Signs of the Times, 18. August 1887.

6. ‚Heranwachsen in allen Stücken zu Ihm hin‘ Epheser 4,15

A. Wie stellte Jesus den Fortschritt von christlicher Vollkommenheit dar? Markus 4,28.29.

„Das Keimen des Samens ist mit dem Beginn eines geistlichen Lebens zu vergleichen und die Entwicklung der Pflanze ist ein schönes Bild christlichen Wachstums. Wie in der Natur, so ist es mit der Gnade, ohne Wachstum kein Leben. Die Pflanze muss entweder wachsen oder sterben. Ein christliches Leben muss sich entwickeln wie sie, still und unauffällig, aber stetig. In jedem Stadium der Entwicklung kann unser Leben vollkommen sein, wenn sich jedoch Gottes Absicht mit uns erfüllen soll, ist stetiger Fortschritt notwendig. Heiligung ist ein Lebenswerk. ... Der Weizen wächst, „zuerst der Halm, danach die Ähre, danach der volle Weizen in der Ähre“. Das Ziel des Bauern ist es, durch das Säen und die Pflege der heranwachsenden Pflanze Getreide zu erzeugen. Er braucht Brot für die Hungernden und neuen Samen für zukünftige Ernten. So erwartet der himmlische Sämann eine Ernte als Ergebnis seiner Arbeit und seines Opfers. Christus möchte sich in den Herzen der Menschen immer neu gestalten. Das erreicht er bei denen, die an ihn glauben. Die Frucht als Ertrag christlichen Lebens besteht darin, dass sich das Wesen Christi im Gläubigen so entfaltet, dass es von dort aus auch bei anderen Menschen Eingang findet. Die Pflanze keimt, wächst und bringt Frucht, nicht zum Selbstzweck, sondern „sie gibt Samen, zu säen, und Brot, zu essen“. Jesaja 55,10. So soll auch der Mensch nicht für sich leben. Der Christ lebt in der Welt als Botschafter Christi und für die Errettung anderer Seelen. Ein Leben, das sich nur um das Ich dreht, kann weder wachsen noch fruchtbar sein. Wer Christus angenommen hat als seinen persönlichen Erlöser, wird sich selbst vergessen und bemüht sein, anderen zu helfen. Sprecht über die Liebe Jesu, erzählt von seiner Güte! Übernehmt alle notwendigen Pflichten. Empfindet eine Last für andere in eurem Herzen und tut alles, was in euren Kräften steht, um verlorene Seelen zu retten. Wenn ihr den Geist Christi empfangt, - den Geist selbstloser Liebe und Einsatzbereitschaft für andere, - werdet ihr wachsen und Frucht hervorbringen. Die Früchte des Geistes werden heranreifen in eurem Wesen. Euer Glaube wird zunehmen, eure Über-

zeugung sich vertiefen und eure Liebe vollkommener werden. Ihr werdet Christus immer ähnlicher werden und seine Wesenszüge widerspiegeln in allem, das rein, edel und lieblich ist.' Christi Gleichnisse, Seiten 40.41.

B. Was sollte unser Ziel und höchster Wunsch sein? Epheser 4,15.

„Unsere Neigungen und unsere Besonderheiten sind völlig menschlich und sollten nicht befriedigt oder ihnen nachgeben werden. Selbst muss gekreuzigt werden, nicht hin und wieder, sondern täglich. Das körperliche, geistige und geistliche muss dem Willen Gottes untergeordnet werden. Die Herrlichkeit Gottes, die Vollkommenheit des Christlichen Charakters sollte das Ziel sein, die Absicht unsres Lebens. Christi Nachfolger sollten Christi Veranlagung nachahmen. Das Vorbild wird uns gegeben um es nachzuahmen. Keine Entschuldigung wird von Gott angenommen als einen Grund, dass wir den göttlichen Massstab nicht erreichen, egal wie es unserer eigenen Natur, unseren selbstsüchtigen Wünschen und Neigungen entgegengesetzt ist. Wie Christus zu sein ist das Motto, nicht wie dein Vater oder deine Mutter, sondern wie Jesus Christus, in Christus verborgen, mit Christi Gerechtigkeit gekleidet und mit dem Geist Christi erfüllt.' Daughters of God, Seite 169.

„Mein grösster und höchster Wunsch ist wie Jesus zu sein. Ich strebe inbrünstig danach, wie Jesus zu sein. Ich möchte, dass mein Herz Sein Thron ist, damit die Welt Seine Gestalt, die in mir leuchtet, sieht. Ich möchte wie Jesus sein. Welch vollkommenes Leben meines Herrn! Ich möchte wie Jesus sein. Meine Belohnung und mein Preis ist, dass ich wie Jesus sein werde. Sein Geist erfüllt meine hungernde Seele. Seine Macht beherrscht mein ganzes Leben. Mein tiefstes Gebet, mein höchstes Ziel ist, dass ich wie Jesus sein mag.' T. O. Chishol, ‚I Want To Be Like Jesus‘.

„Gedenke doch daran wie ich vor dir gewandelt bin“

2. Könige 20,3

„Ach, HERR, gedenke doch daran, dass ich in Wahrheit und mit ganzem Herzen vor dir gewandelt bin und getan habe, was gut ist in deinen Augen! Und Hiskia weinte sehr.“ 2. Könige 20,3.

Studienhilfe: Propheten und Könige, Seiten 241.242.

Lernziel: Die Beziehung zwischen Vollkommenheit und Gebet zu studieren.

Einleitung

„Alle, die Pfingsten Kraft aus der Höhe empfangen, blieben dadurch nicht vor weiteren Anfechtungen und Versuchungen verschont. Satan, der Feind aller Wahrheit, wollte sie ihrer christlichen Erfahrung berauben und griff sie immer wieder an, wenn sie für Wahrheit und Gerechtigkeit eintraten. Sie mussten daher mit allen ihnen von Gott verliehenen Kräften danach streben, als Männer und Frauen „zu dem Masse des vollen Wuchses der Fülle des Christus“ (Epheser 4,13; Elberfelder Übersetzung) zu gelangen. Täglich beteten sie erneut um die Gnade, der Vollkommenheit immer näher zu kommen. Durch das Wirken des Heiligen Geistes lebten sogar die Schwächsten ihren Glauben an Gott aus und erfuhren dabei, wie sich die ihnen anvertrauten Kräfte mehrten und heilig, rein und edel wurden. Da sie sich demütig dem Einfluss des Heiligen Geistes hingaben, empfangen sie von der Fülle Gottes und wurden in sein Ebenbild umgewandelt.“ Das Wirken der Apostel, Seite 51.

Sonntag, 10. Oktober

1. „Gott ist nicht ungerecht, dass Er euer Werk vergässe“ Hebräer 6,10

A. Welches Gebet sprach Jesus, als Sein Leben und Dienst auf Erden sich ihrem Ende näherten? Johannes 17,4.5.

„In diesem Leben müssen wir lernen Ihm zu dienen, indem wir Ihm Preis und Dank darbringen. Es sind nur jene, die auf Erden gelernt haben Gott zu ehren, denen ein Platz in den Höfen der Herrlichkeit gegeben wird. Wenn wir entrückt werden, dann werden wir so entrückt wie wir sind. Wir sollten in diesem Leben vollkommen gemacht werden. In diesem Leben sollten unsere Zungen geheiligt werden und unsere Gedanken gereinigt. Dann lasst uns dieses Werk der Erziehung jetzt aufnehmen. Lasst uns diese Dinge tun, von denen wir wünschen werden, dass wir sie getan haben, wenn die Zeit kommen wird, wenn unser Werk beendet sein wird.“ Review & Herald, 25. März 1909.

Weil Jesus das Werk, das Ihm Sein Vater zu tun gab, treu beendet hatte, hatte Er die Zuversicht Seine Bitte an Gott zu richten.

B. Was wird uns darüber gesagt, wie Gott die Leben Seiner treuen Diener betrachtet? Hebräer 6,10.

„Es gab einige, die mit selbstverleugnender und selbstaufopfernder Anstrengung das taten was sie konnten. Gott gedenkt ihrer Wird der Liebe und Hingabe. Von Kornelius wurde gesagt, dass Gott an seine Gebete und seine Almosen dachte. Jede Tat der selbstverleugnenden Wohltätigkeit und liebenden Dienstes ist kostbar in den Augen Gottes. Einige haben schon immer eine Bereitwilligkeit gezeigt Sein Werk zu tun. Der Herr hat diese Willigen gesegnet und sie zu Vermittlern Seiner Gaben gemacht, damit sie weiter wirken können und durch wirken gesegnet werden. Sie können mit David sagen: „Was bin ich, und was ist mein Volk, dass wir Kraft haben sollten, in solcher Weise freiwillig zu geben?“ „Denn Gott ist nicht ungerecht“, sagt der Apostel Paulus, „dass er euer Werk und die Bemühung in der Liebe vergässe.“ Noch wird Er den Mangel an diesen Werken in den Gliedern Seiner Gemeinde übersehen, die sich selbst an die erste Stelle setzen und Sein Werk an die zweite. Jeder wird vergolten werden so wie seine Werke waren.“ Review & Herald, 14. Dezember 1886.

2. ‚Gedenke doch daran wie ich gewandelt bin‘ 2. Könige 20,3

A. Als Hiskia dem Tod gegenüberstand, wie betete er? 2. Könige 20,3.

„Seit den Tagen Davids hatte kein König regiert, der in einer Zeit des Abfalls und der Entmutigung so machtvoll für die Aufrichtung des Reiches Gottes gewirkt hatte wie Hiskia. Der sterbende Herrscher hatte seinem Gott treu gedient und das Vertrauen des Volkes auf den Herrn als seinen obersten Fürsten gestärkt. Wie David konnte er nun inständig bitten: „Lass mein Gebet vor dich kommen, neige deine Ohren zu meinem Schreien.““ Propheten und Könige, Seite 241.

Hiskia wusste, dass Gott daran denken würde, wie er mit vollkommenen Herzen vor Ihm gewandelt ist.

B. Welches Zeugnis wurde über Hiskias Leben gegeben? 2. Könige 18,3-6.

„Viele vorgebliche Christen arbeiten den Plänen Gottes entgegen. Viele warten auf die grosse Aufgabe, die ihnen übertragen werden soll. Sie lassen Tag für Tag die Gelegenheiten vorübergehen, ihre Treue Gott gegenüber zu erweisen; täglich versäumen sie es, die kleinen Pflichten des Lebens mit herzlicher Anteilnahme zu erfüllen; sie erscheinen ihnen zu geringfügig. Und während sie so auf ein grosses Werk warten, das ihre angeblich grossen Fähigkeiten beweisen und ihren Ehrgeiz befriedigen könnte, verläuft ihr Leben nutzlos. Erfüllt die Aufgaben, meine lieben jungen Freunde, die euch am nächsten zur Hand sind. Wendet eure Aufmerksamkeit den bescheidenen Dingen zu, die in eurer Reichweite sind. Setzt Kopf und Herz ein bei der Verrichtung dieser Arbeit. Richtet eure Gedanken mit Fleiss auf die Dinge, die ihr zu Hause tun könnt. Ihr werdet dadurch für grössere Aufgaben brauchbarer. Denkt immer daran, was von König Hiskia geschrieben wurde: „In allem Tun, das er anfang handelte er von ganzem Herzen; darum hatte er auch Glück.“ 2.Chronik 31,21.‘ Ruf an die Jugend, Seite 111.

3. ‚In seinen eigenen Augen gerecht war‘ Hiob 32,1

A. In welche Fallgrube laufen wir Gefahr zu fallen? Jesaja 5,21. Beachte Hiob 32,1.

„Niemand sollte sich täuschen, dass seine Fehler nicht sehr schlimm sind. Wenn er sich nicht vor diesen Fehlern hütet, werden sie sein Fall bedeuten und sich in denen, mit denen er Umgang pflegt, widerspiegeln. Jene die nicht denken, dass Gott von ihnen erwartet, dass sie ständig wachen und beten und gegen jede Unvollkommenheit streben, sind vom Feind verführt. Bis sie ihre Haltung ändern, können sie nicht in der Gnade wachsen. Wir müssen alle ernsthaft um Entschiedenheit beten, um jede Charakterschwäche zu überwinden. Betet um „erleuchtete Augen eures Verständnisses. damit ihr wisst, was die Hoffnung seiner Berufung und was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen ist, was auch die überwältigende Grösse seiner Kraftwirkung an uns ist, die wir glauben, gemäss der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke.“ Review & Herald, 11. Juni 1901.

B. Als Hiob Gott begegnete, wie veränderte sich seine Haltung? Hiob 42,5.6.

„Niemand, weder Mann noch Frau noch die Jugend, kann die christliche Vollkommenheit erreichen, während das Studium des Wortes Gottes vernachlässigt wird. Durch sorgfältiges und genaues Studium seines Wortes erfüllen wir den ausdrücklichen Befehl Christi: „Suchet in der Schrift, denn ihr meint, ihr habet das ewige Leben darin; und sie ist's, die von mir zeuget.“ Dieses Forschen gibt dem Schüler die Gelegenheit, das göttliche Vorbild genau zu betrachten, denn die Schrift zeugt von Jesu. Das Muster muss oft und genau angeschaut werden, wenn es nachgebildet werden soll. Wenn jemand mit der Geschichte des Erlösers vertraut wird, so entdeckt er seine Charakterfehler. Seine Unähnlichkeit mit Christo ist so gross, und er muss erkennen, dass er ohne eine völlige Änderung seines Lebens kein wahrer Nachfolger von

ihm sein kann. Doch er studiert weiter, mit dem innigen Wunsch, seinem grossen Vorbild gleich zu werden, und er erlangt den Blick, den Geist seines geliebten Meisters; er wird durch Anschauen verwandelt. „Lasst uns aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens.“ Ratschläge für das Sabbatschulwerk, Seite 17.

„Wir ahmen nicht das Leben Jesus nach, wenn wir von Ihm wegschauen und Ihn aus den Augen verlieren, sondern wenn wir über Ihn nachdenken und von Ihm reden; wenn wir danach trachten den Geschmack zu veredeln; wenn wir danach trachten dem vollkommenen Beispiel durch ernste, ausdauernde Anstrengung, durch Glauben und Liebe ähnlich zu werden. Wenn die Aufmerksamkeit auf Christus gerichtet ist, wird Seine reine und fleckenlose Gestalt im Herzen bewahrt als „der Höchste unter zehn tausend und der Eine, an dem alles lieblich ist.“ Sogar unbewusst ahmen wir das nach, mit dem wir vertraut sind. Wenn wir eine Erkenntnis von Christus haben, von Seinen Worten, Seinen Gewohnheiten, Seinen Lehren, und wenn wir die Tugenden des Charakters borgen, den wir so eingehend studiert haben, werden wir mit dem Geist des Meisters erfüllt, den wir so viel bewundert haben.“ Review & Herald, 28. November 1878.

Mittwoch, den 13. Oktober

4. ‚Prüft euch selbst‘ 2. Korinther 13,5

A. Was sollten wir tun, um nicht in Selbstvertrauen zu fallen? 2. Korinther 13,5.

„Jeder Gläubige sollte sich selbst prüfen, um seine schwachen Stellen festzustellen. Er sollte einen Geist der Demut hegen und den Herrn um Gnade und Weisheit und dem Glauben bitten, der durch die Liebe wirksam ist und die Seele reinigt. Er soll alles Selbstvertrauen beiseitelegen. Selbstvertrauen führt zu einem Mangel an Wachsamkeit. Jene die demutsvoll vor Gott wandeln und ihrer eigenen Weisheit nicht vertrauen, werden die Gefahr erkennen und die Macht von Gottes schützender Sorge kennen.“ In Heavenly Places, Seite 97.

B. Welchen wichtigen Rat gab Jesus, um unser Vertrauen in Ihm zu betonen? Johannes 15,4.

„Aber wenn die Liebe zur Welt, wenn Selbstachtung oder irgendwelche beschmutzende Gedanken oder Taten den Sieg über uns erlangen, werden wir dann das Vertrauen in Jesus oder in uns verlieren? Ist es, weil Jesus uns in Stich gelassen hat und uns nicht mit Seiner Gnade versorgte? Nein. Es ist, weil wir nicht das getan haben, was der Herr uns aufgetragen hatte: „Seid nüchtern zum Gebet;“ „betet jederzeit;“ „betet ohne Unterlass.“ Wie kann deine Seele gesund sein, wenn du dich vom Gebet verschliesst und keine Verbindung mit Christus hast, die Quelle alles geistlichen Lichts und Lebens und Kraft? Wir müssen eine ständige Verbindung zu Christus haben, denn Er ist Unterhalt. Er ist dieses Brot, das von Himmel kam. Dann lasst uns Täter Seines Wortes sein und wir werden geistliches Leben und Kraft haben. Wir müssen oft vor Gott als Bittsteller gehen, denn Gebet bringt die Seele in unmittelbare Berührung mit Gott durch Jesus Christus. Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Wenn ein Christ versagt, ist es weil er den Befehlen seines Kapitäns nicht gehorcht. Er ist nicht auf der Hut. Er ist nicht Christusähnlich. Es wird die Seele ins Unglück bringen, wenn man Gebet vernachlässigt, denn du wirst dazu geführt unbedacht der Versuchung nachzugeben. Aber wenn du doch nachgibst, dann wirf deshalb dein Vertrauen in Gott nicht weg. Verlier das Vertrauen in dir und drücke dich näher an Christi Seite.“ *Review & Herald*, 28. Juni 1892.

Donnerstag, den 14. Oktober

5. ‚In Einfalt und göttlicher Lauterkeit‘ 2. Korinther 1,12

A. Wie können wir die gleiche Zuversicht wie Hiskia haben, wenn wir zu Gott kommen?

„Der Mensch, der vor Gott mit einem vollkommenen Herzen wandelt, kann das wissen. Es mag eine Angelegenheit des Selbstbewusstseins sein. Lass uns das Zeugnis, das die Bibel von [Hiskia] gibt (2. Könige 18,3-6): „Und er tat, was recht war in den Augen des HERRN, ganz wie

es sein Vater David getan hatte.“ Dann folgt den verschiedenen Teilen seines Lebens, die vor Gott recht waren: „Er vertraute dem HERRN, dem Gott Israels ... Er hing dem HERRN an, wich nicht von ihm ab und befolgte die Gebote, die der HERR dem Mose geboten hatte. Und der HERR war mit ihm.“ Sein Leben war eines des Vertrauens und der Liebe, der Standhaftigkeit und des Gehorsams. Und der Herr war mit ihm. Er ist einer der Heiligen, von dem wir lesen: „Durch Glauben empfangen sie ein gutes Zeugnis“ (Hebräer 11,39). Sie hatten den Zeugen, dass sie gerecht waren, dass sie Gott wohlgefielen.‘ Murray, Be Perfect, Seite 26.

B. Wie drücke Johannes dieselbe Zuversicht aus? 1. Johannes 3,21.

„Gott ist unsere Stärke. Wir müssen zu ihm um Weisheit und Leitung aufsehen, und indem wir seine Ehre, das Beste der Gemeinde und die Rettung unserer eigenen Seele im Auge behalten, müssen wir unsere Lieblingssünden überwinden. Wir sollten persönlich versuchen, jeden Tag neue Siege zu erlangen und lernen, allein zu stehen und vollkommen dem Herrn zu vertrauen. Je eher wir dies lernen desto besser. Ein jeder sollte erkennen, wo er fehlt, und dann gläubig wachen, damit seine Sünde ihn nicht überwinden kann, sondern er den Sieg über sie erlangt. Dann können wir Vertrauen zu Gott haben.‘ Erfahrungen und Gesichte, Seite 98.

Freitag, den 15. Oktober

6. ‚Vor ihm wohlgefällig‘ 1. Johannes 3,22

A. Wie beeinflusst diese Zuversicht unsere Gebete? 1. Johannes 3,22.

„Wahrer Glaube ruht auf den Verheissungen, die in dem Worte Gottes enthalten sind, und nur diejenigen, die dem Wort gehorsam sind, können seine herrlichen Verheissungen beanspruchen. „So ihr in mir bleibet, und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren.“ Johannes 15,7. „Was wir bitten, werden

wir von ihm nehmen; denn wir halten seine Gebote und tun, was vor ihm gefällig ist.“ 1.Johannes 3,22. Wir sollten viel im Stillen beten. Christus ist der Weinstock, wir sind die Reben. Und wenn wir wachsen und Frucht tragen wollen, müssen wir beständig Saft und Nahrung von dem lebendigen Weinstock nehmen, denn getrennt von demselben haben wir keine Kraft.‘ Erfahrungen und Gesichte, Seiten 63.64.

B. Was wird uns befähigen umstrickende Sünden beiseite zu legen? Hebräer 12,1.2.

„Der wahre Christ richtet sein Augen auf Ihn, der das Herz und die Nieren prüft, der nach Wahrheit im Inneren sucht. Sein ständiges Gebet ist: „Erforsche mich, o Gott, und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne, wie ich es meine; und sieh, ob ich auf bösem Weg bin, und leite mich auf dem ewigen Weg!“ Sündigen und fehlbaren Menschen sollten keine Komplimente gegeben werden. Die Herrlichkeit und Majestät Gottes sollte unsere Seelen immer mit heiliger Ehrfurcht erfüllen und wird uns im Staub vor Ihm demütigen. Seine Herablassung, Sein weites, tiefes Mitleid, Seine Zartheit und Liebe sind uns gegeben, um unser Vertrauen in Ihm zu stärken und diese Furcht, die zur Gefangenschaft neigt, zu entfernen. Der Herr möchte, dass wir alles, das es von uns gibt, Ihm geben, in einem festen, ausgeglichenen christlichen Leben, ein Leben, das die Grundsätze Seines Gesetzes veranschaulicht.‘ Review & Herald, 23. Oktober 1900.

**„Gegen den Rechtschaffenen
erzeigst du dich rechtschaffen“**

Psalm 18,25

„Gott ist es, der mich umgürtet mit Kraft und meinen Weg unsträflich macht.“ Psalm 18,33.

Studienhilfe: God’s Amazing Grace, Seite 242.

Lernziel: Zu verstehen, dass ein vollkommenes Herz eine Gabe Gottes ist, für die man bitten muss.

Einleitung

„Alle, die Pfingsten Kraft aus der Höhe empfangen, blieben dadurch nicht vor weiteren Anfechtungen und Versuchungen verschont. Satan, der Feind aller Wahrheit, wollte sie ihrer christlichen Erfahrung berauben und griff sie immer wieder an, wenn sie für Wahrheit und Gerechtigkeit eintraten. Sie mussten daher mit allen ihnen von Gott verliehenen Kräften danach streben, als Männer und Frauen „zu dem Masse des vollen Wuchses der Fülle des Christus“ (Epheser 4,13; Elberfelder Übersetzung) zu gelangen. Täglich beteten sie erneut um die Gnade, der Vollkommenheit immer näher zu kommen. Durch das Wirken des Heiligen Geistes lebten sogar die Schwächsten ihren Glauben an Gott aus und erfuhren dabei, wie sich die ihnen anvertrauten Kräfte mehrten und heilig, rein und edel wurden. Da sie sich demütig dem Einfluss des Heiligen Geistes hingaben, empfangen sie von der Fülle Gottes und wurden in sein Ebenbild umgewandelt.“ Das Wirken der Apostel, Seite 51.

Sonntag, 17. Oktober

1. „Gib meinem Sohn Salomo ein vollkommenes Herz“
1. Chronik 29,19

A. Welches Gebet sprach David für seinen Sohn Salomo? 1. Chronik 29,19.

„[David] bittet den Herrn das Herz Salomos Seinen Geboten zuzuwenden. Er sagt: „Ich weiss, mein Gott, dass du das Herz prüfst, und an Aufrichtigkeit hast du Wohlgefallen; darum habe ich dies alles in Aufrichtigkeit meines Herzens freiwillig gegeben; und ich habe jetzt mit Freuden gesehen, wie dein Volk, das sich hier befindet, dir bereitwillig gegeben hat. HERR, du Gott unserer Väter Abraham, Isaak und Israel, bewahre ewiglich solchen Sinn und Gedanken im Herzen deines Volkes, und richte ihr Herz fest auf dich! Und gib meinem Sohn Salomo ein ungeteiltes Herz, dass er deine Gebote, deine Zeugnisse und deine Satzungen bewahre!“ Spiritual Gifts, Band 4A, Seite 95.

B. Welchen Befehl erteilte David seinem Sohn Salomo? 1. Chronik 28,9.

„David ist sehr besorgt um Salomo. Er befürchtet, dass er seinem Beispiel der Missetat folgen würde. Er kann mit der tiefsten Trauer die Flecken und Fehler sehen, mit denen er seinen Charakter befleckte, weil er in schwere Sünden fiel. Er würde seinen Sohn von dem Übel retten, wenn er könnte. Er hatte durch Erfahrung gelernt, dass der Herr auf keinen Fall Missetaten dulden wird. ... Ernsthaft belehrt David seinen Sohn, dass er das Gesetz Gottes genau befolgen soll und alle Seine Satzungen halten soll. Er erzählt Salomo das Wort des Herrn, das ihm durch Seine Propheten gesagt wurde: „Und ich will sein Königreich auf ewig gründen, wenn er fest dabei bleibt, meine Gebote und Rechte zu halten, wie es heute geschieht. Nun denn, vor dem ganzen Israel, vor der Gemeinde des HERRN, und vor den Ohren unseres Gottes ermahne ich euch: Befolgt und erforscht alle Gebote des HERRN, eures Gottes, damit ihr im Besitz des guten Landes bleibt und es euren Kindern nach euch auf ewig vererbt! Und du, mein Sohn Salomo, erkenne den Gott deines Vaters und diene ihm von ganzem Herzen und mit williger Seele! Denn der HERR erforscht alle Herzen und erkennt alles Trachten der Gedanken.“ Spirit of Prophecy, Band 1, Seite 388.

2. ‚Mein Herz bleibe rechtschaffen‘ Psalm 119,80 Luther Bibel

A. Wie betet der Psalmist für ein solche Herz? Psalm 119,80.

„Das Beachten äusserlicher Formen ersetzt nicht einfältigen Glauben und völlige Selbstübergabe. Allerdings kann sich auch niemand seines Ich's entledigen: wir können nur einwilligen, dass Christus an uns wirkt. Wir können unsere Seele sprechen lassen: Rette mich trotz meines Ich's, meines schwachen, unchristlichen Ich's! Herr, nimm mein Herz! Denn ich kann es nicht geben. Es ist ja dein Eigentum. Halte du es rein, ich kann es dir nicht sauber halten. Bilde mich, forme mich, erhebe mich in reine und heilige Höhen, wo deine Liebe meine Seele reich durchströmen kann. Nicht nur am Anfang des Christenlebens ist diese Selbstübergabe nötig: bei jedem Schritt himmelwärts muss sie erneut vollzogen werden. Gute Werke, die wir tun, entspringen sämtlich einer Kraft, die ausserhalb unserer selbst liegt. Deshalb ist es so wichtig, dass das Herz sich immer wieder Gott zuwendet, dass wir immer wieder aufrichtig und reuevoll unsere Sünden bekennen und unsere Seele vor ihm demütigen. Nur bei ständiger Selbstverleugnung und in Verbindung mit Christus können wir sicher wandeln.“ Christi Gleichnisse, Seite 109.

B. Wie betete David für ein solches Herz? Psalm 51,12.

„Der wahre Wert eines Christen besteht nicht in ausgezeichneten Gaben, einer edlen Herkunft oder bewundernswerten Kräften. Entscheidend ist ein reines Herz, ein Herz, das geläutert und gereinigt wurde, das nicht nach Selbstruhm strebt, aber Christus in sich trägt und so das längst verloren gegangene Bild Gottes widerzuspiegeln imstande ist.“ Evangelisation, Seite 134.

3. ‚Er bitte aber im Glauben‘ Jakobus 1,6

A. Was ist die Quelle aller guten Gaben? Jakobus 1,17.

„Viele stützen sich auf ungewisse Hoffnungen, die keine echte Grundlage haben. Die Quelle ist nicht gereinigt, darum sind auch die ihr entspringenden Wasserströme nicht klar. Reinigt die Quelle, dann werden auch ihre Wasser rein sein. Ist das Herz in Ordnung, werden auch eure Worte, Kleider und Taten einwandfrei sein. Es mangelt euch an wahrer Frömmigkeit. Durch nichts würde ich meinen Meister mehr verunglimpfen, als wenn ich zugäbe, dass ein gleichgültiger, oberflächlicher Mensch, der das Gebet vernachlässigt, ein Christ sei. Nein, ein Christ überwindet seine Gewohnheitssünden und Leidenschaften. Es gibt ein Heilmittel für die sündenkranken Seele in Jesu Christo. Köstlicher Heiland! Seine Gnade reicht auch für den Schwächsten aus; aber auch der Stärkste bedarf seiner Gnade, oder er wird zugrunde gehen. Ich sah, wie diese Gnade erlangt werden kann. Geht in euer Kämmerlein und bittet Gott: „Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, gewissen Geist.“ (Psalm 51,12) Betet ernst und aufrichtig! Ernstliches Gebet vermag viel. Ringt wie Jakob auf Leben und Tod. Dem Heiland brach im Garten Gethsemane der Schweiß aus, der wie Blutstropfen zur Erde fiel. Ihr müsst euch anstrengen! Verlasst euer Kämmerlein nicht eher, bis ihr euch stark in Gott fühlt. Alsdann seid wachsam. Solange ihr wacht und betet, könnt ihr die üblen Gewohnheitssünden bezwingen, und die Gnade Gottes kann und wird in euch lebendig sein.“ Zeugnisse, Band 1, Seite 177.

B. Welche Bedingung muss erfüllt werden, damit Gebete erhört werden? Jakobus 1,6.7.

„Gott steht hinter jeder Verheissung. Wir können ihn nicht mehr entehren, als wenn wir fragen und zögern, bitten und nicht glauben und wenn wir Zweifel reden. Wenn du nicht sofort das erhältst für das du gebeten hast, wirst du in Verdrossenheit und Unglaube weitergehen? Glaube. Glaube, dass Gott genau das tun wird, was Er verheissen hat. Lass deine Gebete ständig aufsteigen und wache, wirke und warte. Kämpfe den guten Kampf des Glaubens. Sage deinem Herzen: „Gott hat mich eingeladen zu kommen. Er hat mein Gebet gehört. Er hat Sein Wort

gegeben, dass Er mich annehmen wird und Er wird Seine Verheissung erfüllen. Ich kann Gott vertrauen, denn Er hat mich sosehr geliebt, dass er Seinen eingeborenen Sohn gab, um für mich zu sterben. Der Sohn Gottes ist mein Erlöser.“ „Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan!“ „Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben versteht, wieviel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten!““ Fundamentals of Christian Education, Seite 299.

Mittwoch, den 20. Oktober

4. ‚Deren Herz ungeteilt auf ihn gerichtet ist‘ 2. Chronik 16,9

A. Welche Zusicherung haben jene, deren Herz ungeteilt auf Gott ist? 2. Chronik 16,9, erster Teil.

‚Der Herr hat ein wachsames Auge auf jede Seele, die Ihn sucht. Er interessiert sich für jede Seele, die Hilfe braucht. Er wird niemanden in der Finsternis des Irrtums lassen, sondern wird ihn Schritt für Schritt zum Licht der Wahrheit führen, das aus jeder Seite der Schriften leuchtet. Der Herr sieht jede Tat. Er weiss, welchen Fortschritt wir auf dem christlichen Pfad gemacht haben. Wie freundlich und liebevoll unser grosser Hirte ist! Mit starkem Interesset blickt er von Seinem erhabenen Thron auf die Schafe Seiner Weide und gibt ihnen Gnade und Kraft. Ständig sind himmlische Wesen mit Männern und Frauen auf der Erde in Verbindung. Wir können die Engel Gottes um uns herum nicht persönlich sehen. Jedoch sind sie mit uns und führen und leiten uns. Wir sollten völlig unter dem Einfluss des Geistes Gottes sein, damit wir für Seine Führungen empfänglich sind.‘ In Heavenly Places, Seite 322.

B. Wie beschrieb der Psalmist, was es bedeutet ein vollkommenes Her zu haben? Psalm 119,10. Vergleiche mit Jeremiah 29,13.

‚Wir alle müssen still unseren Glauben ausleben und auf die Ehre Gottes bedacht sein ... Dann können wir ein Licht für die Welt sein, ohne Lärm und viel Aufhebens. Keiner muss versagen, denn es ist immer ei-

ner mit uns, der uns mit Rat und Tat zur Seite steht und darauf achtet, dass sein Wille verwirklicht wird. Er arbeitet durch seine Boten; sichtbare und unsichtbare, menschliche und göttliche. Sein Werk ist eine grossartige Sache, die zur Ehre Gottes vorangetrieben werden kann, wenn alle, die damit in Verbindung stehen, nach dem Bekenntnis ihres Glaubens leben. Die Reinheit der Gedanken ist ein unverzichtbares Gut, wenn man andere Menschen beeinflussen möchte. Die Seele muss von einer reinen, heiligen Atmosphäre umgeben sein, einer Atmosphäre, die das geistliche Leben aller anregt, die von ihr berührt werden.' Intellekt, Charakter und Persönlichkeit, Band 2, Seite 276.

Donnerstag, den 21. Oktober

5. ‚Mit Meinem ganzen Herzen‘ Jeremia 32,41

A. Wie zeigte Jeremia den ungeteilten Dienst Gottes für Sein Volk? Jeremia 32,41. Vergleiche mit Jeremia 20,11.

‚Die Versuchungen Satans sind jetzt grösser als je, denn er weiss, dass er wenig Zeit hat, und dass bald jeder Fall entweder zum Leben oder zum Tod entschieden sein wird. Es ist jetzt keine Zeit, unter Entmutigung und Prüfung niederzusinken, sondern wir müssen in all unseren Trübsalen aushalten und dem mächtigen Gott Jakobs vertrauen. Der Herr hat mir gezeigt, dass seine Gnade in all unseren Prüfungen mit uns ist, und obgleich sie grösser sein werden als je, so werden wir doch, wenn wir unser Vertrauen in Gott setzen, jede Versuchung überwinden und durch seine Gnade den Sieg erlangen können.‘ Erfahrungen und Gesichte, Seite 36.

B. Wie wird Gott jenen antworten, die Ihm mit einem vollkommenen Herzen dienen? Psalm 18,25. Lies die Verse 23 und 30.

‚Der Herr reinigt das Herz ebenso, wie wir ein Zimmer lüften. Wir schliessen nicht Türen und Fenster und werfen nicht irgendeinen reinigenden Stoff hinein, sondern machen Türen und Fenster weit auf und lassen die reinigende Luft des Himmels einströmen. Der Herr sagt: „Wer

aber die Wahrheit tut, der kommt an das Licht.“ Die Fenster des Antriebs und Gefühls müssen himmelwärts geöffnet und der Staub der Selbstsucht und der irdischen Gesinnung vertrieben werden. Die Gnade Gottes muss durch die Kammern der Sinne fegen, die Gedanken müssen himmlische Themen zum Nachsinnen haben, und jeder Bestandteil der Natur muss durch den Geist Gottes gereinigt und belebt werden.‘ Bibelkommentar, Seite 488.

Freitag, den 22. Oktober

6. ‚Gott ist es, der mich umgürtet mit Kraft‘ Psalm 18,33

A. Wenn wir um unsere menschlichen Schwächen besorgt sind, an was müssen wir uns erinnern? Epheser 3,20.

‚Der Herr liebt euch und Seine Schutzengel sind um euch herum. Wenn ihr Tüters des Wortes seid, werdet ihr den Weisungen Jesu Christi gehorchen. In unseren eigenen Kraft, sind wir vollkommen schwach. Aber wenn wir unser ganzes Vertrauen auf Jesus Christus setzen, werden wird durch Seine Macht beschützt, denn Er ist völlig imstande jede Seele, die auf Ihn vertraut, zu schützen.‘ The Upward Look, Seite 19.

B. An was müssen sich jene erinnern, die nach Vollkommenheit streben? Psalm 18,33.

‚Wir haben nur eine geringe Vorstellung von der Kraft, die uns zuteil würde, wenn wir uns mit der Quelle aller Kraft verbinden würden. Wir fallen immer wieder in Sünde und denken, es müsse so sein. Wir halten uns an unsern Schwächen so fest, als ob wir darauf stolz sein könnten. Der Heiland ermahnt uns, dass wir unser Angesicht darbieten „wie einen Kieselstein“, (Jesaja 50,7) wenn wir überwinden möchten. Er hat unsre Sünden „an seinem Leibe auf das Holz“ (1.Petrus 2,24) getragen. Durch die Macht, die er uns gab, vermögen wir der Welt, dem Fleisch und dem Bösen zu widerstehen. Lasst uns darum nicht soviel von unsrer Schwachheit und Unzulänglichkeit, sondern mehr von Christus und seiner Stärke sprechen. Wenn wir uns viel über Satans Macht unterhalten,

dann wird seine Gewalt über uns grösser. Reden wir aber von der Kraft des Allmächtigen, so treiben wir den Feind zurück. Je enger wir uns Gott anschliessen, desto näher zieht er uns an sich.' Ruf an die Jugend, S. 75.

„Vollkommen ist sein Tun“

5. Mose 32,4

„Er ist der Fels; vollkommen ist sein Tun; ja, alle seine Wege sind gerecht. Ein Gott der Treue und ohne Falsch, gerecht und aufrichtig ist er.“
5. Mose 32,4.

Studienhilfe: In Heavenly Places, Seite 186.

Lernziel: Zu verstehen, dass Gott selbst ein vollkommener Gott ist und ein vollkommenes Werk in uns vollbringen wird.

Einleitung

„Unser Heiland wusste alles über die menschliche Natur, und er sagt zu jedem Menschen: „Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.“ So wie Gott in seiner Sphäre vollkommen ist, so soll der Mensch in seinem Bereich vollkommen sein. Die Menschen, die Christus annehmen, gehören zu denen, an die die hoffnungsvollen Worte gerichtet wurden: „Wie viele ihn aber annahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben.“ Johannes 1,12. Diese Worte machen uns klar, dass wir mit nichts Geringerem zufrieden sein sollten als mit dem besten und höchstentwickelten Charakter, einem Charakter, der nach dem Bild Gottes gestaltet ist. Wenn man solch einen Charakter besitzt, wird das Leben, der Glaube und die Reinheit der Religion ein lehrreiches Beispiel für andere.“ Maranatha, Seite 227.

Sonntag, 24. Oktober

1. „Vollkommen ist sein Tun“ 5. Mose 32,4

A. Was erzählt uns David über Gottes Wege? Psalm 111,7.

„Gottes Werk ist ein vollkommenes Ganzes, vollkommen in jedem Teil, wie gering er auch sei. Er gestaltet den winzigen Grashalm genau so sorgfältig, wie er eine Welt schuf. Wollen wir vollkommen sein, wie unser Vater im Himmel vollkommen ist, dann müssen wir auch in der Erfüllung der kleinen Dinge treu sein. Bedenke, was wert ist, überhaupt getan zu werden, ist auch wert, gut getan zu werden.“ Ruf an die Jugend, Seite 108.

B. Was erzählen uns die Werke von Gottes Schöpfung über Ihn? Ps. 104,24

„Gott offenbarte Seine Liebe im Schöpfungswerk. Als die Erde geschaffen wurde, war sie heilig und wunderschön. Gott nannte sie „sehr gut“. Jede Blume, jeder Strauch, jeder Baum erfüllte den Zweck des Schöpfers. Alles, worauf das Auge ruhen mochte, war lieblich anzusehen und erfüllte das Herz mit Gedanken über die Liebe Gottes. Jeder Ton war Musik, in Harmonie mit der Stimme Gottes. Die Dinge in der Natur, die wir heute sehen, vermitteln uns nur eine blasse Vorstellung von der Schönheit und Herrlichkeit in Eden. Doch verkündigt die natürliche Welt mit unmissverständlicher Stimme die Liebe Gottes. Auch heute noch „ist die Erde erfüllt von der Güte des HERRN“. Sie offenbart immer noch das Wirken des grossen Meisterkünstlers. Sie verkündet, dass Einer, der allmächtig, gross in Gnade und Barmherzigkeit ist, alles geschaffen hat. Die grünen Felder, die hohen Bäume, der fröhliche Sonnenschein, die Wolken, der Tau, die feierliche Stille der Nacht, die Herrlichkeit des Sternenhimmels und der Mond in seiner Schönheit, alles zeugt von Seiner wunderwirkenden Macht. Kein Regentropfen fällt, kein Lichtstrahl fällt auf unsere undankbare Welt, ohne, dass er von Gottes langer Geduld und Seiner grossen Liebe zeugt.“ Australasian Union Conference Record, 1. Juni 1900.

Montag, den 25. Oktober

2. ‚Sie sollen dem HERRN danken‘ Psalm 107,8

A. Wie sollten wir auf die Beweise von Gottes Charakter um uns antworten? Psalm 107,8. Siehe die Verse 15,21,31.

„Jene bekennlichen Christen, die ständig jammern und klagen und annehmen, Freude und ein heiteres Gesicht seien Sünde, besitzen nicht die wahre Religion. Wer die Schönheit der Natur wie ein totes Gemälde betrachtet, wer es vorzieht, leblose Blätter anzuschauen, statt die prachtvollen, lebendigen Blumen zu pflücken, wer sich durch alles, was ihm die Natur an Nachdenklichem zu sagen hat, traurig stimmen lässt, wer den zauberhaften Unterschied zwischen dem satten Grün der Täler und dem der Höhen nicht erkennt, wer sein Empfinden der reizvollen und wohl lautenden Harmonie verschliesst, die aus der Natur zu ihm spricht, stimmt nicht mit Jesu überein.“ Zeugnisse, Band 3, Seite 353.

„Angenommen wir würden die Dinge ändern. Angenommen du würdest versuchen all deine Segnungen zu zählen. Du hast so wenig an sie gedacht und sie kamen immer wieder, so dass wenn Rückschläge oder Leiden kamen, bist du betrübt und denkst, dass Gott ungerecht ist. Du erinnerst dich nicht daran, wie wenig Dankbarkeit du gezeigt hast für all die Segnungen Gottes. Du hast sie nicht verdient. Aber weil sie täglich, jährlich auf dich hereinströmten, hast du sie als selbstverständlich angeschaut und gedacht, dass es dein Recht sei, jeden Vorteil zu erhalten und nichts dafür zu geben. Die Segnungen Gottes sind mehr als die Haare auf unserem Haupt, mehr als der Sand am Ufer. Denke über Seine Liebe und Sorge für uns nach. Möge es dich mit Liebe erfüllen, die Prüfungen nicht unterbrechen noch Leiden auslöschen können.“ Sons & Daughters of God, Seite 116.

B. Was sagt Paulus über solche, die sich weigern das anzuerkennen, was die Schöpfung über Gott offenbart? Römer 1,20.

„Wer am tiefsten in die Rätsel der Natur eindringt, wird am besten seine eigene Unwissenheit und Schwäche erkennen. Er wird einsehen, dass es da Höhen und Tiefen gibt, zu denen er nicht vorstossen kann, Geheimnisse, die er nicht zu ergründen vermag, weite Bereiche der Wahrheit, die noch unbetreten vor ihm liegen. Er wird geneigt sein, mit Newton zu sprechen: „Ich komme mir vor wie ein Kind am Ufer, das Kieselsteine und Muscheln fand, während der grosse Ozean der Wahrheit unentdeckt vor mir lag.“ Die scharfsinnigsten Wissenschaftler sind gezwungen, in der Natur das Wirken einer unendlichen Macht anzuerkennen. Dem auf sich selbst gestellten menschlichen Verstand müssen die Lehren der Natur freilich widerspruchsvoll und irrig erscheinen.

Nur im Lichte der Offenbarungswahrheit können sie richtig entziffert werden. „Durch den Glauben merken wir...“ Hebräer 11,3. „Am Anfang schuf Gott...“ 1.Mose 1,1. Nur an diesem Standort kann der Geist mit seinen bohrenden Fragen, der gleich der Taube sich zur Arche flüchtet, Ruhe finden. Über ihm, unter ihm und an seiner Seite webt und wirkt die unendliche Liebe, die alles so hinausführt, dass das „Wohlgefallen der Güte“ (2.Thessalonicher 1,11) erfüllt werde. Gottes unsichtbares Wesen, das ist seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen, so man des wahrnimmt, an den Werken, nämlich an der Schöpfung der Welt.“ Römer 1,20. Aber ihr Zeugnis wird nur mit der Hilfe des göttlichen Lehrers verstanden. „Denn welcher Mensch weiss, was im Menschen ist, als der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also auch weiss niemand, was in Gott ist, als der Geist Gottes.“ 1.Korinther 2,11.‘ Erziehung, Seite 123.

Dienstag, den 26. Oktober

3. ‚Den Anfänger und Vollender‘ Hebräer 12,2

A. Weil Gott vollkommen ist, was bedeutet das für jene, die Ihm vertrauen? 2. Samuel 22,31.

„Denn alle Schrift, Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Aufdeckung der Schuld, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, dass ein Mensch Gottes sei vollkommen, zu allem guten Werk geschickt.“ (2.Timotheus 3,13-17) Gott hat ausreichend Vorsorge getroffen, dass der Kampf gegen das Böse in der Welt erfolgreich geführt werden kann. Die Bibel ist die Rüstkammer, die uns die „Waffenrüstung Gottes“ für den Kampf liefert. Unsere Lenden müssen mit Wahrheit umgürtet sein. Gerechtigkeit muss unser Brustharnisch sein. Den „Schild des Glaubens“ müssen wir in den Händen, den „Helm des Heils“ auf unserem Haupt haben, und mit dem „Schwert des Geistes“ in der Hand, „welches ist das Wort Gottes“, können wir uns den Weg durch alte Hindernisse und Wirrsale der Sünde bahnen.‘ Das Wirken der Apostel, Seite 498.

B. Was wird uns über Christi Werk für Sein Volk gesagt? Hebr.12,2.

„Es ist die Gunst Gottes, die vergibt. Es ist die Gunst Gottes, die uns durch Seine Macht zur Busse führt. Deshalb ist alles von Jesus Christus, alles von Ihm und du möchtest nur Gott die Ehre zurückgeben. Weshalb antwortet ihr nicht viel mehr, wenn ihr euch zusammen trefft? Weshalb habt ihr nicht den belebenden Einfluss des Geistes Gottes, wenn die Liebe Jesu und Seine Erlösung euch vorgelegt wird? Es ist, weil ihr nicht sehr, dass Christus Erster und Letzter und Bester ist, das Alpha und Omega, der Anfang und das Ende, der Anfänger und Vollender unseres Glaubens. Ihr erkennt das nicht und deshalb bleibt ihr in euren Sünden. Weshalb ist das? Es ist, weil Satan hier um die Seelen der Menschen ringt und kämpft. Er wirft seinen höllischen Schatten gerade über unseren Weg und alles was ihr sehen könnt, ist der Feind und seine Macht.“ Faith & Works, Seite 73.

Mittwoch, den 27. Oktober

4. ‚Weil ich davon überzeugt bin‘ Philipper 1,6

A. Welche Zusicherung können wir haben, dass Christus das Werk, welches Er in uns begonnen hat, auch vollenden wird? Philip.1,6.

„Unser Wachstum in der Gnade, unsere Freude, unsere Brauchbarkeit hängen gänzlich von unserer Gemeinschaft mit Christus ab. Wenn wir täglich, ja stündlich mit ihm leben und verkehren, wenn wir in ihm bleiben, dann schreiten wir auch in der Gnade voran. Er ist nicht nur der Anfänger, sondern auch der Vollender unseres Glaubens. Christus ist der Erste und der Letzte und der Ewige. Er soll aber nicht nur am Anfang und am Ende unseres Wandels bei uns sein, sondern bei jedem Schritt und Tritt. David drückt dies aus mit den Worten: „Ich habe den Herrn allezeit vor Augen; weil er mir zur Rechten ist, wanke ich nicht.“ Psalm 16,8. Du fragst: „Wie kann ich in Christus bleiben?“ Auf die gleiche Weise, wie du ihn zuerst angenommen hast. „Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Christus Jesus, so wandelt in ihm.“ Kolosser 2,6. „Der Gerechte aber wird des Glaubens leben.“ Hebräer 10,10,38. Ihr übergabt euch Gott, um gänzlich sein eigen zu sein, um ihm zu dienen und zu gehorchen, ihr nahmt Christus als euren Heiland an. Ihr konntet euch nicht selbst von euern Sünden reinigen, konntet nicht eure Herzen umschaffen; aber mit eurer Hingabe an Gott bekundet ihr das feste Ver-

trauen, dass er dies alles um Christi willen für euch tun würde. Durch den Glauben wurdet ihr Christi Eigentum, und durch den Glauben müsst ihr in ihm wachsen, indem ihr gebt und nehmt. Ihr müsst alles geben, eure Herzen, euren Willen, eure Dienste, euer eigenes Ich, wenn ihr alle seine Gebote erfüllen wollt; ihr müsst alles nehmen - Christus als die Fülle alles Segens, damit er in euern Herzen wohne, eure Stärke, eure Gerechtigkeit und euer ewiger Helfer sei und euch Kraft zum Gehorsam schenke. Eure erste Pflicht in der Morgenstunde sei es, euch Gott zu weihen. Euer Gebet laute: „Nimm mich, o Herr, ganz als dein Eigentum. Ich lege alle meine Pläne zu deinen Füßen. Gebrauche mich heute in deinem Dienst. Bleibe in mir und gib mir Kraft, mein ganzes Werk in dir zu vollbringen.“ Dies sei eure tägliche Aufgabe. Jeden Morgen ergebt euch dem Herrn für den bevorstehenden Tag. Stellt ihm alle eure Pläne anheim, damit sie nach seiner göttlichen Weisheit zur Ausführung gelangen oder unterbleiben. So legt euer Leben Tag für Tag in Gottes Hände, dann wird es Christi Leben immer ähnlicher werden.‘ Der Weg zu Christus, Seite 50.

B. Welche zuversichtliche Behauptung konnte Paulus machen? Philipper 4,13.

Wir müssen weniger Vertrauen in das setzen, was wir selbst tun können und mehr Vertrauen in das, was der Herr für und durch uns tun kann. Ihr seid nicht in eurer eigenen Arbeit beschäftigt; ihr tut das Werk Gottes. Übergebt euren Willen und Weg ihm. Macht nicht den geringsten Vorbehalt, nicht den geringsten Vertrag mit dem eigenen Ich. Erkennt, was es heisst, in Christo frei zu sein. Das blosses Hören der Predigt einen Sabbat nach dem anderen, das Durchlesen der Bibel oder das Erklären derselben Vers für Vers, wird weder uns, noch die uns hören etwas nützen, wenn wir nicht die Wahrheiten der Bibel in unsere persönliche Erfahrung bringen. Das Verständnis, der Wille, die Zuneigung muss unter die Herrschaft des Wortes Gottes gebracht werden. Dann werden durch das Werk des Heiligen Geistes die Vorschriften des Wortes zu Grundsätzen des Lebens werden. Wenn ihr den Herrn bittet, euch zu helfen, so ehrt den Heiland dadurch, dass ihr glaubt, dass ihr seinen Segen empfangt. Alle Macht, alle Weisheit stehen uns zu Gebote. Wir müssen nur bitten.‘ In den Fußspuren des grossen Arztes, Seite 522.

5. ‚Der Gott aller Gnade‘ 1. Petrus 5,10

A. Was ist Gottes Wunsch für Sein Volk? 1. Petrus 5,10.

‚Wenn das menschliche Werkzeug zustimmt, kann und wird Gott seinen Willen so sehr mit allen unseren Gedanken und Wünschen vereinigen, unsere Herzen und Geister so sehr in Übereinstimmung mit Seinem Wort bringen, dass wir, wenn wir Seinem Willen gehorchen, dabei nur den Antrieben unseres eigenen Wesens folgen. Solche Menschen werden keine ungeheiligte, selbstsüchtige Haltung einnehmen, oder bestrebt sei, ihren eigenen Willen auszuüben, sondern werden einen grossen, ernsthaften und entschiedenen Eifer für die Ehre Gottes haben. Sie werden nichts in ihrer eigenen Kraft tun wollen und sich streng vor der Gefahr hüten, sich selbst in den Vordergrund zu stellen.‘ The Upward Look, Seite 187.

B. Wie können wir Gottes Wunsch für uns zu kurz kommen? Hebräer 4,1.2.

‚Einige, die durch Reue und Bekenntnis zu Gott kommen und auch glauben, dass ihre Sünden vergeben sind, versäumen immer noch, die Verheissungen Gottes für sich in Anspruch zu nehmen wie sie es sollten. Sie begreifen nicht, dass Jesus ein allgegenwärtiger Erlöser ist, und sind nicht bereit, ihre Seelen seiner Obhut anzuvertrauen und sich auf ihn zu verlassen, damit er das in ihren Herzen begonnene Werk der Gnade vollende. Wenn sie meinen, dass sie sich Gott übergeben, dann geschieht das immer noch mit ziemlich viel Selbstvertrauen. Es gibt gewissenhafte Menschen, die zum Teil auf Gott und zum Teil auf sich selbst vertrauen. Sie schauen nicht auf Gott, um von seiner Macht beschützt zu werden, sondern verlassen sich auf ihre Wachsamkeit gegen die Versuchung und auf die Beobachtung gewisser Pflichten, um von Gott angenommen zu werden. Für diese Art von Glauben gibt es keinen Sieg. Solche Menschen mühen sich vergebens. Sie sind in dauernder Knechtschaft und finden keine Ruhe, bis sie ihre Last zu Jesu Füßen gelegt haben.‘ Ausgewählte Botschaften, Band 1, Seite 351.

6. ‚Gott ist es, der ... meinen Weg vollkommen macht‘ Ps. 18,33

A. Wie achtet Gott jene, deren Weg vollkommen ist? Psalm 119,1.

‚Wenn Bauern ihre Produkte empfehlen wollen, dann zeigen sie nicht die schlechtesten Beispiele. Die Frauen bringen ihre besten goldenen Butterstücke. Die Männer bringen die besten Früchte und Gemüse jeglicher Art und ihr Erscheinen bringt dem geschickten Arbeiter Ehre ein. Keine verkümmerten Erzeugnisse, sondern ausgesucht besten Waren, die das Land hervorbringen kann, werden gebracht. Und weshalb sollten Christen nicht die anziehendsten Früchte in selbstlosen Taten offenbaren? Weshalb sollten die Früchte von Gottes gesetzhaltendem Volk nicht in guten Werken sichtbar werden? Ihre Worte, ihr Verhalten, ihre Kleidung sollten wie Früchte der allerbesten Qualität sein. „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.“ Christus sagte: „Sammelt man auch Trauben von Dornen, oder Feigen von Disteln? So bringt jeder gute Baum gute Früchte, der schlechte Baum aber bringt schlechte Früchte. Ein guter Baum kann keine schlechten Früchte bringen, und ein schlechter Baum kann keine guten Früchte bringen. Jeder Baum, der keine gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Darum werdet ihr sie an ihren Früchten erkennen.“ Gott liebt Sein gesetzhaltendes Volk. Durch ihren Gehorsam ehren sie Seinen heiligen Namen und zeugen von ihrer Liebe zu Ihm.‘ Signs of the Times, 29. September 1898.

B. Was dürfen wir nie vergessen in unserem Wunsch gottesfürchtig zu sein? Psalm 18,32.

‚Wir haben nur eine geringe Vorstellung von der Kraft, die uns zuteil würde, wenn wir uns mit der Quelle aller Kraft verbinden würden. Wir fallen immer wieder in Sünde und denken, es müsse so sein. Wir halten uns an unsern Schwächen so fest, als ob wir darauf stolz sein könnten. Der Heiland ermahnt uns, dass wir unser Angesicht darbieten „wie einen Kieselstein“, (Jesaja 50,7) wenn wir überwinden möchten. Er hat unsre

Sünden „an seinem Leibe auf das Holz“ (1.Petrus 2,24) getragen. Durch die Macht, die er uns gab, vermögen wir der Welt, dem Fleisch und dem Bösen zu widerstehen. Lasst uns darum nicht soviel von unsrer Schwachheit und Unzulänglichkeit, sondern mehr von Christus und seiner Stärke sprechen. Wenn wir uns viel über Satans Macht unterhalten, dann wird seine Gewalt über uns grösser. Reden wir aber von der Kraft des Allmächtigen, so treiben wir den Feind zurück.‘ Ruf an die Jugend, Seite 75.

„Von ganzem Herzen suche ich dich“

Psalm 119,10

„Wohl denen, die seine Zeugnisse bewahren, die ihn von ganzem Herzen suchen.“ Psalm 119,2.

Studienhilfe: Zeugnisse für die Gemeinde, Band 5, Seiten 81-85.

Lernziel: Was es bedeutet ein vollkommenes Herz zu haben zu studieren.

Einleitung

„Sage mit deinem ganzem Herzen: „Ich wandle in Deiner Wahrheit.“ Jeder Entschluss, der in der Furcht Gottes gefasst wurde, wird dem Vorhaben und dem Glauben Kraft geben. Es wird dazu neigen anzuregen und zu demütigen, zu stärken und bestätigen. „Ich wandle in Deiner Wahrheit.“ Die Wahrheit verdient unser Vertrauen, weil die Welt mit Fabeln überflutet ist. Weil Irrtum und Fälschung weit verbreitet sind, zeugt es von der Tatsache, dass es irgendwo Wahrheit, echte Wahrheit, gibt. Es genügt nicht, dass wir nur die Wahrheit hören. Gott erwartet von uns Gehorsam. „Glücklich sind vielmehr die, die Gottes Wort hören und es bewahren!“ Lukas 11,28. „Wenn ihr dies wisst, glücklich seid ihr, wenn ihr es tut!“ Johannes 13,17.‘ Our High Calling, Seite 33.

Sonntag, 31. Oktober

1. „Die wandeln nach dem Gesetz des HERRN“ Psalm 119,1

A. Was kennzeichnet jene, die unbefleckt sind? Psalm 119,1.

Das Wort ‚unbefleckt‘ kann auch mit ‚vollkommen‘ übersetzt werden. ‚Wirst du den umgestaltenden Einfluss der Macht Gottes an deinem Her-

zen verspüren, dann wird sich dies in deinem Leben bemerkbar machen. Dir mangelt es an religiöser Erfahrung, aber es ist noch nicht zu spät für dich, Gott mit ernstem und von Herzen kommendem Geschrei zu suchen: „Was muss ich tun, um selig zu werden?“ Du kannst nie ein wahrer Christ sein, bis du eine gründliche Bekehrung erfahren hast. ... Du musst Gottes Wege, seinen Willen und seine Werke kennen lernen. Du benötigst reine, unbefleckte Religion. Du musst weihevoll Gefühle entwickeln. Höre auf, Böses zu tun und lerne das Gute zu tun. Gottes Segen kann nicht auf dir ruhen, solange du Christo nicht ähnlicher wirst.' Zeugnisse, Band 2, Seite 287.

B. Weshalb sind sie unbefleckt? Psalm 119,2, letzter Teil.

„Der Herr wird keinen herzlosen Dienst annehmen, eine Folge von Zeremonien, die eigentlich nichts mit Christus zu tun haben. Seine Kinder müssen lebendige Steine sein in Gottes Gebäude. Wenn sich alle rückhaltlos Gott geben, wenn sie aufhören würden sich um ihre Vergnügen zu bemühen und zu planen, für Ausflüge und vergnügungsliebenden Beziehungen und die Worte „Ihr gehört nicht euch selbst. Denn ihr seid teuer erkaufte; darum verherrlicht Gott in eurem Leib und in eurem Geist, die Gott gehören!“ studieren würden, würden sie nie nach Aufregung und Wechsel hungern. Wenn es zu unserem wahren Nutzen ist geistlich zu sein, wenn die Erlösung unserer Seelen davon abhängt im ewigen Buch verwurzelt zu sein, sollten wir nicht lieber damit beschäftigt sein, das zu suchen, was das ganze Gebäude am Eckstein festhält, damit wir nicht verwirrt werden und in unserem Glauben bestürzt?“ Kress Collection, Seite 66.

Montag, den 1. November

2. ‚Er wird glückselig sein‘ Jakobus 1,25

A. Wie erklärte Jakobus was es bedeutet im Weg des Herrn zu wandeln? Jakobus 1,25.27.

„Hört den einzig wahren Weg, den jeder Mensch gehen muss, um eine sichere, vielseitige Erfahrung zu machen. „Wer aber hineinschaut in das vollkommene Gesetz der Freiheit und darin bleibt, dieser Mensch, der kein vergesslicher Hörer, sondern ein wirklicher Täter ist des Werkes, [denn es gibt ein Werk, das getan werden muss. Und wenn man es vernachlässigt, ist die Seele in Gefahr.] er wird glücklich sein in seinem Tun. Wenn jemand unter euch meint, fromm zu sein, seine Zunge aber nicht im Zaum hält, sondern sein Herz betrügt, dessen Frömmigkeit ist wertlos. Eine reine und makellose Frömmigkeit vor Gott, dem Vater, ist es, Waisen und Witwen in ihrer Bedrängnis zu besuchen und sich von der Welt unbefleckt zu bewahren.“ Tut dies, als eine Prüfung von reiner und makelloser Frömmigkeit, und die Segnung Gottes werden gewisslich folgen.“ Fundamentals of Christian Education, Seite 461.

B. Welche Beispiele gibt Jakobus, um den Unterschied zwischen einer Namensreligion oder einer reinen Religion zu zeigen? Jakobus 2,15-17. Vergleiche mit Matthäus 25,40.45.

„Gute Taten sind die Früchte, die Christus von uns erwartet: Freundliche Worte, Wohltätigkeit und zärtliche Fürsorge für die Armen, die Bedürftigen und die Angefochtenen. Wenn Herzen mit Herzen mitempfinden, die von Entmutigung und Kummer niedergebeugt sind, wenn die Hand sich Bedürftigen auftut, wenn die Nackten gekleidet werden und der Fremdling in Haus und Herz willkommen geheißen wird - dann kommen die Engel sehr nahe und die gute Tat findet Widerhall im Himmel. Jede Handlung der Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Wohltätigkeit weckt Melodien im Himmel. Der Vater auf seinem Thron schaut auf jene hernieder, die sich dieser Taten der Barmherzigkeit befleißigen und zählt sie zu seinen kostbarsten Schätzen. „Sie sollen, spricht der Herr Zebaoth des Tages, den ich machen will, mein Eigentum (engl. meine Juwelen) sein.“ (Maleachi 3,17) Jede Barmherzigkeit, die den Bedürftigen und Leidenden erwiesen wird, findet Beachtung, als wäre sie Jesu erwiesen worden. Wenn ihr Armen helft, Mitleid mit den Angefochtenen und Unterdrückten habt und euch mit den Waisen anfreundet, bringt ihr euch in engere Verbindung mit Jesu.“ Zeugnisse, Band 2, Seite 30.

3. ‚Von ganzem Herzen‘ Psalm 119,10

A. Wie erklärte der Psalmist was es bedeutet im Gesetz des Herrn zu wandeln? Psalm 119,3-8.167,168.

„Wie zeugen wir für Gott? Indem wir dem Gesetz Gottes reinen, ganzherzigen Gehorsam erweisen. Wenn wir Ihm erlauben, wird Er sich in uns offenbaren. Wir werden vor dem Universum des Himmels und einer angefallenen Welt, die Gottes Gesetz nichtig macht, Zeugen von der Macht der Erlösung sein. Es gibt nur eine Macht, die uns der Gestalt Christi ähnlich machen kann, die uns standhaft und beständig macht. Es ist die Gnade Gottes, die durch den Gehorsam gegenüber dem Gesetz Gottes zu uns kommt.“ My Life Today, Seite 100.

B. Wie erklärte der Psalmist was ‚von ganzem Herzen‘ [ganzherzig] bedeutet? Psalm 119,10.34.58.69.145.

„Jede Seele, die gerettet wird, muss ihre eigenen Pläne aufgeben und dem Weg folgen, den Christus führt. Der Verstand muss Christus gegeben werden, damit Er ihn reinigt, verfeinert und läutert. Dies wird immer der Fall sein, wenn wir die Lehren Christi richtig annehmen. O wie sehr wir eine engere Beziehung mit Ihm brauchen! Wir müssen in Seine Absichten verstehen und Seinen Willen tun. Wir sollten von ganzem Herzen sagen: „Herr, was willst du, dass ich tun soll?“ Das Kind Gottes sollte nach immer höheren und noch höheren Errungenschaften greifen. Es sollte jede Sünde bekennen, damit durch sein Beispiel anderen geholfen wird ihre Sünden zu bekennen und den Glauben zu hegen, der durch die Liebe tätig ist und die Seele reinigt. Es sollte immer auf der Hut sein, nie still stehen, nie umkehren, sondern immer weiter auf das Ziel der himmlischen Berufung Gottes durch Christus drängen. Wir sollten die Tatsache immer vor Augen haben, dass die Zeit kurz ist. Ungerechtigkeit nimmt ringsherum zu. Die Gerechten werden als Lichter in die Welt gesetzt. Durch sie sollte die Herrlichkeit des Herrn der Welt offenbart werden.“ This Day With God, Seite 322.

4. ‚Ich halte alle deine Befehle in allem für recht‘ Psalm 119,128

A. Welche Einstellung wird der ganzherzige Nachfolger Christi haben? Psalm 119,128.

„Niemand kann sich auf ihr Glaubensbekenntnis verlassen als Beweis dafür, dass sie eine rettende Verbindung mit Christus haben. Wir sollen nicht nur sagen „ich glaube“, sondern die Wahrheit ausleben. In der Übereinstimmung unsrer Worte, unsres Betragens und unsrer Herzen mit dem Willen Gottes beweisen wir unsre Verbindung mit ihm. Immer wenn jemand der Sünde entsagt, die in Übertretung des Gesetzes besteht, wird sein Leben in Übereinstimmung mit dem Gesetz und zu völligem Gehorsam gebracht werden. Das ist das Werk des Heiligen Geistes. Wenn das Licht des Wortes sorgsam studiert wird, rufen die Stimme des Gewissens und die Bemühungen des Geistes im Herzen echte Liebe für Christus hervor, der sich als ein vollkommenes Opfer hingab, um den ganzen Menschen - Leib, Seele und Geist - zu erlösen. Die Liebe offenbart sich im Gehorsam. Die Abgrenzungslinie zwischen denen, die Gott lieben und seine Gebote halten, und den andern, die ihn nicht lieben und seine Verordnungen missachten, wird klar und deutlich sein.“ Zeugnisse, Band 6, Seite 98.

B. Mit welchen herrschenden Ansichten schrieb der Psalmist diese Worte? Psalm 119,126.

„Gleich David können wir heute beten: „Es ist Zeit, dass der Herr dazutue; sie haben dein Gesetz zerrissen.“ Psalm 119,126. Die Menschen sind in ihrem Ungehorsam gegen Gottes Gesetz so weit gegangen, dass sie ein beispielloses Mass an Dreistigkeit erreicht haben. Sie üben sich im Ungehorsam und nähern sich rasch der Grenze von Gottes Geduld und Liebe. Gott wird sicher dazwischentreten. Er wird ganz bestimmt seine Ehre rechtfertigen und die überhandnehmende Ungerechtigkeit im Zaum halten. Wird sich Gottes Volk, das die Gebote hält, vom Strom der überhandnehmenden Ungerechtigkeit mitreißen lassen? Werden

sie versucht sein, von jenem Gesetz, das das Fundament seiner Regierung im Himmel und auf Erden ist, geringer zu denken, weil allgemeine Verachtung auf Gottes Gesetz gehäuft wird? Nein! Seiner Gemeinde wird sein Gesetz umso köstlicher, heiliger und ehrenhafter sein, je mehr Verachtung und Schmach die Menschen darauf häufen. Gleich David können sie sagen: „Sie haben dein Gesetz zerrissen. Darum liebe ich dein Gebot über Gold und über feines Gold. Darum halte ich stracks alle deine Befehle; ich hasse allen falschen Weg.“ Psalm 119,126-128.‘ Zeugnisse für Prediger, Seite 16.

Donnerstag, den 4. November

5. ‚Ich hasse jeden Pfad der Lüge‘ Psalm 119,128

A. Welche Dinge wird der ganzherzige Nachfolger Christi meiden? Psalm 119,101.104.163.

„Wir alle werden in dieser Zeit und in der Ewigkeit genau das sein, wozu uns unsere Gewohnheiten gemacht haben. Das Leben all derer, die gute Gewohnheiten angenommen haben, die in der Erfüllung ihrer Alltagspflichten zuverlässig sind, wird wie ein helles Licht sein, das seine leuchtenden Strahlen auf den Weg der anderen wirft. Es ist nicht nötig, geistlich zu verkümmern, wenn der Verstand fortgesetzt in geistlichen Dingen geübt wird. Jedoch dafür lediglich zu beten, kann den Erfordernissen eines solchen Falles niemals gerecht werden. Du musst deinen Geist daran gewöhnen, sich auch auf geistliche Dinge zu konzentrieren, denn die Übung stärkt dieses Bestreben. Viele bekennliche Christen sind auf dem besten Wege, beide Welten zu verlieren. Halb Christ und halb Weltmensch zu sein, heisst, dass du nur zum hundertsten Teil ein Christ bist; der Rest ist weltlich. Der Geist muss erzogen und angehalten werden, die Reinheit zu schätzen. Liebe zu geistlichen Dingen sollte ermutigt werden, ja, muss ermutigt werden, wenn du in der Gnade und in der Erkenntnis der Wahrheit wachsen willst. Dem menschlichen Willen muss ständig das rechte Ziel vor Augen stehen. Ich will von ganzem Herzen ein Christ sein. Ich will die Länge und Breite, die Höhe und Tiefe vollkommener Liebe erkennen. Beachte das Wort Jesu: „Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.“ (Matthäus 5,6) Christus hat reichlich vorgesorgt, um die nach

Gerechtigkeit hungernde und dürstende Seele zu sättigen.“ The Faith I Live By, Seite 152.

B. Wie wird der wahre Nachfolger Christi vom falschen unterschiedet? Jeremia 17,5-8.

„Aus jeder Prüfung, die durch einen Reinigungs- und Läuterungsprozess über die bekennlichen Christen ergeht, manche als Schlacke hervorgehen werden. Das Feingold wird nicht immer sichtbar. In jeder Glaubenskrisen erliegen etliche der Versuchung. Die göttliche Sichtung fegt eine grosse Anzahl wie trockene Blätter hinweg. Wohlergehen vergrössert die Menge der Bekenner. Trübsal scheidet sie aus der Gemeinde aus. Sie sind Menschen, deren Herz nicht unerschütterlich mit Gott verbunden ist. Sie gehen von uns, weil sie nicht unseres Geistes sind; denn wenn sich um des Wortes willen Heimsuchung und Verfolgung erheben, sind viele darüber erzürnt.“ Zeugnisse, Band 4, Seite 102.

„Wenn die Zeit der Prüfung kommt, werden die Menschen hervortreten, die Gottes Wort zu ihrer Lebensregel gemacht haben. Im Sommer erkennt man keinen wahrnehmbaren Unterschied zwischen den immergrünen Bäumen und den andern; wenn aber die Winterstürme kommen, bleiben die immergrünen Bäume unverändert, während die andern ihren Blätterschmuck verlieren. So mag der Scheinchrist jetzt von dem wahren Christen nicht zu unterscheiden sein; aber die Zeit ist nahe, da sich der Unterschied zeigen wird. Lasst erst Widerstand sich erheben, religiösen Fanatismus und Unduldsamkeit wiederum das Zepter führen und Verfolgung aufs neue einsetzen, dann werden die Halbherzigen und Heuchler wanken und ihren Glauben aufgeben; der wahre Christ aber wird feststehen wie ein Fels mit einem stärkeren Glauben, einer grösseren Hoffnung als in den Tagen des Wohlergehens.“ Der grosse Kampf, Seite 602.

Freitag, den 5. November

6. „Wer sie befolgt, empfängt reichen Lohn“ Psalm 19,12

A. Von was war David überzeugt in Bezug auf Gottes Gebote? Psalm 19,12.

„Wir werden die Lehren von Gottes Wort richtig verstehen und die Wahrheit, als den kostbarsten Schatz, mit dem man die Gedanken füllen kann, hochschätzen. Wir werden eine ständige Quelle des Wassers des Lebens haben. Wir werden mit dem Psalmist beten: „Öffne mir die Augen, damit ich sehe die Wunder in deinem Gesetz!“ [Psalm 119,18]. Wir werden herausfinden, dass „die Bestimmungen des HERRN sind Wahrheit, sie sind allesamt gerecht. Sie sind begehrenswerter als Gold und viel Feingold, süßer als Honig und Honigseim. Auch dein Knecht wird durch sie belehrt, und wer sie befolgt, empfängt reichen Lohn.“ [Psalm 19:10-12.]’ Review and Herald, 24. November 1891.

B. Wie wird uns gezeigt, dass diese „Ganzherzigkeit“ das ist, was Gott von allen erwartet, die bekennen Ihm zu gehören? 5. Mose 6,5. Vergleiche mit Markus 12,29.30.

„Der Herr fordert unsere ungeteilten Gefühle. Wenn Menschen nicht ganzherzig sind, werden sie am Tage der Prüfung fallen. Wenn der Feind seine Mächte gegen ihn aufstellt und der Kampf hart ist, genau zu der Zeit, in der all die Verstandeskraft und Fähigkeit und all das Taktgefühl von weiser Führerschaft gebraucht wird, um den Feind zurückzuschlagen, werden solche, die nur halbherzig dabei sind, ihre Waffen gegen ihre eigenen Soldaten wenden. Sie schwächen die Hände, die stark im Krieg sein sollten. Gott prüft alle, die eine Erkenntnis der Wahrheit haben, um zu sehen, ob man ihnen vertrauen kann die Kämpfe des Herrn zu kämpfen, wenn sie von den Herrschaften und Mächten und Herrschern der Finsternis dieser Welt und den bösen Geistern in hohen Regionen hart bedrängt werden. Gefährvolle Zeiten sind vor uns. Unsere einzige Sicherheit liegt darin, dass wir jeden Tag die bekehrende Macht Gottes haben und uns Ihm völlig übergeben, Seinen Willen zu tun, und im Lichte Seines Angesichts wandeln (Siehe 1. Petrus 2,9).‘ This Day With God, Seite 13.

„Gleichwie euer Vater“

Matthäus 5,48

„Darum sollt ihr vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist!“ Matthäus 5,48.

Studienhilfe: Das bessere Leben (Gedanken vom Berg der Seligpreisungen, Seiten 65.66).

Lernziel: Zu studieren was es bedeutet vollkommen zu sein, wie unser Vater im Himmel vollkommen ist.

Einleitung

„Darum sollt ihr vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist.“ Matthäus 5,48. Das Wort „darum“ leitet eine Schlußfolgerung ein, deutet an, daß etwas vorausgegangen ist. Jesus hatte seiner Hörergemeinde soeben die unendliche Liebe und Barmherzigkeit Gottes geschildert, und „darum“ gebot er ihnen, vollkommen zu sein. Weil euer himmlischer Vater gütig ist „über die Undankbaren und Bösen“, (Lukas 6,35) weil er sich herniederneigte, dich zu erheben, darum, sagte Jesus, kannst du ihm wesensähnlich werden und als Schuldloser vor Menschen und Engeln stehen.‘ Das bessere Leben, Seite 65.

Sonntag, 7. November

1. ‚Liebt eure Feinde‘ Matthäus 5,44

A. Welches praktische Beispiel gibt Jesus davon, was es bedeutet vollkommen zu sein, wie unser Vater vollkommen ist? Matthäus 5,44.45.

„In den alttestamentlichen Versen, die wir bis hierhin studiert haben, haben wir Ausdrücke wie vollkommen vor Gott, vollkommen mit Gott

oder vollkommen gegenüber Gott gesehen. Nun weil Gott auf dieser Erde in menschlichem Fleisch wandelte, werden wir auf eine höhere Stufe erhoben, nicht einfach vollkommen gegenüber Gott, sondern vollkommen wie Gott. Christus stellt noch eine schönere Aussicht vor uns. Und doch ist es eine Aussicht, die alle Hoffnung der Vollkommenheit als eine rein menschliche Leistung niederschlägt. Anstatt dessen, richtet es die Gedanken auf Den, der den Willen und die Kraft hat uns wie Sich selbst zu machen.

„Die Bedingungen zum ewigen Leben sind heute, unter der Gnade, noch die gleichen, wie sie einst im Paradies waren: vollkommene Gerechtigkeit, Einklang mit Gott, restlose Übereinstimmung mit der Grundlage des Gesetzes. Das Bildungsziel unseres Wesens ist im Alten Testament das gleiche wie im Neuen Testament. Es ist kein Hochziel, das unerreichbar wäre. Jedes Gebot, jeder Auftrag Gottes enthält auch eine gewisse Verheißung. Gott hat Vorkehrung getroffen, daß wir ihm gleich werden können, und er wird das auch an allen zustande bringen, deren Wille nicht entgegengesetzt gerichtet ist und dadurch seine Gnade unwirksam macht.“ Das bessere Leben, Seite 65.

B. Wie zeigt Jesus, dass unsere Liebe von höherer Qualität sein soll, als die der Welt? Matthäus 5,46.47.

„Kinder Gottes sind Menschen, die der göttlichen Natur teilhaftig sind. Nicht irdische Stellung, nicht Geburt, nicht Volkszugehörigkeit noch religiöser Besitz weisen uns als Glieder der Familie Gottes aus; dazu gehört ganz allein die Liebe, die Liebe zu allen Menschen. Selbst Sünder, deren Herzen dem Heiligen Geist noch nicht ganz verschlossen sind, zeigen sich empfänglich für Freundlichkeit. Haben sie Haß um Haß gegeben, werden sie nun Liebe mit Liebe vergelten. Der Geist Gottes aber wird sie dahin führen, daß auch sie Liebe für Haß geben können. Zu Undankbaren und Bösen freundlich sein, Gutes tun ohne Hoffnung auf Entgelt, das ist das Kennzeichen himmlischen Königtums, und so legen die Kinder des Höchsten ihren hohen Standpunkt dar.“ Das bessere Leben, Seite 64.

2. ‚Ihr sollt dem Bösen nicht widerstehen‘ Matthäus 5,39

A. Wie lehrte uns Jesus auf jene zu reagieren, die uns Böses antun wollen? Matthäus 5,39-41.

‚Jesus kämpfte nicht um sein Recht. Oft wurde ihm seine Arbeit unnötig erschwert, weil er entgegenkommend war und sich nicht beklagte. Er gab aber weder auf, noch ließ er sich entmutigen. Er war über solche Schwierigkeiten erhaben, als lebte er im Licht des Angesichtes Gottes. Er rächte sich auch nicht, wenn man ihn grob behandelte, sondern ertrug alle Beleidigungen mit Geduld.‘ Das Leben Jesu, Seite 73.

‚Es ist weise nach Demut und Sanftmut zu trachten und vorsichtig meiden einen kämpferischen Geist zu wecken, welcher Herzen und Ohren der Wahrheit verschliessen wird. Haltet euren Mund wie mit einem Zügel, wenn die Gottlosen vor euch sind. Wenn ihr versucht werdet sarkastisch zu antworten, unterlasst es. Kritisiert niemanden. Verurteilt niemanden. Lasst das Leben für Jesus sprechen und die Lippen mit Weisheit geöffnet werden, um die Wahrheit zu verteidigen. Das beständige Leben, die lange Nachsicht, der auch unter Reizung ruhige Geist sind stets die entscheidenden Beweismittel und die feierlichsten Bitten. Wir werden oft in Situationen gebracht, die prüfend sind, wo die menschliche Natur sich danach sehnt auszubrechen. Aber in solchen Fällen seid stille. Vergeltet nicht.‘ Diener des Evangeliums, 1892 Ausgabe, Seite 467.

B. Wie veranschaulichte Jesus diese Art der Liebe? Lukas 22,50.51 und 23.34.

‚Das Beispiel Jesu ist eine praktische Veranschaulichung der Lektionen, die hier gelehrt werden. Beleidigungen und Versuchungen haben Ihn nie dazu geführt sich an Seinen Feinden zu rächen.‘ Spirit of Prophecy, Band 2, Seite 223.

‚Während die Kriegsknechte ihr schreckliches Werk beendeten, betete Jesus für seine Feinde: „Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun!“ Lukas 23,34. Trotz seiner Schmerzen beschäftigten sich

seine Gedanken mit den Sünden seiner Peiniger und der schrecklichen Vergeltung, die ihrer wartete. Er fluchte nicht den Soldaten, die ihn so roh behandelten; er verwünschte auch nicht die Priester und Obersten, die sich über das Gelingen ihres Planes hämisch freuten. Der Herr vielmehr bemitleidete sie in ihrer Unwissenheit und Schuld. Flüsternd nur bat er für sie, daß ihnen vergeben würde, „denn sie wissen nicht, was sie tun“.‘ Das Leben Jesu, Seite 745.

Dienstag, den 9. November

3. ‚Wie auch euer Vater barmherzig ist‘ Lukas 6,36

A. Wie zeigte Jesus noch ein anderer Aspekt davon, was es bedeutet wie unser Vater zu sein? Lukas 6,36.37.

„Barmherzigkeit ist eine Eigenschaft, die das menschliche Werkzeug mit Gott teilt. So wie Christus kann der Mensch den göttlichen Arm ergreifen und in Verbindung mit göttlicher Kraft treten. Uns wurde ein Dienst der Barmherzigkeit gegeben, den wir für unsere Mitmenschen tun müssen. Wenn wir diesen Dienst tun, arbeiten wir mit Gott zusammen. Wir tun gut daran, wenn wir barmherzig sind wie unser Vater im Himmel barmherzig ist. „Ich will Barmherzigkeit und nicht Opfer.“ (Matthäus 9,13) Barmherzigkeit ist freundlich, mitleidsvoll. Barmherzigkeit und die Liebe Gottes reinigen die Seele, verschönern das Herz und reinigen das Leben von aller Selbstsucht. Barmherzigkeit ist eine Offenbarung der göttlichen Liebe und wird von denen gezeigt, die mit Gott Ihm dienen, indem sie das Licht des Himmels auf den Pfad ihrer Mitmenschen wieder spiegeln. Der Zustand vieler Menschen fragt nach Ausüben von echter Barmherzigkeit. Christen sollten in ihrem Umgang miteinander von den Grundsätzen der Barmherzigkeit und Liebe geführt werden.‘ In Heavenly Places, Seite 238.

B. Wie erklärte Jesus ganz einfach was es bedeutet vollkommen zu sein? Lukas 6,40.

„Jesus als Meister anzunehmen, mit dem deutlichen Wunsch und Ziel wie Ihn zu sein, zu leben und zu handeln, das ist der wahre christliche

Glaube. Das ist etwas mehr als Ihn nur als Heiland und Helfer anzunehmen. Es ist sogar noch viel mehr als Ihn als Herrn und Meister anzuerkennen. Ein Diener mag all den Geboten seines Meisters ganz treu gehorchen, während es ihm fast nie in den Sinn kommt, dadurch hinauf zu steigen in die Gestalt seines Meisters. Das allein ist völlige Jüngerschaft – in allem danach zu trachten so viel wie möglich wie der Meister zu sein, Sein Leben als die wahre Äusserung von allem was vollkommen ist zu betrachten und nicht nach weniger zu trachten als die Vollkommenheit so vollkommen zu sein, wie Er vollkommen war. „Jeder der vollkommen ist, wird wie sein Meister sein.“ Murray: Be Perfect, Seite 51.

Mittwoch, den 10. November

4. ‚Gib dem, der dich bittet‘ Matthäus 5,42

A. Welche weitere Seite des Charakters unseres Vaters sollten wir nachahmen? Matthäus 5,42.

„Jesus fügte dem noch hinzu: „Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will.“ Den gleichen Satz hatte schon Mose aufgestellt: „Wenn einer deiner Brüder arm ist in irgendeiner Stadt in deinem Lande, das der Herr, dein Gott, dir geben wird, so sollst du dein Herz nicht verhärten und deine Hand nicht zuhalten gegenüber deinem armen Bruder, sondern sollst sie ihm auf tun und ihm leihen, soviel er Mangel hat.“ (5.Mose 15,7.8). Dies Bibelwort erklärt den Ausspruch des Heilandes. Christus lehrt nicht, allen, die um Unterstützung bitten, freimütig zu geben, sondern spricht: Du sollst „ihm leihen, soviel er Mangel hat“. Daß wir besser ein Geschenk machen, als Geld nur auszuleihen, erkennen wir aus dem Wort: „Leihet, wo ihr nichts dafür hoffet.“ Lukas 6,35. „Wer mit seinen Gaben sich selbst gibt, nährt drei: sich selbst, seinen hungernden Nächsten und Mich.“ Das bessere Leben, Seite 62.

B. Wie drückte Jesus die grenzenlose Güte unseres Vaters aus? Matthäus 7,11. Denke über Johannes 3,16 und Römer 5,8 nach.

„Jesus sprach zu seinen Zuhörern vom Weltenherrscher als von „unserm Vater“. Er wollte ihnen damit verständlich machen, in welchem

nigem Verhältnis Gott zu ihnen stand. Er lehrte, daß Gott auch jedem Verlorenen nachgeht; denn „wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der Herr über die, die ihn fürchten“. Psalm 103,13. Ein solcher Gottesbegriff findet sich außer in der biblischen in keiner andern Religion der Erde. Im Heidentum ist das höchste Wesen ein mehr Furcht als Liebe einflößender Gott. Das Heidentum kennt nur die grollende Gottheit, die durch Opfer besänftigt werden muß, und weiß nichts von dem Vater, der seine Kinder mit Liebe überschüttet. Selbst das Volk Israel war gegenüber der köstlichen Verkündigung der Propheten von Gott so blind geworden, daß diese Offenbarung seiner Vaterliebe ihnen eigenartig, wie ein neues Geschenk für diese Welt, vorkam. Die Juden glaubten, daß Gott liebe, die ihm dienen, und das waren nach ihrer Anschauung alle, die Aufsätze der Schriftgelehrten befolgten. Die übrigen Menschen stünden ihrer Meinung nach unter seinem Zorn und Fluch. Jesus dagegen verkündigte, daß die ganze Welt mit Guten und Bösen im Sonnenschein der Liebe Gottes glänze. Das hätten sie sich auch von der Natur sagen lassen können; denn „er läßt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte“. Matthäus 5,45. ‘Das bessere Leben, Seiten 63.64.

‘Wenn wir die Grosszügigkeit Christi gegenüber den Armen und Leidenden sehen, Seine Geduld mit den Groben und Unwissenden, Seine Selbstverleugnung und Sein Opfer, sind wir in Bewunderung und Verehrung versunken. Mit welchem Geschenk hat Gott den Menschen überhäuft, der von Ihm durch die Sünde und Ungehorsam entfremdet wurde! Das Herz tut gut daran, wenn es bricht und die Tränen fließen bei der Betrachtung solcher unaussprechlicher Liebe! Christus erniedrigte sich selbst zur Menschheit, damit Er den Mensch erreichen kann, der in die Tiefen des Leids und der Erniedrigung gesunken ist, und ihn zu einem erhabeneren Leben erheben kann und ihm sittliche Kraft geben kann, um der Kraft Satans zu widerstehen und die Sünde zu überwinden.‘ Spirit of Prophecy, Seite 286.

Donnerstag, den 11. November

5. ‚Es sei aber eure Rede: Ja, ja! Nein, nein!‘ Matthäus 5,37

A. Wie betonte Jesus, dass wir zu unserem Wort stehen sollen? Matthäus 5,37.

„Damit ist ein Werturteil über alle bedeutungslosen Redensarten und Ausdrücke abgegeben, die sich an der Grenze des Mißbrauchs bewegen. Dahin gehören alle unaufrichtigen Höflichkeitsformeln, alle Abweichungen vom wahren Sachverhalt, alle schmeichlerischen und übertriebenen Ausdrücke, die lügnerischen Warenanpreisungen, wie sie im gesellschaftlichen und geschäftlichen Leben üblich sind. Jenes Wort macht alle zu Lügner, die etwas anderes scheinen wollen, als sie sind, oder deren Worte nicht den tatsächlichen Empfindungen des Herzens entsprechen. Wenn man diesem Wort Christi Beachtung schenkte, würde manche schlechte Meinung und unfreundliche Herabsetzung unausgesprochen bleiben. Wer könnte wohl, wenn er Handlungen und Beweggründe eines andern beurteilt, behaupten, daß seine Darstellung der Wahrheit gerecht wird? Wie oft ist das Urteil durch Leidenschaft, Stolz und persönliche Empfindsamkeit getrübt! Ein Blick, ein Wort, selbst der Klang der Stimme können mit Falschheit geladen sein. Ja selbst Tatsachen können so geschildert werden, daß ein falscher Eindruck entsteht. Bedenke: „Was darüber ist“ nämlich über der Wahrheit, „das ist vom Übel.“ Alles Tun des Christen sollte so klar sein wie die Sonne. Die Wahrheit ist aus Gott; die Lüge in ihrer tausendfachen Gestalt stammt vom Teufel. Wer irgendwie vom festen Pfad der Wahrheit weicht, liefert sich der Gewalt des Bösen aus. Es ist aber auch wirklich nicht so leicht, immer die unverfälschte Wahrheit zu reden. Wir können die Wahrheit nicht reden, wenn wir sie nicht kennen. Wie oft hindern uns vorgefaßte Meinungen, einseitiger Standpunkt, mangelhafte Kenntnis und irriges Urteil am richtigen Verstehen der Angelegenheiten, mit denen wir zu tun haben! Wir können die Wahrheit nicht reden, wenn unser Geist nicht dauernd unter der Führung dessen steht, der die Wahrheit ist.“ Das bessere Leben, Seite 59.

B. Was wird uns über die Zuverlässigkeit von Gottes Wort gesagt? Jesaja 40,8 und 1. Petrus 1,25. Bemerke Matthäus 7,24-27.

„Es genügt nicht, sagte er [Jesus], daß ihr meine Worte hört, ihr müßt sie durch tätigen Gehorsam zur Grundlage eures Charakters machen. Das eigene Ich ist nur loser Sand; baut ihr auf Menschenweisheit und Menschengestalt, so wird euer Haus fallen. Durch die Stürme der Versuchungen und Prüfungen wird es hinweggefegt werden. Die Grundsätze aber, die ich euch gegeben habe, werden dauern. Darum bekennt euch zu mir! Baut auf mein Wort!“ Das Leben Jesu, Seite 304.

6. ‚Gleichwie Er ist, so sind auch wir in dieser Welt‘ 1. Johan. 4,17

A. Wie erklärte Johannes die Stelle von Gottes Volk in der Welt? 1. Johannes 4,17.

‚Seit Jesus zum Himmel aufgefahren ist, sind seine Nachfolger seine Beauftragten unter den Menschen; und einer der wirksamsten Wege, Seelen für ihn zu gewinnen, besteht darin, seinen Charakter in unserem täglichen Leben beispielhaft zu veranschaulichen. ... Ein konsequentes Leben, das gekennzeichnet ist durch die Sanftmut Christi, ist eine Macht in der Welt.‘ Das Leben Jesu, Seite 126.

B. Was war die Absicht von Paulus in seiner Evangelisation und Seelsorge? Kolosser 1,28.

‚Prediger, die in den kleineren und größeren Städten arbeiten und dort die Wahrheit verkündigen, sollten nicht zufrieden sein oder ihre Arbeit für erfüllt ansehen, bis solche, die die Theorie der Wahrheit angenommen haben, auch die Wirkung ihrer heiligenden Kraft erfahren und wahrhaft zu Gott bekehrt sind. Es würde Gott mehr gefallen, wenn sechs wahrhaft Bekehrte das Ergebnis ihrer Arbeit sind, als wenn sechzig ein formales Bekenntnis ablegen und doch nicht gründlich bekehrt sind. Diese Prediger sollten dem Darbieten von Predigten weniger Zeit widmen. Einen Teil ihrer Kraft sollten sie für Besuche bei Interessierten und das Gebet mit Freunden der Wahrheit weihen, um ihnen eine göttliche Unterweisung zu geben mit dem Ziel, daß sie „jeden Menschen vollkommen in Christus Jesus darstellen“.‘ Evangelisation, Seite 297.

‚Wir sollten einen Geist des Gebets pflegen, nicht nur im stillen Kämmerlein, am Familienaltar oder in der Öffentlichkeit, sondern dass wir unsere Gedanken immer auf Gott gerichtet haben, Seine Macht ergreifen, um Seine Gnade flehen und in Seinen Verheissungen vertrauen. Lasst uns die ganze Waffenrüstung der Gerechtigkeit anziehen, welche der Hauptmann unserer Erlösung für uns vorbereitet hat. Während wir unsere Schwäche erkennen, lasst uns auf Seine Macht vertrauen und

durch Seine Gnade, die Er gibt, überwinden. Es gibt Hilfe in Gott für jeden Suchenden. Grosse Verheissungen wurden für uns aufgeschrieben. Wir sollten den Glauben behalten, indem wir ihn ständig üben. Dadurch wird er grösser und stärker. Unsere Hoffnung ist in Christus, „den wir verkündigen, indem wir jeden Menschen ermahnen und jeden Menschen lehren in aller Weisheit, um jeden Menschen vollkommen in Christus Jesus darzustellen.“ Review & Herald, August 28, 1883.

‚Seid heilig‘ 3. Mose 20,7

‚Der Jünger ist nicht über seinem Meister; jeder aber, der vollendet ist, wird so sein wie sein Meister.‘ Lukas 6,40.

Studienhilfe: Das Wirken der Apostel, Seiten 527-531.

Lernziel: Weshalb der Mensch sich selbst nicht vollkommen machen kann und von wo unsere Erlösung von unseren Sünden kommt zu studieren.

Einleitung

‚Heiligkeit ist nicht Verzückung, sondern völlige Übergabe des eigenen Willens an Gott. Heiligkeit bedeutet, von einem jeglichen Wort zu leben, das aus dem Munde Gottes geht; den Willen unseres Vaters im Himmel zu tun; ihm in Anfechtungen und in der Finsternis ebenso wie im Licht zu vertrauen; im Glauben und nicht im Schauen zu wandeln; sich auf Gott in bedingungslosem unerschütterlichem Vertrauen zu verlassen und in seiner Liebe zu ruhen.‘ Das Wirken der Apostel, Seite 51.

Sonntag, 14. November

1. ‚Das Trachten des Fleisches‘ Römer 8,7

A. Welches ist das Problem, das uns alle plagt? Römer 8,7.

‚Fleischlich gesinnte Menschen können die heilige Kraft lebendiger Wahrheit, von der ihre Erlösung abhängig ist, nicht verstehen, weil sie dem Hochmut, der Liebe zur Welt, Neid, Hass, der Bequemlichkeit, Selbstsucht, Habgier, Eifersucht, Wollust und jedem anderen Übel fröhnen. Würden sie diese Dinge überwinden, könnten sie der göttlichen Natur teilhaftig werden. Viele verlassen die einfachen Wahrheiten des Wortes Gottes und versäumen es, dem Licht zu folgen, das ihren Weg

erhellt. Sie versuchen, Geheimnisse zu ergründen, die Gott noch nicht völlig enthüllt hat; sie mutmaßen, reden und diskutieren über Fragen, die für ihr Seelenheil ohne jede Bedeutung sind. Tausende sind von Satan auf diese Weise betrogen worden. Sie haben den gegenwärtigen Glauben und die gegenwärtige Pflicht vernachlässigt, die für alle Menschen, die sich im Vollbesitz ihrer geistigen Kräfte befinden, klar und verständlich sind. Sie haben sich auf zweifelhafte Theorien und Schriftstellen gestützt, die sie nicht verstehen konnten, und sind dadurch im Glauben irre geworden; ihr reiner Glaube ist einem Mischglauben gewichen.‘ Zeugnisse für die Gemeinde, Band 2, Seite 681.

B. Wie wird dieses Problem im Hebräerbrief beschrieben? Hebr. 3,12.

„Als der Erlöser der Welt unter den Menschen wandelte, verliessen ihn viele, die sich zuerst Seine Jünger nannten, und wurden Seine bittersten Feinde. Der Heiland prüfte ihren Glauben und entwickelte die wahren Charaktere der begeisterten Gläubigen, indem Er geistliche Wahrheiten auf ihre Herzen anwandte. Sie müssen Christus ähnlich sein, von Herzen sanftmütig und demütig, selbstverleugnend und selbstaufopfernd. Sie müssen auf dem schmalen Pfad gehen auf dem der Mann von Golgatha wandelte, wenn sie am Leben und den Herrlichkeiten des Himmels teilhaben wollen. Aber die Prüfung war zu gross. Sie wandelten nicht mehr mit ihm. Sie konnten die Worte nicht hören, noch die Natur der Wahrheit, die Er lehrte, verstehen. Das Werk des Abfalls beginnt in einer geheimen Rebellion des Herzens gegen das Gesetz des Herrn. Unheilige Wünsche und gesetzeswidrige Ziele werden gehegt und gepflegt. Und Unglaube und Dunkelheit trennen die Seele von Gott. Wenn wir diese Übel nicht überwinden, werden sie uns überwinden. Menschen, die schon lange auf dem Pfad der Wahrheit vorwärtsgedrungen sind, werden mit Schwierigkeiten und Versuchung geprüft werden. Jene, die auf die Vorschläge Satans hören und von ihrer Rechtschaffenheit abweichen, betreten den Weg, der abwärts führt. Eine grosse Versuchung beschleunigt sie auf dem Weg des Abfalls, bis ihr Abstieg deutlich und schnell ist. Wir müssen ständig auf der Hut sein, wachen und beten, dass wir nicht in Anfechtung geraten. Das Frönen von geistlichem Stolz, unheiligen Wünschen, bösen Gedanken oder irgendetwas, das uns von einer innigen und heiligen Beziehung mit Jesus trennt, gefährdet unsere Seelen.‘ That I May Know Him, Seite 254.

2. ‚Ich weiß, daß in mir nichts Gutes wohnt‘ Römer 7,18

A. Welches ist der erste notwendige Schritt, der verlangt wird, um den Pfad der Vollkommenheit anzutreten? Römer 7,18.

„Es ist für uns unmöglich, aus eigener Kraft dem Abgrund der Sünde zu entfliehen, in den wir gefallen sind. Das Trachten unserer Herzen ist böse, aber wir können sie nicht anders machen. „Kann wohl ein Reiner kommen von den Unreinen? Auch nicht einer.“ Hiob 14,4. „Denn fleischlich gesinnt sein ist eine Feindschaft wider Gott, weil das Fleisch dem Gesetz Gottes nicht untertan ist; denn es vermag’s auch nicht.“ Römer 8,7. Erziehung und Bildung, Willensübung und menschliche Anstrengung haben ihren eigenen Wirkungskreis, sind aber in diesem Falle machtlos. Sie mögen eine äußere Verbesserung der Sitten herbeiführen, können aber das Herz nicht verändern; sie sind nicht imstande, die geheimen Triebfedern des Lebens zu reinigen. Es muß zuerst eine Macht im Innern wirken, ein neues Leben von oben kommen, ehe der Mensch von der Sünde zur Heiligkeit bekehrt wird. Diese Macht ist Christus. Seine Gnade allein ist fähig, die toten Seelenkräfte wieder zu beleben und sie zu Gott, zur vollkommenen Heiligkeit hinzuleiten. Der Heiland selbst sagt: „Es sei denn, daß jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.“ Johannes 3,3. Der Mensch muß ein neues Herz, ein neues Verlangen, neue Vorsätze und Beweggründe zu einem neuen Lebenswandel empfangen. Es ist eine grobe Täuschung, wenn wir glauben, daß wir nur das Gute in uns zu entwickeln brauchen. „Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen; denn es muß geistlich gerichtet sein.“ 1.Korinther 2,14.‘ Der Weg zu Christus, Seite 10.

B. Wie beschrieb Paulus die Hoffnungslosigkeit des unbekehrten Herzens mit Gottes Willen in Übereinstimmung zu kommen? Römer 7,19.

,Von Natur aus ist das Herz böse. „Kann wohl ein Reiner kommen von Unreinen? Auch nicht einer!“ Johannes 3,6; Hiob 14,4. Keine menschliche Erfindung kann eine mit Sünden beladene Seele heilen. „Denn fleischlich gesinnt sein ist Feindschaft wider Gott, weil das Fleisch dem Gesetz Gottes nicht untertan ist; denn es vermag's auch nicht.“ Römer 8,7. „Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Dieberei, falsch Zeugnis, Lästerung.“ Matthäus 15,19. Die Quelle des Herzens muß gereinigt werden, ehe der Strom klar werden kann. Wer versucht, den Himmel durch seine eigenen Werke, durch das Halten der Gebote zu erreichen, versucht Unmögliches. Es gibt keine Sicherheit für den, der nur eine gesetzliche Religion, eine äußere Frömmigkeit besitzt. [Die folgenden zwei Sätze werden nach dem Englischen zitiert.] Das Leben des Christen ist keine Veränderung oder Verbesserung des alten Lebens, sondern eine Umwandlung der Natur. Das Ich und die Sünde sterben, und es beginnt ein völlig neues Leben. Dieser Wechsel kann nur durch das kräftige Wirken des Heiligen Geistes geschehen.‘ Das Leben Jesu, Seite 155.

,Jedes Gefühl in meiner menschlichen Natur ist in völligem Widerstand gegen Gott. In gibt es den fleischlichen Sinn, welcher Feindschaft gegen Ihn ist. Wie kann man diesen Hass dazu bringen bewundernder und entzückter Liebe nachzugeben? Von Natur aus sind in mir alle Elemente der Hölle. Wenn sie von Gottes verdientem Zorn entfacht werden, werden sie mit einem unauslöschbaren Feuer brennen. Wie werde ich eine Natur haben, die bereit ist für den Himmel? Ich bekenne meine volle Pflicht auf der Stelle Gott nicht mehr zu hassen und Ihn sofort und für immer zu lieben mit einem ganzen und ungeteilten Herzen. „Denn ich weiß, daß in mir, das heißt in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; das Wollen ist zwar bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten gelingt mir nicht. Denn ich tue nicht das Gute, das ich will, sondern das Böse, das ich nicht will, das verübe ich. Wenn ich aber das tue, was ich nicht will, so vollbringe nicht mehr ich es, sondern die Sünde, die in mir wohnt. Ich finde also das Gesetz vor, wonach mir, der ich das Gute tun will, das Böse anhängt. Denn ich habe Lust an dem Gesetz Gottes nach dem inneren Menschen; ich sehe aber ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das gegen das Gesetz meiner Gesinnung streitet und mich gefangennimmt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist. Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem Todesleib?“ (Römer 7,18-24).‘ Charles Fitch, Sin Shall Not Have Dominion Over You, Seite 2.

3. ‚An dem Ort, wo der Baum fällt, da bleibt er liegen‘ Pred. 11,3

A. Welches Beispiel gibt Salomo, das uns vor der Idee warnen sollte, dass wir erst sittlich vollkommen werden, wenn dieses irdische Leben endet? Prediger 11,3.

‚Ich weiss von nichts auf das ich sicher den Glauben gründen kann, dass der Tod als das Mittel zur, oder den Zeitpunkt der Heiligung zu betrachten ist. Ich glaube, dass „an dem Ort, wo der Baum fällt, da bleibt er liegen“ (Prediger 11,3), und dass „im Totenreich, in das du gehst, gibt es kein Wirken mehr und kein Planen, keine Wissenschaft und keine Weisheit“ (Prediger 9,10). Wenn ein Mensch die Welt in seinen Sünden verlässt, wird er immer ein Sünder bleiben. Ich glaube, dass ich hier von der Sünde gerettet werden muss, oder ich sonst das Angesicht Gottes nie in Frieden sehen kann. Ich glaube, deshalb, dass mein ewiger Nutzen von der Frage abhängt, ob Gott Vorkehrungen getroffen hat, um mich von der Sünde zu retten, bevor ich diese Welt verlasse.‘ Charles Fitch, Sin Shall Not Have Dominion Over You, Seite 2.

B. Wie warnt uns Paulus, dass wir uns in diesem Leben für Gottes Gericht vorbereiten sollen? Hebräer 9,26-28.

‚Wenn er kommt, dann nicht, um sie erst noch von ihren Sünden zu reinigen, ihre charakterlichen Mängel zu beseitigen oder sie von ihrer menschlichschwachen Neigung und Veranlagung zu heilen. Wenn dieses Werk überhaupt für uns geschieht, dann wird es vor seinem Kommen abgeschlossen sein. Wer heilig ist, wird fernerhin heilig sein, wenn der Herr erscheint. Nur wer Leib und Seele in Sauberkeit, Heiligkeit und Ehre bewahrt hat, wird dann die letzte Vollendung zur Unsterblichkeit empfangen. Wer aber böse, ungeheiligt und unrein ist, wird es auch fernerhin bleiben. Nichts wird dann mehr geschehen, um ihre Mängel zu beseitigen und ihnen einen heiligen Charakter zu verleihen. Dann werden sie nicht von ihren Sünden und Verderbtheiten geläutert werden. Dies alles geschieht während der Gnadenzeit. Jetzt ist die Zeit, da dieses Werk an uns vollzogen werden muss.‘ Zeugnisse, Band 2, Seite 350.

4. ‚Um uns von aller Gesetzlosigkeit zu erlösen‘ Titus 2,14

A. Wo ist der einzige Ort von dem wir Kraft erwarten können, um unsere Charaktere zu vervollkommen? Titus 2,13.14.

„Christus gab sich selbst zur Erlösung der Menschheit, damit alle, die an Ihn glauben, ewiges Leben haben können. Jene, die dieses grosse Opfer zu schätzen wissen, erhalten vom Heiland die köstlichste aller Gaben, ein reines Herz. Sie sammeln eine Erfahrung, die kostbarer ist als Gold oder Silber oder Edelsteine. Sie werden mitversetzt in die himmlischen Regionen in Christus Jesus und geniessen in Gemeinschaft mit Ihm die Freude und den Frieden, die Er allein geben kann. Sie lieben Ihn von Herzen mit Verstand und Seele und Kraft. Sie erkennen, dass sie Sein blutgekauftes Erbe sind. Ihr geistliches Augenlicht ist nicht durch weltliches Verfahren oder weltliche Ziele getrübt. Sie sind eins mit Christus, so wie Er eins mit dem Vater ist. Christus „hat sich selbst für uns hingegeben, um uns von aller Gesetzlosigkeit zu erlösen und für sich selbst ein Volk zum besonderen Eigentum zu reinigen, das eifrig ist, gute Werke zu tun“ (Titus 2,14). Er machte ein so vollkommenes Opfer, dass durch Seine Gnade jeder den Maßstab der Vollkommenheit erreichen kann. Von denen, die Seine Gnade erhalten und Seinem Beispiel folgen, wird im Buch des Lebens geschrieben: „Vollkommen in Ihm, ohne Flecken oder Runzeln.“ In Heavenly Places, Seite 7.

B. Wie erklärte Christus unsere Unfähigkeit irgendein christliches Wachstum getrennt von Ihm zu erreichen? Johannes 15,5.

„Es sei denn, dass ein Mensch im Geist seines Gemüts erneuert wird durch die Kraft des Heiligen Geistes, sonst wird er unruhig und unzufrieden sein, weil er dem eigenen Ich nicht gestorben ist. Nur in Christus können wir wahre Ruhe finden. „Kommt her zu mir“, rief Er, „alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken! Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen! Denn mein Joch ist

sanft und meine Last ist leicht.“ Und wieder sagt Er: „Wenn jemand mir nachkommen will, so verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich täglich und folge mir nach.“ „Denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.“ Ohne Christus können wir nichts richtig tun, ebenso wenig wie Kain es konnte. Welcher Vorteil ist irgendein System der Religion, wenn derjenige nicht im Charakter durch die Kraft des Heiligen Geistes verändert wurde? Es ist sagen ohne tun. Es ist ein Bekenntnis des Glaubens ohne Werke.’ Review & Herald, 14. Februar 1899.

Donnerstag, den 18. November

5. ‚Damit wir heilig und tadellos seien‘ Epheser 1,4

A. Was war schon immer Gottes Ziel für Sein Volk? Epheser 1,4.

„Gott wünscht, dass die Wesen, die in Seinem Bilde geschaffen wurden, Ihm Gehorsam erweisen. „Er will nicht, daß jemand verlorengelange, sondern daß jedermann Raum zur Buße habe.“ Deshalb gab Er Seinen eingeborenen Sohn in diese Welt, damit der Mensch in Seiner Macht Kraft hat zu gehorchen. Er hat „uns gesegnet mit jedem geistlichen Segen in den himmlischen Regionen in Christus, wie er uns in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, damit wir heilig und tadellos vor ihm seien in Liebe.“ Review & Herald, 15. Dezember 1896.

B. Wie wurde diese Absicht Abraham ausgedrückt? Lukas 1,73-75.

„Vor Grundlegung der Welt wurde der Bund geschlossen, wonach alle, die gehorsam sind, alle, die durch die zur Verfügung gestellte überreiche Gnade einen heiligen Charakter entwickeln und ohne Fehl vor Gott sind, weil sie diese Gnade in Anspruch nehmen, Kinder Gottes sein werden. Dieser Bund, geschlossen von Ewigkeit her, wurde tausendneuhundert Jahre vor dem ersten Kommen Christi gegeben. Mit welchem Interesse und welcher Anspannung Christus unter der Menschheit die Menschheit studierte, um zu sehen, ob sie die angebotenen Vorkehrungen für sich in Anspruch nehmen würde!‘ Bibelkommentar, Seite 428.

6. ‚Ohne die niemand den Herrn sehen wird‘ Hebräer 12,14

A. Wer, sagte Jesus, werden jene sein, die Gott sehen werden? Matthäus 5,8.

‚Die reinen Herzens sind, werden Gott schauen. Jeder unreine Gedanke befleckt die Seele, beeinträchtigt das sittliche Empfinden und trägt dazu bei, die Eindrücke des Heiligen Geistes zu verwischen; der geistliche Blick wird getrübt, so daß die Menschen Gott nicht wahrnehmen können. Der Herr will dem reumütigen Sünder vergeben und vergibt ihm auch; dennoch bleibt die Seele befleckt. Alle unreinen Worte und Gedanken müssen von dem vermieden werden, der die geistliche Wahrheit sicher wahrnehmen möchte.‘ Das Leben Jesu, Seite 292

‚Manche gestehen ein, daß es schlecht ist, so nachgiebig gegen sich selbst zu sein. Aber sie entschuldigen sich damit, daß sie ihre Triebe nicht beherrschen können. Das ist ein schreckliches Zugeständnis für einen Christen. „Jeder, der den Namen Christi nennt, trete ab von Ungerechtigkeit.“ Woher kommt diese Schwäche? Niedere Neigungen wurden durch Übung verstärkt, bis sie machtvoller waren als die höheren Kräfte. Männer und Frauen ohne Grundsätze sterben geistlich ab. Sie haben ihren natürlichen Neigungen so lange nachgegeben, bis ihre Kraft zur Selbstbeherrschung verloren scheint. Niedere Leidenschaften ihrer Natur übernehmen die Herrschaft. Die Seele wird in elender Gefangenschaft gehalten. Sinnlichkeit hat das Verlangen nach Heiligung verdrängt und die Pflanze des geistlichen Fortschritts vertrocknet.‘ Wie führe ich mein Kind, Seite 278.

B. Weshalb ist es wichtig für uns, heilig zu sein? Hebräer 12,14.

‚Ich habe, ich kann und sollte keine Erwartung haben dort zu wohnen wo Gott wohnt, oder für immer ein Gegenstand Seiner Liebe zu sein und ein Teilhaber der ewigen Glückseligkeit, die Er allein geben kann, wenn ich keinen Charakter habe, der völlig dem Seinen angeglichen ist, und nicht das von Herzen liebe, was Er liebt, und das hasse, was Er hasst

und alles was Er hasst mit einem völligen, vollkommenen, gleichen und fortwährenden Hass, wie den Seinen. In mir darf es kein Annähern eines Gedanken oder Gefühls geben, welches nicht in vollkommener, ganzherziger und freudiger Übereinstimmung ist mit allem was Gott ist und mit allem das Gott tut. Das muss mein Charakter sein, sonst werde ich nie Gottes Angesicht in Frieden sehen.' Fitch, Sin Shall Not Have Dominion Over You, Seite 2.

‚Er wird sein Volk retten von ihren Sünden‘

Matthäus 1,21

‚Daher kann er auch diejenigen vollkommen erretten, die durch ihn zu Gott kommen, weil er für immer lebt, um für sie einzutreten.‘ Hebräer 7,25.

Studienhilfe: Maranatha, Seite 79.

Lernziel: Ob Gott genug Vorsorge getroffen hat, damit wir von all unseren Sünden gerettet werden können, zu studieren.

Einleitung

‚Jesus starb, um Sein Volk von ihren Sünden zu retten. Erlösung in Christus bedeutet aufzuhören das Gesetz Gottes zu übertreten und von jeder Sünde frei zu sein. Kein Herz, das mit Hass gegen das Gesetz Gottes bewegt ist, kann in Einklang mit Christus sein, der auf Golgatha gelitten hat, um das Gesetz vor dem Universum zu rechtfertigen und zu erheben.‘ Faith & Works, Seite 95.

Sonntag, 21. November

1. ‚Das Lamm Gottes‘ Johannes 1,29

A. Hat Gott Vorsorge getroffen, um sein Volk von ihren Sünden zu retten? Matthäus 1,21.

‚Wir sind alle sündhaft und sind aus uns selber unfähig Christi Worte zu tun. Aber Gott hat Vorkehrungen getroffen, durch welche der verurteilte Sünder von Flecken und Makel befreit werden kann. „Wenn jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus,

den Gerechten.“ „Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.“ Aber während Christus den Sünder rettet, beseitigt Er das Gesetz nicht, das den Sünder verurteilt. Es ist das Werk der Erlösung dieses Gesetz zu erheben. Christi grosses Opfer wurde gemacht, damit der Mensch ein Täter dieses Gesetzes sein kann. Das Gesetz zeigt uns unsere Sünden, wie ein Spiegel uns zeigt, dass unser Gesicht nicht sauber ist. Der Spiegel hat keine Kraft das Gesicht zu reinigen. Das ist nicht seine Aufgabe. So ist es auch mit dem Gesetz. Es zeigt uns unsere Fehler und verurteilt uns, aber es hat keine Kraft uns zu retten. Wir müssen zu Christus um Vergebung kommen. Er wird unsere Schuld auf Seine eigene Seele nehmen und wird uns vor Gott rechtfertigen. Er wird uns nicht nur von der Sünde befreien, sondern wird uns Kraft geben Gottes Willen zu gehorchen.‘ Signs of the Times, 24. September 1896.

B. Wie beschrieb Johannes der Täufer die Rolle Jesu? Johan. 1,29.

„Wer mit Satan bricht, soll dessen Versuchungen keinen Raum geben. Die Seelen, die zu Christus kommen, sollen bedenken, daß er die Sünden trägt, „um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen; die Strafe lag auf ihm, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt worden.“ „Er hat unsere Gebrechen weggenommen und unsere Krankheiten getragen.“ All das wurde für den Sünder getan. Und wenn der Sünder zu Christus kommt, hilflos, reuig und demütig; wenn er die teure Sühne sieht, die seinetwillen gemacht wurde, lass die reuige Seele durch den Glauben die Vorkehrung ergreifen, die gemacht wurde, um ihn zu retten., nicht in seiner Sünde, sondern von seiner Sünde. Christus als Sündenträger muß die Sünde wegnehmen und den Sünder von seinem krankhaften geistlichen Zustand erretten. Wenn er um ein verändertes Herz bittet, kommt die Antwort: „Gib mir, mein Sohn, dein Herz!“ „Ich will dir ein neues Herz geben.“ Ich werde dich zu einer reinen, heiligen Atmosphäre zurückbringen, damit du, der du der Sünde tot bist, zur Gerechtigkeit leben kannst.‘ Manuscript Releases, Band 6, Seite 157.

Montag, den 22. November

2. ‚Damit wir heilig und tadellos seien‘ Epheser 1,4

A. Wie beschrieb Paulus Gottes Absicht für Sein Volk? Epheser 1,4.

,Vor Grundlegung der Welt wurde der Bund geschlossen, wonach alle, die gehorsam sind, alle, die durch die zur Verfügung gestellte überreiche Gnade einen heiligen Charakter entwickeln und ohne Fehl vor Gott sind, weil sie diese Gnade in Anspruch nehmen, Kinder Gottes sein würden. Dieser Bund, geschlossen von Ewigkeit her, wurde tausendneuhundert Jahre vor dem ersten Kommen Christi gegeben. Mit welchem Interesse und welcher Anspannung Christus unter der Menschheit die Menschheit studierte, um zu sehen, ob sie die angebotenen Vorkehrungen für sich in Anspruch nehmen würde! „Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.“ Bibelkommentar, Seite 428.

B. Wie weit möchte Christus Seine Gemeinde reinigen? Epheser 5,22-27.

,Damit Christus durch Sein eigenes Beispiel die Sünde im Fleisch verteilen konnte, nahm Er die Gestalt des sündigen Fleisches auf sich. Ständig betrachtete Er den Charakter Gottes. Ständige offenbarte Er der Welt diesen Charakter. Christus möchte, dass Seine Nachfolger diesen selben Charakter in ihren Leben offenbaren. In Seinem fürsprechenden Gebet für Seine Jünger, erklärte Er: „Und ich habe die Herrlichkeit [Charakter], die du mir gegeben hast, ihnen gegeben, auf daß sie eins seien, gleichwie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir, damit sie zu vollendeter Einheit gelangen, und damit die Welt erkenne, daß du mich gesandt hast und sie liebst, gleichwie du mich liebst“ (Johannes 17,22.23). Heute ist es immer noch Seine Absicht Seine Gemeinde zu heiligen und zu reinigen, „damit er sie sich selbst darstelle als eine Gemeinde, die herrlich sei, so daß sie weder Flecken noch Runzeln noch etwas ähnliches habe“ (Epheser 5,26.27). Keine grössere Gabe, als den Charakter, den Er offenbarte, kann Christus Seinen Vater bitten, denen zu geben, die auf Ihn glauben. Welche Grösse ist in Seiner Bitte! Welche Fülle der Gnade hat jeder Nachfolger Christi das Vorrecht zu erhalten! O, dass wir die Ehre, welche Christi uns verleiht, mehr schätzen würden! Wenn wir

Sein Joch tragen und von Ihm lernen, werden wir wie Er im Bestreben, in Demut, in Sanftmut, im Wohlgeruch des Charakters.‘ *God’s Amazing Grace*, Seite 322.

Dienstag, den 23. November

3. ‚Der sich selbst für uns hingegeben hat‘ Titus 2,14

A. Weshalb gab sich Christus für die Menschheit? Titus 2,13.14.

‚Christus „hat sich selbst für uns hingegeben, um uns von aller Gesetzlosigkeit zu erlösen und für sich selbst ein Volk zum besonderen Eigentum zu reinigen, das eifrig ist, gute Werke zu tun“ (Titus 2,14). Er machte ein so vollkommenes Opfer, dass durch Seine Gnade jeder den Massstab der Vollkommenheit erreichen kann. Von denen, die Seine Gnade erhalten und Seinem Beispiel folgen, wird im Buch des Lebens geschrieben: „Vollkommen in Ihm, ohne Flecken oder Runzeln.“ „Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit jedem geistlichen Segen in den himmlischen Regionen in Christus“ (Epheser 1,3). Nach was können wir noch fragen, das nicht in dieser gnädigen, reichen Vorkehrung enthalten ist? Durch die Verdienste Christi werden wir mit allen geistlichen Segnungen gesegnet in den himmlischen Regionen in Christus. Es ist unser Vorrecht uns Gott zu nahen, die Atmosphäre Seiner Gegenwart einzuatmen. Nichts weniger als das Bleiben in der Gegenwart Christi wird Friede, Freiheit, Mut und Kraft bringen.‘ *In Heavenly Places*, Seite 7.

B. Wie drückte Johannes sein Verständnis dieser Wahrheit aus? 1. Johannes 3,5.

‚Johannes lehrte nicht, daß das Heil durch Gehorsam erworben werden sollte, wohl aber, daß Gehorsam die Frucht des Glaubens und der Liebe ist. „Ihr wisset“, sagte er, „daß er ist erschienen, damit er die Sünden wegnehme, und ist keine Sünde in ihm. Wer in ihm bleibt, der sündigt nicht; wer da sündigt, der hat ihn nicht gesehen noch erkannt.“ (1. Johannes 3,5.6) Wenn wir in Christus bleiben, wenn Gottes Liebe in uns

wohnt, dann werden unsere Gefühle, Gedanken und Handlungen mit Gottes Willen übereinstimmen. Ein geheiligtes Herz ist im Einklang mit dem göttlichen Gesetz. Es gibt viele, die wenig Frieden und Freude haben, obwohl sie den Geboten Gottes zu gehorchen trachten. Diese mangelnde Erfahrung liegt in der ungenügenden Ausübung ihres Glaubens begründet. Sie gehen, als befänden sie sich in einem salzigen Land, in einer verdorrten Einöde. Sie beanspruchen wenig für sich, während sie viel anfordern könnten, denn Gottes Verheißungen sind unbegrenzt. Sie vermitteln kein zuverlässiges Bild von der Heiligung, die durch Gehorsam der Wahrheit gegenüber erlangt wird. Der Herr möchte, daß alle seine Söhne und Töchter glücklich, friedfertig und gehorsam sind. Diese Segnungen erlangt der Gläubige dadurch, daß er sich in der Treue übt. Durch die Glaubenstreue kann jeder charakterliche Mangel ausgeglichen, jede Verunreinigung beseitigt, jeder Fehler behoben und jede Tugend entwickelt werden.' Das Wirken der Apostel, Seiten 560.561.

Mittwoch, den 24. November

4. ‚Ich will meine Gesetze in ihre Herzen geben‘ Hebräer 10,16

A. Wie erreicht Christus dieses Ziel Sein Volk reinigen? Hebräer 10,16.17.

„Verborgen im Mehl wirkt der Sauerteig so, daß er die ganze Masse durchsäuert. Genauso wirkt der Sauerteig der Wahrheit heimlich, still und stetig an der Umwandlung der Seele. Die natürlichen Neigungen werden besänftigt und überwunden. Neue Gedanken, neue Gefühle und eine neue Motivation werden eingepflanzt. Als Richtschnur für die Charakterbildung dient nun das Leben Christi. Der Geist wird verändert und die Fähigkeiten werden zu neuen Tätigkeiten erweckt. Der Mensch bekommt keine neuen Fähigkeiten, sondern die vorhandenen werden geheiligt. Das Gewissen ist aufgewacht. Uns werden Wesenszüge verliehen, die uns zum Dienst für Gott befähigen. Es stellt sich oft die Frage, warum bei so vielen, die von sich behaupten, an das Wort Gottes zu glauben, keine Veränderung in ihrem Wesen, ihrer Ausdrucksweise und in ihrem Geist zu erkennen ist? Warum gibt es so viele Menschen, die keinen Widerspruch gegen ihre Meinung und Pläne ertragen können, die zu ungeistlichen Temperamentsausbrüchen neigen, die harte Re-

den führen und anmaßend und unbeherrscht reagieren? In ihrem Leben zeigt sich die gleiche Eigenliebe und Selbstsucht, die gleiche Gereiztheit und voreilige Redeweise wie bei Weltmenschen. Sie sind genauso empfindlich und stolz und geben genauso ihren natürlichen Neigungen nach. Sie offenbaren einen so verdorbenen Charakter, als wäre ihnen die Wahrheit völlig unbekannt. Die Ursache ist, sie sind nicht bekehrt. Sie haben im Verborgenen ihres Herzens nicht den Sauerteig der Wahrheit. Sie geben ihm keine Gelegenheit, seine Wirksamkeit zu entfalten. Ihre natürliche und gepflegte Neigung zum Bösen haben sie nicht seiner umwandelnden Macht überlassen. Ihr Leben offenbart das Fehlen der Gnade Christi, einen Mangel an Glauben an seine Macht, das menschliche Wesen umzuwandeln.‘ Christi Gleichnisse, Seite 61.

B. Was müssen wir über uns selbst verstehen, wenn Christus dieses Werk in uns vollbringen soll? Römer 7,18.

„Menschen, die Gott am nächsten standen und eher ihr Leben hingaben, als daß sie wissentlich ein Unrecht begingen, Menschen, die Gott durch besondere Offenbarungen und Kraft ausgezeichnet hatte, haben sich zu der Sündhaftigkeit ihres Wesens bekannt. Sie setzten ihr Vertrauen nicht auf ihre sündige Natur, beanspruchten auch keine eigene Gerechtigkeit, sondern verließen sich einzig und allein auf die Gerechtigkeit Jesu Christi. Das trifft auf alle zu, die auf Christus blicken. Je näher wir Jesus kommen und je klarer wir die Reinheit seines Wesens sehen, desto deutlicher werden wir erkennen, wie überaus verwerflich die Sünde ist, und um so weniger werden wir empfinden, uns selbst preisen zu müssen. Wir werden von einem stetigen Verlangen nach Gott erfüllt sein und nie aufhören, vor ihm unser Herz zu demütigen und ihm unsere Sünde ernstlich und aufrichtig zu bekennen. Je weiter wir in unserer christlichen Erfahrung voranschreiten, desto mehr wird sich unsere Reue vertiefen. Wir wissen dann, daß alles, was wir brauchen, in Jesus Christus vorhanden ist. Wie der Apostel werden wir bekennen: „Ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleische, wohnt nichts Gutes.“ (Römer 7,18) „Von mir aber sei es ferne, mich zu rühmen, als allein des Kreuzes unsres Herrn Jesus Christus, durch welchen mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt.“ (Galater 6,14).‘ Das Wirken der Apostel, Seite 559.

5. ‚Wer wird mich erlösen‘ Römer 7,24

A. Wie drückte Paulus seine völlige Hilflosigkeit aus sein eigenes Leben zu reinigen? Römer 7,24.

„Paulus erkannte seine Schwäche. Und er tut gut daran seiner eigenen Kraft zu misstrauen. In Bezug auf das Gesetz sagt er: „Dieses Gebot, das zum Leben gegeben war, erwies sich für mich als todbringend.“ Er hatte in den Taten des Gesetzes vertraut. Er sagt, in Bezug auf sein eigenes äusseres Leben, dass „im Hinblick auf das Gesetz“, er untadelig gewesen war. Und er vertrauet in seiner eigenen Gerechtigkeit. Aber als der Spiegel des Gesetzes vor ihm hochgehalten wurde und er sich selber sah, so wie Gott ihn sah, voller Fehler und mit der Sünde befleckt, rief er aus: „Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem Todesleib?““ Lift Him Up, Seite 40.

B. Welcher Einblick wurde Paulus gewährt, als er dem auferstandenen Christus begegnete? Römer 8,2-4.

„Es muß zuerst eine Macht im Innern wirken, ein neues Leben von oben kommen, ehe der Mensch von der Sünde zur Heiligkeit bekehrt wird. Diese Macht ist Christus. Seine Gnade allein ist fähig, die toten Seelenkräfte wieder zu beleben und sie zu Gott, zur vollkommenen Heiligkeit hinzuleiten. ...Es ist eine grobe Täuschung, wenn wir glauben, daß wir nur das Gute in uns zu entwickeln brauchen. „Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen; denn es muß geistlich gerichtet sein.“ 1.Korinther 2,14. ...Von Christus sagt die Schrift: „In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.“ Johannes 1,4. „Und ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden.“ Apostelgeschichte 4,12. ...Der Apostel Paulus ... sehnte sich nach der Reinheit, nach der Gerechtigkeit, die er aus sich nicht erlangen konnte, und rief deshalb aus: „Ich elender Mensch! wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses

Todes?“ Römer 7,24. Das ist derselbe Schmerzensruf, den viele beladene Herzen in allen Landen und zu allen Zeiten ausgestoßen haben. Auf diese Frage gibt es nur eine Antwort: „Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt!“ Johannes 1,29.‘ Der Weg zu Christus, Seiten 10.11.

Freitag, den 26. November

6. ‚Vollkommen und zur Fülle gebracht in allem, was der Wille Gottes ist‘ Kolosser 4,12

A. Wie beschrieb Paulus das Ziel des christlichen Lebens? Kolosser 4,12, letzter Teil.

„Christus sagt uns: „Darum sollt ihr vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist!“ (Matthäus 5,8). Er ist unser Vorbild. Während Seines Lebens auf Erden, war Er immer freundlich und gütig. Sein Einfluss war immer wohlriechend, denn in Ihm war vollkommene Liebe. Er war nie mürrisch und unnahbar und machte nie Kompromisse mit Falsch, um Gunst zu erlangen. Wenn wir Seine Gerechtigkeit haben, werden wir wie Ihn sein in Freundlichkeit, in selbstloser Liebe. Sollten wir nicht, indem wir im Sonnenschein Seiner Gegenwart weilen, durch Seine Gnade reifer gemacht werden? Lasst uns unser Bekenntnis des Glaubens ehren. Lasst uns unser Leben mit wunderschönen Charaktereigenschaften schmücken. Harte Worte und Taten sind nicht von Christus, aber von Satan. Sollten wir Christus dazu verursachen sich wegen uns zu schämen, weil wir uns an unsere Fehler und Schwächen klammern? Seine Gnade ist uns verheissen. Wenn wir sie annehmen werden, wird sie unser Leben verschönern. Verdorbenheit wird mit Güte, Vollkommenheit, ausgetauscht. Unsere Leben werden mit den Gnadengaben geschmückt, die Christi Leben so schön machten.‘ In Heavenly Places, Seite 31.

B. Wie machte Paulus klar, dass dieses Ziel nur durch die Macht Christi erreicht werden kann? Kolosser 2,9.10.

„Der Unendliche, der Einzige, der fähig war aus dem Chaos und Durcheinander von der Finsternis der Natur Ordnung und Schönheit zu schaffen, ist fähig das rebellische Herz des Menschen mit dem göttlichen Willen in Übereinstimmung zu bringen. Sein Geist kann das rebellische Temperament des Menschen niederschlagen. Täglich bauen wir Charaktere und wir bauen für die Ewigkeit. Gott wünscht, dass wir in unseren Leben den Menschen der Welt ein Beispiel davon geben, was sie sein sollten und was sie sein können durch Gehorsam zum Evangelium Christi. Lasst uns uns in Gottes Hände legen, damit Er mit uns umgeht, wie Er es für richtig hält. „Ihr aber seid Gottes Ackerfeld und Gottes Bau“ (1. Korinther 3,9). Wenn wir mit Ihm zusammen bauen, wird das Gebäude, das wir errichten, täglich schöner und symmetrischer werden unter der Hand des Baumeisters und es wird durch die ganze Ewigkeit hinfort bestehen.“ In Heavenly Places, Seite 31.

„Bleibt in mir“

Johannes 15,4

*„Dem aber, der mächtig genug ist, euch ohne Straucheln zu bewahren und euch unsträflich, mit Freuden vor das Angesicht seiner Herrlichkeit zu stellen, dem allein weisen Gott, unserem Retter, gebührt Herrlichkeit und Majestät, Macht und Herrschaft jetzt und in alle Ewigkeit! Amen.“
Judas 24.25.*

Studienhilfe: Das Leben Jesu, Seiten 300.301.

Lernziel: Wie wir Gottes Vorkehrung ergreifen können, um uns von unseren Sünden zu retten, zu studieren.

Einleitung

„Du fragst: „Wie kann ich in Christus bleiben?“ Auf die gleiche Weise, wie du ihn zuerst angenommen hast. „Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Christus Jesus, so wandelt in ihm.“ Kolosser 2,6. „Der Gerechte aber wird des Glaubens leben.“ Hebräer 10,10,38. Ihr übergabt euch Gott, um gänzlich sein eigen zu sein, um ihm zu dienen und zu gehorchen, ihr nahmt Christus als euren Heiland an. Ihr konntet euch nicht selbst von euern Sünden reinigen, konntet nicht eure Herzen umschaffen; aber mit eurer Hingabe an Gott bekundet ihr das feste Vertrauen, daß er dies alles um Christi willen für euch tun würde. Durch den Glauben wurdet ihr Christi Eigentum, und durch den Glauben müßt ihr in ihm wachsen, indem ihr gebt und nehmt. Ihr müßt alles geben, eure Herzen, euren Willen, eure Dienste, euer eigenes Ich, wenn ihr alle seine Gebote erfüllen wollt; ihr müßt alles nehmen - Christus als die Fülle alles Segens, damit er in euern Herzen wohne, eure Stärke, eure Gerechtigkeit und euer ewiger Helfer sei und euch Kraft zum Gehorsam schenke.“ Der Weg zu Christus, Seite 50.

Sonntag, 28. November

1. „In Heiligkeit und Gerechtigkeit vor Ihm“ Lukas 1,75

A. Was schwor Gott Abraham? Lukas 1,73-75.

„Jesus kam, um sittliche Kraft zu bringen, die mit den menschlichen Anstrengungen eine Einheit bilden sollte. Keiner seiner Nachfolger sollte Christus aus den Augen verlieren, denn er ist in allen Dingen ihr Vorbild. Er sagte: „Ich heilige mich selbst für sie, auf daß auch sie geheiligt seien in der Wahrheit.“ Johannes 17,19. Jesus tut seinen Kindern die Wahrheit kund, und sie sollen darauf achten. Und wenn sie dies tun, dann können sie verwandelt werden. Sie können durch seine Gnade vom Ungehorsam zum Gehorsam finden, von Unreinheit zur Reinheit, von Sünde zur Heiligkeit des Herzens und zur Gerechtigkeit des Lebens.“ *Ausgewählte Botschaften, Band 1, Seite 261.*

B. Vor was werden wir gewarnt in Bezug auf jene, die nicht glauben, dass Gott Sein Wort halten wird? 1. Johannes 5,10.

„Die Verheissung ist sicher und standhaft. Wenn du sagst, dass du keinen Glauben an Gott hast, dann machst du Gott zum Lügner und zeigst, dass du kein Vertrauen im Werk des Heiligen Geistes hast, welches immer bereit ist unseren Schwächen zu helfen. Er wartet immer vor deiner Türe und klopft um Eintritt. Lass Ihn ein. Alles was du tun musst, ist dein Wille auf die Seite des Herrn zu setzen. Du brauchst die Verheissung, aber es ist der Unendliche hinter der Verheissung in Den du völliges Vertrauen haben sollst. Sag: „Ich gehöre dem Herrn. Ich glaube.“ Dränge jeden Zweifel aus der Seele. Glaube an Gott. Er liebt dich. Erlaube es dir nie, nie Ihm zu misstrauen oder Ihn zu bezweifeln.“ *This Day With God, Seite 158.*

Montag, den 29. November

2. „Dem aber, der mächtig genug ist, euch ohne Straucheln zu bewahren“ Judas 24

A. Welches Gebet mögen wir sprechen, um Gottes Vorkehrung uns von unseren Sünden zu retten zu ergreifen? Judas 24.

„Christus gehorchte jeder Forderung des Gesetzes. Durch seinen vollkommenen Gehorsam hat er es jedem Menschen ermöglicht Gottes Geboten zu gehorchen. Wenn wir uns Christus ergeben, wird unser Herz eins mit seinem Herzen, unser Wille verschmilzt mit seinem Willen, das Denken wird eins mit seinem Denken. Die Gedanken werden „gefangenommen“ und ihm untergeordnet; wir leben sein Leben. Dies ist es, was es bedeutet, mit dem Gewand seiner Gerechtigkeit bekleidet zu werden. Wenn dann der Herr uns anblickt, sieht er nicht das Feigenblatt-Gewand, nicht die Nacktheit und die Entstellung durch die Sünde, sondern sein eigenes Kleid der Gerechtigkeit: den vollkommenen Gehorsam gegen das Gesetz des Herrn. Durch den Erlösungsplan hat Gott Mittel bereitgestellt, um jeden sündhaften Wesenszug zu überwinden und jeder Versuchung zu widerstehen, mag sie auch noch so stark sein. Auch die stärkste Versuchung entschuldigt die Sünde nicht. Wie groß der Druck auch sein mag, der auf die Seele ausgeübt wird - die Gesetzesübertretung ist unsere eigene Tat. Keine Macht auf Erden oder der Hölle kann irgend jemanden zur Sünde zwingen. Der Wille muß ja sagen, das Herz muß nachgeben, sonst kann die Leidenschaft die Vernunft nicht überwältigen, die Ungerechtigkeit nicht über die Gerechtigkeit triumphieren. Wenn ihr euch unter das blutgetränkte Banner des Fürsten Immanuel stellt und ihm treulich dient, dann braucht ihr niemals der Versuchung nachzugeben, denn es steht euch einer zur Seite, der euch vor dem Straucheln bewahren kann. Wir brauchen keine einzige sündhafte Neigung mehr zu haben.“ Maranatha, Seiet 225.

***B. Welches Eingeständnis müssen wir über uns selbst machen?
Römer 7,18. Vergleiche mit 1. Korinther 10,12.***

„Die Christus annehmen und in ihrer neugewonnenen Zuversicht gleich sagen: „Ich bin gerettet“, laufen Gefahr, ihr Vertrauen in Wirklichkeit auf sich selbst zu setzen. Sie verlieren den Blick für ihre eigene Schwäche und für die Tatsache, daß sie ständig göttliche Kraft brauchen. Unvorbereitet auf die Anschläge Satans, fallen sie, wenn die Versuchung da ist, wie Petrus oft in die tiefsten Tiefen der Sünde. Das Wort ermahnt uns: „Darum, wer meint, er stehe, mag zusehen, daß er nicht falle.“ 1.Korinther 10,12. Wir sind nur dann sicher, wenn wir uns selber ständig mißtrauen; denn wir hängen voll und ganz von Christus ab.“ Christi Gleichnisse, Seite 105.

3. ‚Ein neues Herz‘ Hesekeil 36,26

A. Welche kostbaren Verheissungen hat Gott für Sein Volk gemacht? Hesekeil 36,25-27.29, erster Teil.

„Wir sind Sünder von gleicher Art. Wir können die Verfehlungen der Vergangenheit nicht abbüßen, unsere Herzen nicht erneuern und nicht aus eigener Kraft zur Heiligung gelangen. Aber Gott verheißt, all das für uns durch die Vermittlung Christi zu tun. Dieser Verheißung müssen wir glauben. Wir müssen unsere Sünden bekennen, uns Gott ergeben und ihm dienen. Tun wir dies, so wird er auch seine Verheißung an uns erfüllen. Wenn wir ihr glauben - glauben, daß unsere Missetaten vergeben und unsere Herzen gereinigt sind, dann tut Gott das Seine; dann werden auch wir von unseren Sünden und Gebrechen geheilt, gerade wie der Schwergelähmte. Es ist so - wenn wir es glauben. Warte nicht, bis du es fühlst, daß du geheilt bist, sondern sage: „Ich glaube es, nicht weil ich es fühle, sondern weil Gott es verheißten hat.“ ... Hinfort seid ihr nicht euer eigen, sondern mit einem kostbaren Preise erkaufte. „Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid von eurem eiteln Wandel nach väterlicher Weise, sondern mit dem teuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.“ 1.Petrus 1,18.19. Mit der einfachen Tatsache, daß wir an Gott glauben, beginnt durch die Kraft des Heiligen Geistes in unserm Herzen ein neues Leben. Wir sind als Kinder in die Hausgenossenschaft Gottes geboren, und der Ewigtreue liebt uns, wie er seinen Sohn liebt.“ Der Weg zu Christus, Seite 36.

B. Wie beschrieb Paulus das Empfangen des neuen Herzens und welche Auswirkung das auf das Leben hat? Römer 12,2.

„Dennoch ist das Evangelium in seiner Verkündigung nicht ohne Zeichen seines göttlichen Ursprungs. Ist es kein Wunder, daß wir uns aus den Fesseln Satans befreien können? Feindschaft gegen Satan liegt nicht in der Natur des menschlichen Herzens; sie erwächst in uns vielmehr durch die Gnade Gottes. Wenn eine Seele, die von einem launi-

schen und eigensinnigen Willen beherrscht wurde, nun frei wird und sich völlig dem göttlichen Einfluß hingibt, oder wenn ein Mensch, der starken Irrtümern erlegen war, zur Erkenntnis der Wahrheit kommt - dann ist ein Wunder geschehen! Wenn ein Mensch sich bekehrt, Gott lieben lernt und seine Gebote hält, erfüllt sich die Verheißung Gottes. „Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben.“ Hesekiel 36,26. Die Veränderung im menschlichen Herzen, die Umgestaltung des menschlichen Charakters ist ein Wunder, das einen lebendigen Heiland offenbart, der für das Seelenheil der Menschen wirkt. Ein beständiges Leben in Christus ist ein großes Wunder. Das Zeichen, das stets die Predigt des Wortes Gottes begleiten sollte, ist die Gegenwart des Heiligen Geistes, die das Wort an denen, die es hören, zu einer belebenden Kraft macht. Das ist Gottes Zeugnis vor der Welt von der göttlichen Sendung seines Sohnes.‘ Das Leben Jesu, Seite 402.

Mittwoch, den 1. Dezember

4. ‚Daß wir hinfort der Sünde nicht dienen‘ Römer 6,6

A. Wie beschrieb Paulus das Ende des vorigen Lebens mit dessen Beweggründen und Leidenschaften? Römer 6,6. Lies die Verse 1-18.

„Wie sollten wir in der Sünde wollen leben, der wir abgestorben sind?“ Und Johannes erklärt: „Das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer.“ Römer 3,31; Römer 6,2; 1.Johannes 5,3. Bei der Wiedergeburt wird das Herz in Harmonie mit Gott, in Einklang mit seinem Gesetz gebracht. Ist diese gewaltige Umgestaltung im Herzen des Sünders erfolgt, so hat er den Weg vom Tode zum Leben, von der Sünde zur Heiligkeit, von der Übertretung und Empörung zum Gehorsam und zur Treue beschritten. Das alte Leben der Entfremdung von Gott hat aufgehört; das neue Leben der Versöhnung, des Glaubens und der Liebe hat begonnen. Dann wird „die Gerechtigkeit, vom Gesetz erfordert, in uns erfüllt..., die wir nun nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist“; (Römer 8,4) und der Mensch spricht: „Wie habe ich dein Gesetz so lieb! Täglich rede ich davon.“ Psalm 119,97.‘ Der grosse Kampf, Seite 468.

B. Was offenbaren unsere Taten über unsere wahre Treue? Römer 6,16.

„Sehr viele von denen, die sich Diener Christi nennen, gehören ihm nicht an. Sie betrügen ihre Seelen zu ihrer Vernichtung. Während sie bekennen, Diener Christi zu sein, gehorchen sie nicht seinem Willen. „Wisset ihr nicht: welchem ihr euch begeben zu Knechten in Gehorsam, des Knechte seid ihr, dem ihr gehorsam seid, es sei der Sünde zum Tode oder dem Gehorsam zur Gerechtigkeit?“ (Römer 6,16) Viele, welche sich Christi Diener nennen, gehorchen einem anderen Meister und wirken täglich dem Meister entgegen, dem sie zu dienen vorgeben. „Niemand kann zwei Herren dienen: entweder er wird den einen hassen und den andern lieben, oder er wird dem einen anhängen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.“ (Matthäus 6,24) Irdische und egoistische Interessen beanspruchen Seele, Geist und Kraft der bekennentlichen Nachfolger Gottes. In jeder Hinsicht sind sie die Diener des Mammons. Sie sind nicht der Welt mit ihren Lüsten und Begierden gekreuzigt. Nur wenige unter den vielen, die sich Christi Nachfolger nennen, können wirklich mit dem Apostel sagen: „Es sei aber ferne von mir, mich zu rühmen, denn allein von dem Kreuz unsers Herrn Jesu Christi, durch welchen mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt.“ (Galater 6,14) „Ich lebe aber; doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dargegeben.“ (Galater 2,20) Wenn williger Gehorsam und wahre Liebe die Kinder Gottes kennzeichnen, wird ihr Licht in heiligem Glanz in der Welt erstrahlen.“ Zeugnisse, Band 2, Seiten 436.437.

Donnerstag, den 2. Dezember

5. ‚Nehme sein Kreuz auf sich täglich‘ Lukas 9,23

A. Lehrte Christus, dass die Neugeburt eine ein-für-allemal, unwiderrufliche Erfahrung ist (einmal gerettet, immer gerettet)? Lukas 9,23. Bemerke 2. Petrus 2,20.21.

„Im Worte Gottes gibt es keine Erwählung ohne Bedingung - einmal in Gnaden, immer in Gnaden. Im zweiten Kapitel des zweiten Petrusbriefes wird dieses Thema deutlich und erkennbar gemacht. Nachdem geschildert wird, wie einige einem bösen Wege folgen, wird die Erklärung gegeben: „Sie haben verlassen den richtigen Weg, ... und folgen nach dem Wege Bileams, des Sohnes Beors, welcher liebte den Lohn der Ungerechtigkeit.“ ... [2.Petrus 2,15-20 zitiert] Hier ist eine Gruppe, vor der der Apostel warnt. „Denn es wäre ihnen besser, daß sie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt hätten, als daß sie ihn erkennen und sich kehren von dem heiligen Gebot, das ihnen gegeben ist. „ Seelen müssen die Wahrheit annehmen, wollen sie gerettet werden. Das Halten der Gebote Gottes ist ewiges Leben für den Empfänger. Doch die Schrift macht deutlich, daß diejenigen, die einst den Weg des Lebens kannten und sich der Wahrheit erfreuten, Gefahr laufen, in Abtrünnigkeit zu fallen und verlorenzugehen. Daher ist es notwendig, sich täglich entschieden zu Gott zu bekehren. ... Alle, die versuchen, die Lehre von der Erwählung - einmal in Gnaden, immer in Gnaden - aufrechtzuerhalten, verstoßen gegen ein deutliches „So spricht der Herr.““ Bibelkommentar, Seite 429.

B. Welche Warnung wird uns gegeben in Bezug auf jene, die die Kraft des Heiligen Geistes in ihrem Leben empfangen haben, aber von der Wahrheit abfallen? Hebräer 6,4-6.

„Der, der mit seinem gegenwärtigen unvollkommenen Verständnis der Schriften zufrieden ist und denkt das genüge zu seiner Erlösung, ruht in einer tödlichen Täuschung. Es gibt viele, die nicht gründlich mit biblischen Beweisgründen ausgestattet sind, damit sie Falsch erkennen mögen und all die Tradition und Aberglauben verurteilen können, die als Wahrheit ausgegeben wurden. Satan hat seine eigenen Ideen in die Anbetung Gottes eingeführt, damit er die Einfachheit des Evangeliums Christi verderben kann. Eine grosse Zahl derer, die behaupten die gegenwärtige Wahrheit zu glauben, wissen nicht was den Glauben ausmacht, der einmal den Heiligen gegeben wurde, Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit. Sie denken, dass sie die alten Grenzsteine verteidigen, aber sie sind lauwarm und gleichgültig. Sie wissen nicht was es bedeutet in ihre Erfahrung die wahre Tugend der Liebe und des Glaubens einzuflechten und sie zu besitzen. Sie sind nicht gründliche

Forscher der Schrift, sondern faul und unaufmerksam. Wenn Meinungsverschiedenheiten über Bibelstellen entstehen, werden jene, die nicht aus einem bestimmten Grund studiert haben und sich nicht sicher sind was sie glauben, von der Wahrheit abfallen. Wir müssen allen die Notwendigkeit einprägen, sorgfältig die göttliche Wahrheit zu erforschen, damit sie wissen was Wahrheit ist. Einige behaupten viel zu wissen und begnügen sich mit ihrem Zustand, während sie nicht mehr Eifer für das Werk haben oder feurige Liebe zu Gott und für Seelen, für die Christus gestorben ist, als wenn sie Gott nie gekannt hätten. Sie lesen die Bibel nicht, um sich die Kraft und das Leben ihren eigenen Seelen anzueignen. Sie fühlen nicht, dass es die Stimme Gottes ist, die zu ihnen spricht. Aber wenn wir den Weg der Erlösung verstehen wollen, wenn wir die Strahlen der Sonne der Gerechtigkeit sehen wollen, müssen wir die Schriften wegen einem bestimmten Grund studieren; denn die Verheissungen und Prophezeiungen der Bibel verbreiten klare Lichtstrahlen der Herrlichkeit auf den göttlichen Erlösungsplan, dessen grosse Wahrheiten nicht klar verstanden werden.' 1888 Materials, Seite 403.

Freitag, den 3. Dezember

6. ‚Denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun‘ Johannes 15,5

A. Welchen Rat gab Jesus Seinen Nachfolgern in Bezug auf ihr geistliches Leben? Johannes 15,4.5.

„Diese Verbindung mit Christus muß, wenn sie einmal entstanden ist, aufrechterhalten werden. Der Herr sagte: „Bleibet in mir und ich in euch. Gleichwie die Rebe kann keine Frucht bringen von sich selber, sie bleibe denn am Weinstock, so auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir.“ Johannes 15,4. Dies ist aber keine zufällige Berührung, keine gelegentliche Verbindung, sondern die Rebe wird ein Teil des Weinstocks. Leben, Kraft und Fruchtbarkeit fließen ihr ungehindert und beständig aus der Wurzel zu. Getrennt vom Weinstock aber ist die Rebe nicht lebensfähig. Auch ihr, so sprach Jesus, könnt nicht leben ohne mich. Das Leben, das ihr von mir empfangen habt, kann nur durch die beständige Gemeinschaft mit mir bewahrt werden. Ohne mich könnt ihr weder eine Sünde überwinden noch einer Versuchung widerstehen. „Bleibet in mir und ich in euch.“ Das bedeutet ein beständiges Empfangen seines Geistes, ein

Leben der vorbehaltlosen Hingabe an seinen Dienst. Die Verbindung zwischen dem einzelnen und seinem Gott darf nicht unterbrochen werden. Wie die Rebe unaufhörlich den Saft aus dem lebenden Weinstock zieht, so müssen wir uns an Jesus klammern und von ihm durch den Glauben die Stärke und Vollkommenheit seines Wesens empfangen. Die Wurzel sendet die Nahrung durch die ganze Rebe hindurch in die äußersten Spitzen; ebenso übermittelt der Herr dem Gläubigen Ströme voller geistlicher Stärke. Solange die Seele mit Christus verbunden ist, besteht keine Gefahr, daß sie verwelkt oder umkommt. Das Leben des Weinstocks zeigt sich deutlich in seinen duftenden Früchten. „Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“ Johannes 15,5. Leben wir durch den Glauben an den Sohn Gottes, dann werden sich die Früchte des Geistes in unserem Wandel offenbaren; nicht eine einzige Frucht wird fehlen.‘ Das Leben Jesu, Seiten 675.676.

B. Was sagt Johannes wird die Folge sein, wenn man in Christus bleibt? 1. Johannes 3,6.

„Wenn wir in Christus bleiben, wenn Gottes Liebe in uns wohnt, dann werden unsere Gefühle, Gedanken und Handlungen mit Gottes Willen übereinstimmen. Ein geheiligtes Herz ist im Einklang mit dem göttlichen Gesetz.‘ Das Wirken der Apostel, Seite 560.

„Durch den Glauben an Jesus Christus wird die Wahrheit im Herzen angenommen, und der Mensch wird gereinigt und gesäubert. Er hat einen bleibenden Grundsatz in der Seele, der ihn dazu befähigt, Versuchungen zu überwinden. „Wer in ihm bleibt, der sündigt nicht.“ Gott hat die Macht, die versuchte Seele, die in Christus ist, zu bewahren.‘ Bibelkommentar, Seite 502.

**„Der Gott des Friedens ...
er rüste euch völlig aus zu jedem guten Werk,
damit ihr seinen Willen tut“**

Hebräer 13,20.21

„Das standhafte Ausharren aber soll ein vollkommenes Werk haben, damit ihr vollkommen und vollständig seid und es euch an nichts mangelt.“ James 1,4.

Studienhilfe: Lift Him Up, Seite 273.

Lernziel: Ob die Bibel lehrt, dass Vollkommenheit des Charakters möglich ist, zu studieren.

Einleitung

„Niemand braucht in seinem Bemühen, in seinem Bereich einen vollkommenen christlichen Charakter zu erlangen, zu verzagen. Durch das Opfer Christi sind alle Vorkehrungen getroffen, daß der Gläubige all das empfängt, was zum Leben und göttlichen Wandel dient. Gott fordert uns auf, nach der Vollkommenheit zu streben. Den Charakter Christi hat er uns als Vorbild gegeben. Durch beharrlichen Widerstand gegen das Böse bewies der Heiland in den Tagen seines Menschseins, daß Menschen durch das Zusammenwirken mit Gott bereits in diesem Leben die Vollkommenheit des Charakters erlangen können. Damit gibt Gott die Gewähr, daß auch wir einen völligen Sieg erringen können.“ Das Wirken der Apostel, Seite 529.

Sonntag, 5. Dezember

1. „Einen so untadeligen und rechtschaffenen Mann“ Hiob 1,8

A. Welches Zeugnis gab der Herr immer wieder von Hiob? Hiob 1,8. Vergleiche Hiob 2,3.

„Aus sehr früher geschichtlicher Zeit ist der Lebensbericht eines Mannes überliefert, an dem sich erweisen sollte, ob Satan mit seiner Leugnung jeglicher Selbstlosigkeit recht habe. Über Hiob, den Patriarchen von Uz, lautet das Zeugnis des Herzenskündigers: „Es ist seinesgleichen nicht im Lande, schlecht und recht, gottesfürchtig und meidet das Böse.“ Gegen diesen Mann erhob Satan höhnisch Anklage: „Meinst du, daß Hiob umsonst Gott fürchtet? Hast du doch ihn, sein Haus und alles, was er hat, ringsumher verwahrt. ... Der Herr sprach zum Satan: „Alles, was er hat, sei in deiner Hand... Siehe da, er sei in deiner Hand; doch schone seines Lebens!“ Auf diese Erlaubnis hin vernichtete Satan alles, was Hiob besaß Rinder- und Schafherden, Knechte und Mägde, Söhne und Töchter; und er „schlug Hiob mit bösen Schwären von der Fußsohle an bis auf seinen Scheitel“. Aber noch ein weiterer Tropfen der Bitternis wurde in seinen Kelch geschüttet. Seine Freunde, die im Unglück nur den Lohn der Sünde sahen, setzten seinem mühseligen und zerschlagenen Geist noch mit Anschuldigungen wegen unrechten Handelns zu. ... „Er versuche mich, so will ich erfunden werden wie das Gold.“ Hiob 23,10. So kam es auch. Durch sein geduldiges Ertragen offenbarte er die Unanfechtbarkeit des eigenen Charakters und damit auch des Wesens Gottes, für den er stellvertretend handelte.“ Erziehung, Seiten 142.144.

B. Wie zeigte sich Hiobs Charakter in seinem Benehmen? Hiob 31.

„Wahre Anbetung besteht darin mit Christus zusammen zu wirken. „Eine reine und makellose Frömmigkeit vor Gott, dem Vater, ist es, Waisen und Witwen in ihrer Bedrängnis zu besuchen und sich von der Welt unbefleckt zu bewahren.“ Die Liebe Christi, die im Herzen ist, wird in ernsthaften Anstrengungen offenbart werden, das Werk auszuführen, für das Jesus kam, um zu tun. Freundliche Worte, Wohltaten, freundliche Fürsorge für die Bedürftigen und Leidenden, das sind die Früchte die von Natur aus von einem guten Baum getragen werden. Das waren die Früchte, die im Leben jenes gerechten Mannes gesehen wurden, von dem Gott selbst sagt: „Denn seinesgleichen gibt es nicht auf Erden, einen so untadeligen und rechtschaffenen Mann.“ Hiob sagt: „Ich rettete den Elenden, der um Hilfe schrie, und die Waise, die keinen Helfer hatte. Der Segenswunsch des Verlorenen kam über mich, und ich brachte das Herz der Witwe zum Jauchzen. Die Gerechtigkeit, die ich angelegt hatte,

bekleidete mich; als Talar und Turban diene mir mein Recht. Ich war das Auge des Blinden und der Fuß des Lahmen. Ich war der Vater des Armen, und die Streitsache dessen, den ich nicht kannte, untersuchte ich.“ The Home Missionary, 1. Juli 1891.

Montag, den 6. Dezember

2. ‚Bin ich auch untadelig, so wird er mich doch für verkehrt erklären‘ Hiob 9,20

A. Was war Hiobs Zeugnis von sich selbst? Hiob 9,20.21.

„Je mehr wir von dem Geist Christi haben, desto demütiger werden wir. Wenn wir Christus klar sehen, werden keine Worte der Selbsterhöhung den Lippen entweichen. Als der Herr Hiob Seine Majestät zeigte, hörte Hiob auf seine eigene Gerechtigkeit zu verteidigen. Er fühlte seine Sündhaftigkeit und demütigte sich vor der Reinheit und Heiligkeit Gottes. „Ich spreche mich schuldig“, sagte er, „und tue Buße in Staub und in Asche!“ Jedoch durch die Eingebung des Heiligen Geistes, stellt Gott Hiob als vollkommen und aufrichtig dar, einer der Gott fürchtet und das Böse meidet. „Seinesgleichen gibt es nicht auf Erden.“ Signs of the Times, 11. August 1898.

B. Wie haben seine ‚Freunde‘ Hiob betrachtet? Hiob 32,1. Beachte Hiob 19,19.

„Hiob wurde von seinen Freunden nicht verstanden. Er schleudert ihre Anklagen auf sie zurück. Er zeigt ihnen, wenn sie Gott verteidigen, indem sie ihren Glauben und ihr Bewusstsein von der Sünde anführen, er eine tiefere und gründlichere Erkenntnis davon hat, als sie je besaßen. „Ihr seid leidige Tröster“ (Hiob 16,2) gibt er ihnen zur Antwort. „Ich könnte auch wohl reden wie ihr“, sagt Hiob, „wäre eure Seele an meiner Seele statt, so wollte ich auch Worte wider euch zusammenbringen und mein Haupt also über euch schütteln“. (Vers 4.) Aber er erklärt, dass er nicht so handeln wird. „Ich“, sagte er, „wollte euch stärken mit dem Munde und mit meinen Lippen trösten.“ (Vers 5.) Wohlmeinende Brüder und Schwestern, mit enger Auffassung, die bloß aufs Äußere schauen,

mögen versuchen, in Angelegenheiten einzugreifen, von denen sie keine Ahnung haben. Ihre beschränkte Erfahrung kann nicht die Gefühle einer Seele begreifen, die vom Geist Gottes gedungen wurde, die auf tiefste jene ernste und unaussprechliche Liebe und jenes Interesse für Gottes Werk und für Seelen empfand, die sie selbst nie erfahren haben, und die Lasten im Werke Gottes trug, die sie niemals auf sich nahmen. Einige kurzsichtige, unerfahrene Freunde können mit ihrem beschränktem Gesichtskreis nicht die Gefühle dessen würdigen, der in Verbindung mit der Rettung von Seelen aufs innigste mit der Seele Christi verknüpft gewesen ist. Seine Beweggründe werden missverstanden und seine Handlungen von jenen falsch gedeutet, die seine Freunde sein wollen, bis er, gleich Hiob, in die ernstliche Bitte ausbricht: Rette mich vor meinen Freunden.' Zeugnisse, Band 3, Seiten 538.539.

Dienstag, den 7. Dezember

3. ‚Nicht daß ich es schon erlangt hätte‘ Philipper 3,12

A. Welches Zeugnis legte Paulus von sich selbst ab? Philipper 3,12. Beachte Vers 15.

„Der Apostel Paulus war entrückt worden „bis an den dritten Himmel“ und hatte unaussprechliche Dinge gesehen und gehört. (2.Korinther 12,2-4) Trotzdem erklärte er ganz bescheiden: „Nicht daß ich's schon ergriffen habe oder schon vollkommen sei; ich jage ihm aber nach.“ (Philipper 3,12) Möchten auch Engel Gottes von den Siegen des Apostels in dem guten Kampf des Glaubens berichten; mochte Freude im Himmel darüber herrschen, daß er unbeirrt dem ewigen Ziel nachjagte und alles andere dafür als Schaden achtete; ja, möchten Engel mit Freuden von seinen Triumphen erzählt haben: Paulus rühmte sich nicht dessen was er erreicht hatte. Sein Verhalten sollte ein Beispiel für jeden Nachfolger Christi sein, der im Kampf um die „unverwelkliche Krone“ (1.Petrus 5,4) vorwärtsdrängt.' Das Wirken der Apostel, Seite 559.

B. Lehrte Paulus, dass es unmöglich ist vollkommen zu sein? 2. Timotheus 3,16.17. Vergleiche mit Kolosser 1,28.

„Paulus wußte, daß sein Kampf gegen das Böse zu seinen Lebzeiten nicht aufhören würde. Desto deutlicher spürte er, wie notwendig es ist, auf sich selbst zu achten, damit irdische Wünsche nicht den geistlichen Eifer unterdrückten. Mit aller Kraft bekämpfte er seine natürlichen Neigungen. Dabei schaute er stets auf das Ziel, das er in willigem Gehorsam gegen Gottes Gebote zu erreichen suchte. Sein Reden und Handeln sowie seine Empfindungen stellte er unter die Herrschaft des Geistes Gottes. Die gleiche Entschlossenheit, den Kampf um die Krone des ewigen Lebens zu gewinnen, wollte Paulus auch im Leben der Gläubigen von Korinth offenbart sehen. Er wußte, daß ihnen ein lebenslanger Kampf bevorstand, der keinem erlassen werden konnte, der das von Christus gesteckte Ziel erreichen wollte. Ernstlich bat er sie, recht zu kämpfen und täglich nach Frömmigkeit und sittlicher Vervollkommnung zu trachten. Er forderte sie auf, alle hindernden Lasten abzulegen und dem Ziel der Vollkommenheit in Christus nachzujagen.“ Das Wirken der Apostel, Seite 314.

Mittwoch, den 8. Dezember

4. „Ein vollkommener Mann“ Jakobus 3,2

A. Welcher praktische Beweis der Vollkommenheit des Charakters schlug Jakobus vor? Jakobus 3,2.

„Wenn wir in ungünstige Umstände gebracht werden, wenn unsere natürlichen Gefühle erregt werden und wir ihnen Ausdruck verleihen wollen, dann wird unser Glaube geprüft, dann müssen wir die Demut und Sanftheit Christi zeigen. Nicht durch ein Wort sollten wir die Gefühle des natürlichen Herzens ausdrücken. „Wenn jemand sich im Wort nicht verfehlt, so ist er ein vollkommener Mann, fähig, auch den ganzen Leib [den ganzen Menschen] im Zaum zu halten“ (Jakobus 3,2). Wir möchten von Jesus geführt werden. Wir möchten nicht unsere eigenen Wege gehen. Ich habe gehört, wie einige ihre falsche Handlungsweise mit den Worten entschuldigen wollen: „Du weißt, dass das mein Temperament ist. Es ist meine Veranlagung, die mir meine Eltern vererbt haben.“ Ja, und sie haben es gepflegt und sich darin geübt und auf diese Weise alle Vergehen entschuldigt. Anstatt dass sie der Versuchung nachgeben, sollten sie den Arm der Unendlichen Macht ergreifen und sagen: „Ich werde zu

Gott kommen, so wie ich bin, und Christus bitten mir den Sieg zu geben. Ich werde mehr als Sieger sein durch Den, der mich liebte.“ In Heavenly Places, Seite 270.

B. Welcher Beweis der Charaktervollkommenheit schlug Johannes vor? 1. Johannes 4,11.12.

„Es herrscht unter uns ein großer Mangel an wirklicher, selbstloser Liebe. Der Herr sagt: „Ihr Lieben, lasset uns untereinander liebhaben; denn die Liebe ist von Gott, und wer liebhat, der ist von Gott geboren und kennt Gott. Wer nicht liebhat, der kennt Gott nicht; denn Gott ist Liebe. Niemand hat Gott jemals gesehen. So wir uns untereinander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist völlig in uns.“ 1.Johannes 4,7.8.12. Es gefällt Gott nicht, wenn Menschen nur auf das Ihre schauen und ihre Augen vor den Interessen anderer verschließen.“ Zeugnisse, Band 8, Seite 142.

„Die Bedingungen zum ewigen Leben sind heute, unter der Gnade, noch die gleichen, wie sie einst im Paradies waren: vollkommene Gerechtigkeit, Einklang mit Gott, restlose Übereinstimmung mit der Grundlage des Gesetzes. Das Bildungsziel unseres Wesens ist im Alten Testament das gleiche wie im Neuen Testament. Es ist kein Hochziel, das unerreichbar wäre. Jedes Gebot, jeder Auftrag Gottes enthält auch eine gewisse Verheißung. Gott hat Vorkehrung getroffen, daß wir ihm gleich werden können, und er wird das auch an allen zustande bringen, deren Wille nicht entgegengesetzt gerichtet ist und dadurch seine Gnade unwirksam macht. Gott hat uns mit unaussprechlicher Liebe geliebt. Die Gegenliebe wird bei uns erwachen, sobald wir anfangen, die Länge, Breite, Tiefe und Höhe der Liebe zu begreifen, die alle Erkenntnis übertrifft. Durch Offenbarung der anziehenden Lieblichkeit Christi, durch Erkenntnis seiner Liebe zu uns, als wir noch Sünder waren, wird das harte Herz weich und demütig; der bisher Sünder war, wird nun ein Kind Gottes. Gott bedient sich keiner Zwangsmaßnahmen; die Liebe ist das Mittel, mit dem er die Sünde aus dem Herzen tilgt. Durch die Liebe verwandelt er den Stolz in Demut. Feindschaft und Unglauben in Liebe und Glauben. ... Er sagt uns, daß wir vollkommen sein sollen wie er, in der gleichen Weise. Wir sollen in unserem Lebenskreis Sammelpunkte von Licht und Segen sein, wie Gott ein solcher im Weltall ist. Haben wir auch

nichts aus uns selbst, so scheint uns doch das Licht seiner Liebe, und wir sind bestimmt, seinen Glanz widerzustrahlen.' Das bessere Leben, Seiten 65.66.

Donnerstag, den 9. Dezember

5. ‚Die Liebe Gottes vollkommen geworden‘ 1. Johannes 2,5

A. Welcher weitere Beweis der Vollkommenheit wird im Leben eines wahren Christen gesehen? 1. Johannes 2,5.

‚Darin liegt die eigentliche Bewährung: Wir sollen die Worte Christi befolgen. Dadurch beweisen menschliche Wesen ihre Liebe zu Jesus, und wer seinen Willen tut, bezeugt vor der Welt deutlich die Frucht des Gehorsams, die in Reinheit und Heiligkeit des Charakters zum Ausdruck kommt.‘ Ausgewählte Botschaften, Seite 377

‚Die gewaltigen Entscheidungsfragen der Ewigkeit verlangen von uns etwas anderes als eine unwirkliche Religion, die nur aus Worten und Formen besteht und die Wahrheit im Aussenhof hält, um wie eine schöne Blume bewundert zu werden. Sie fordern mehr als eine Gefühlsreligion, welche Gott misstraut, wenn Prüfungen und Schwierigkeiten kommen. Heiligkeit besteht nicht aus einem Bekenntnis, sondern indem man das Kreuz aufhebt, den Willen Gottes tut. „Wer sagt: „Ich habe ihn erkannt,“ und hält doch seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in einem solchen ist die Wahrheit nicht; wer aber sein Wort hält, in dem ist wahrhaftig die Liebe Gottes vollkommen geworden“ (1. Johannes 2,4.5).‘ In Heavenly Places, Seite 131.

B. Was kann erwartet werden, um die Qualität des Charakters zu prüfen? 1. Petrus 5,10 und Psalm 34,19. Vergleiche mit Hiob 23,10.

‚Die Anläufe Satans sind grimmig und entschlossen, seine Täuschungen schrecklich; aber das Auge des Herrn wacht über seine Kinder, und seine Ohren merken auf ihr Geschrei. Ihre Trübsal ist groß, die Flammen des Feuerofens scheinen sie verschlingen zu wollen; doch sie werden aus der Hand dessen, der sie läutert, hervorgehen wie im Feuer gerei-

nigtes Gold. Gottes Liebe zu seinen Kindern ist in der trübseligen Zeit ihrer schwersten Prüfungen ebenso stark und gütig wie in den Tagen ihres glänzendsten Wohlergehens; aber es tut ihnen not, in den Feuerofen gebracht zu werden; das Irdische an ihnen muß vernichtet werden, damit sie das Bild Christi vollkommen widerstrahlen können.‘ Der grosse Kampf, Seite 621.

Freitag, den 10. Dezember

6. ‚Euer ganzes Wesen, der Geist, die Seele und der Leib, möge untadelig bewahrt werden‘ 1. Thessalonicher 5,23

A. Welches Gleichnis erzählte Jesus, um gegen Selbstgerechtigkeit zu warnen? Lukas 18,9-14.

„Die Behauptung, ohne Sünde zu sein, ist schon an sich ein Beweis, daß der, welcher solche Ansprüche erhebt, weit davon entfernt ist, heilig zu sein. Weil der Mensch keine echte Vorstellung von der unendlichen Reinheit und Heiligkeit Gottes besitzt oder davon, was aus denen werden muß die mit seinem Charakter übereinstimmen sollen; weil er weder von der Reinheit und erhabenen Lieblichkeit Jesu noch von der Bosheit und dem Unheil der Sünde einen richtigen Begriff hat, darum sieht er sich selbst als heilig an. Je größer die Entfernung zwischen ihm und Christus ist, je unzulänglicher seine Vorstellungen von dem Charakter und den Anforderungen Gottes sind, um so gerechter wird er in seinen eigenen Augen erscheinen.‘ Der grosse Kampf, Seite 473.

B. Welche Art der Vollkommenheit wollte Paulus in denen sehen, für die er predigte? 1. Thessalonicher 5,23.

„Die in der Heiligen Schrift verordnete Heiligung schließt das ganze Wesen ein: Leib, Seele und Geist. Paulus betete für die Thessalonicher, daß ihr Geist ganz samt Seele und Leib müsse bewahrt werden unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi“. 1. Thessalonicher 5,13. Ein andermal schrieb er an Gläubige: „Ich ermahne euch nun, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, daß ihr eure Leiber begebet

zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei.“ Römer 2,1. Zur Zeit des alten Israel wurde jede Gott zum Opfer dargebrachte Gabe sorgfältig untersucht. Fand man irgendeinen Makel an dem Opfertier, so wurde es abgewiesen; denn Gott hatte befohlen, daß „kein Fehl“ (2.Mose 12,5f;) am Opfer sein sollte. So wird auch den Christen geboten, ihre Leiber zum Opfer zu begeben, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei. Dazu müssen aber alle ihre Kräfte in dem bestmöglichen Zustand erhalten werden. Jede Handlung, die die körperliche oder geistige Kraft schwächt, macht den Menschen für den Dienst seines Schöpfers untauglich. Könnte Gott Wohlgefallen an etwas finden, das nicht unser Bestes ist? Christus sagte: „Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen.“ Matthäus 22,37. Alle, die Gott von ganzem Herzen lieben, werden ihm den besten Dienst ihres Lebens weihen wollen und beständig danach trachten, jede Kraft ihrer Persönlichkeit mit den Gesetzen in Übereinstimmung zu bringen, die ihre Fähigkeit, seinen Willen zu tun, fördern. Sie werden nicht, indem sie ihre Genußsucht oder Leidenschaften befriedigen, das Opfer schwächen oder verunreinigen, das sie ihrem himmlischen Vater darbringen.‘ Der grosse Kampf, S. 473.

„Die Bewährung eures Glaubens“

1. Petrus 1,7

„Ja, er kennt meinen Weg; wenn er mich prüft, so werde ich wie Gold hervorgehen!“ Hiob 23,10.

Studienhilfe: Christ Triumphant, Seite 199.

Lernziel: Weshalb Gott es zulässt, dass Sein Volk geprüft wird.

Einleitung

„Im religiösen Leben einer jeden Seele, die schließlich den Sieg erringt, wird es furchtbare Verlegenheiten und Prüfungen geben; aber weil sie die Schrift kennt, wird sie sich der ermutigenden Verheißungen Gottes erinnern, die ihr Herz aufrichten und ihren Glauben an die Kraft des Allmächtigen stärken werden. Sie liest: „Auf daß euer Glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde denn das vergängliche Gold, das durchs Feuer bewährt wird, zu Lob, Preis und Ehre, wenn nun offenbart wird Jesus Christus, welchen ihr nicht gesehen und doch liebt und nun an ihn glaubet, wiewohl ihr ihn nicht sehet, und werdet euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude.“ 1.Petrus 1,7.8. Die Prüfung des Glaubens ist köstlicher als Gold. Alle sollten lernen, daß sie ein notwendiger Bestandteil der Erziehung in der Schule Christi ist, um uns von den Schlacken des Irdischen zu reinigen und zu läutern.“ Zeugnisse, Band 5, Seite 607.

Sonntag, 12. Dezember

1. „Eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit“ Hebräer 12,11

A. Was ist Gottes Absicht, wenn Er zulässt, dass Sein Volk Schwierigkeiten und Versuchungen erleiden muss? Hebräer 12,11.

„Bevor wir von der Macht Satans äußerlich erlöst werden können, müssen wir innerlich von ihr frei werden. Der Herr läßt Prüfungen zu, damit wir von Weltsinn, Ichsucht und allen rauhen, christus-unähnlichen Eigenschaften frei werden. Er duldet es, daß tiefe Wasser der Trübsal über unsere Seelen hinweggehen, damit wir ihn und den er gesandt hat, Jesus Christus, erkennen; außerdem will er so in uns das tiefe Herzensverlangen wecken, von aller Befleckung sauber zu werden und aus dieser Prüfung geläutert, geheiligt und glücklich hervorzugehen. Oft sind unsere Seelen, wenn wir uns im Feuerofen der Prüfung befinden, von Selbstsucht verfinstert. Ertragen wir aber die Feuerprobe geduldig, dann strahlen wir hinterher den Charakter Gottes wider. Hat Gott durch die Trübsal sein Ziel mit dir erreicht, dann wird er „deine Gerechtigkeit heraufführen wie das Licht und dein Recht wie den Mittag“. Psalm 37,6.“
Christi Gleichnisse, Seite 121.

B. Von was werden wir versichert, in Bezug auf unsere Schwierigkeiten und Versuchungen? Sprüche 3,11.12. Vergleiche mit Hebräer 12,4-6.

„Prüfungen gehören zur Erziehung in der Schule Jesu Christi, damit Gottes Kinder von den Schlacken dieser Welt gereinigt werden. Gerade weil Gott seine Kinder führt, erleben sie schwere Prüfungen. Prüfungen und Hindernisse sind seine bewährten Erziehungsmittel, ja sie sind die von ihm festgelegten Voraussetzungen zum Erfolg. Gott, der die Herzen der Menschen erforscht, kennt ihre Schwächen besser, als sie es selbst vermögen. Er weiß, daß manche Menschen Fähigkeiten besitzen, die - in rechte Bahnen geleitet - der Förderung seines Werkes dienen könnten. In seiner Vorsehung läßt er darum seine Kinder in Lagen geraten, in denen sie ihre verborgenen Fehler erkennen können. Er gibt ihnen aber auch Gelegenheit, diese Fehler zu überwinden und im Dienste des Herrn tüchtig zu werden. Oftmals bringt er sogar das Feuer der Trübsal über die Gläubigen, damit sie geläutert werden.“
Das Wirken der Apostel, Seite 522.

2. ‚Laßt euch ... nicht befremden‘ 1. Petrus 4,12

A. Welchen Rat gab uns Petrus für Zeiten der Versuchung und Prüfung? 1. Petrus 4,12.13.

‚Die Tatsache, daß wir dazu berufen sind, Prüfungen zu erdulden, zeigt uns, daß der Herr Jesus in uns etwas Köstliches sieht, das er zu entwickeln wünscht. Wenn er in uns nichts sähe, was seinen Namen verherrlichen könnte, so würde er keine Zeit darauf verwenden, uns zu veredeln. Er wirft keine wertlosen Steine in seinen Schmelzofen. Es ist wertvolles Erz, welches er reinigt. ... Gott führt seine Kinder niemals anders als sie selbst wünschen würden, geführt zu werden, wenn sie das Ende vom Anfang und die Herrlichkeit der Absicht sehen könnten, welche sie als Mitarbeiter Gottes ausführen.‘ In den Fußspuren des grossen Arztes, Seite 479.487

‚Was uns in der Vorsehung Gottes unverständlich war, wird uns in der zukünftigen Welt erklärt werden. Die Geheimnisse der Gnade werden enthüllt. Und wo unser unzulänglicher Verstand nur Verwirrung und unerfüllte Verheißungen sah, da werden wir die vollkommenste und schönste Harmonie erblicken. Wir werden erkennen, daß die unendliche Liebe uns Erfahrungen machen ließ, die uns schwer zu schaffen machten.‘ Das adventistische Heim, Seite 542.

B. Wie sollten wir reagieren, wenn uns Gott zurechtweist? Offenbarung 3,19.

‚Die vom Geist Gottes zurechtgewiesenen Menschen sollten sich nicht gegen das bescheidene Werkzeug Gottes erheben. Der Herr selbst, nicht ein irrender Sterblicher, hat zu ihnen gesprochen, um sie vor dem Verderben zu bewahren. Wer die Warnung verschmäht, wird in Blindheit zurückgelassen und verfällt der Selbsttäuschung. Wer sie aber beachtet und mit Eifer seine Sünden ablegt, um die nötigen Tugenden zu erlangen, wird seine Herzenstür auftun, damit der Heiland eingehen und bei ihm wohnen kann.‘ Zeugnisse, Band 3, Seite 273.

3. ‚Durchs Tal des Todesschattens‘ Psalm 23,4

A. Welche Zusicherung können wir in den dunkelsten Zeiten unseres Lebens haben? Psalm 23,4.

„Ich muss auf ihn vertrauen, auch wenn ich mich verändert habe und an einer depressiven Verstimmung leide. Ich muss durch mein Verhalten den loben, der mich berufen hat „aus der Finsternis in ein wunderbares Licht“ (I Petr 2,9). Mein Herz muss standhaft bleiben in Christus, meinen Erlöser, und sich auf seine Liebe und seine Güte berufen. Ich muss immer auf ihn vertrauen und nicht nur hin und wieder. Dann erlebe ich, was es bedeutet, in ihm zu bleiben, weil er sein Blut für mich vergossen hat. Wir müssen lernen, seinen Verheißungen zu glauben, damit wir einen beständigen Glauben entwickeln. ... Wir müssen uns auf das Licht, das von Golgatha ausgeht, konzentrieren und nicht auf den Schatten. Wenn wir klagen, macht das unsere Schwierigkeiten nur größer. Wir dürfen niemals vergessen, auch wenn wir durch ein tiefes Tal gehen müssen, dass Christus ebenso mit uns ist, als wenn wir uns auf der Spitze eines Berges befänden.“ Intellekt, Charakter und Persönlichkeit, Band 2, Seite 422.421.

B. Welchen Ausdruck seines Glaubens machte Hiob in seiner dunkelsten Stunde? Hiob 13,15, erster Teil.

„Wenn sich Niedergeschlagenheit in der Seele ausbreitet, ist das kein Zeichen dafür, dass Gott sich verändert hat. Er ist derselbe, „gestern, heute und in Ewigkeit“. Wenn ihr euch der Liebe Gottes sicher seid, wenn ihr die Strahlen der Sonne der Gerechtigkeit in eurem Leben spürt, braucht ihr euch auch nicht verlassen zu fühlen, wenn dunkle Wolken über eure Seele hinwegziehen. Euer Glaube muss die Schwermut durchbrechen. Eure Augen müssen nur auf eins gerichtet sein und das Licht wird euch erfüllen. Ihr müsst euch den Reichtum der Gnade Christi vor Augen halten. Verschließt die Lehren, die ihr durch seine Liebe bekommt, in euch wie einen Schatz und entwickelt einen Glauben, der

wie Hiob sagen kann: „Was mir auch geschieht, ich vertraue auf Gott.“ Nehmt die Verheißungen Gottes in Anspruch und erinnert euch, welche Erfahrungen ihr und alle seine Diener früher schon mit ihm gemacht habt. „Denen, die Gott lieben, werden alle Dinge zum Rechten dienen.“ Intellekt, Charakter und Persönlichkeit, Band 2, Seite 99.

Mittwoch, den 15. Dezember

4. ‚Du bist mein‘ Jesaja 43,1

A. Welche kostbaren Verheissungen hat uns Gott für Zeiten gegeben, wenn Umstände düster erscheinen? Jesaja 43,1.2.

„Wie oft gleichen wir dem Petrus, wenn Schwierigkeiten auf uns zukommen! Wir schauen dann auf die brausenden Wogen, statt unsern Blick auf den Herrn zu heften. Unsere Füße gleiten aus, und die stolzen Wellen gehen über uns hinweg. Jesus hatte Petrus nicht geboten, zu ihm zu kommen, damit er umkomme; er fordert auch uns nicht auf, ihm nachzufolgen, um uns dann zu verlassen. „Fürchte dich nicht“, sagt er, „denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein, daß dich die Ströme nicht ersäufen sollen; und wenn du ins Feuer gehst, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht versengen. Denn ich bin der Herr, dein Gott, der Heilige Israels, dein Heiland.“ Jesaja 43,1-3.‘ Das Leben Jesu, Seite 372.

B. Welche Zusicherung wird uns gegeben, damit wir aus den verwirrenden Erfahrungen in unserem Leben einen Sinn machen können? Römer 8,28.

„Die Tatsache, daß wir dazu berufen sind, Prüfungen zu erdulden, zeigt uns, daß der Herr Jesus in uns etwas Köstliches sieht, das er zu entwickeln wünscht. Wenn er in uns nichts sähe, was seinen Namen verherrlichen könnte, so würde er keine Zeit darauf verwenden, uns zu veredeln. Er wirft keine wertlosen Steine in seinen Schmelzofen. Es ist wertvolles Erz, welches er reinigt. ... Gott führt seine Kinder niemals an-

ders als sie selbst wünschen würden, geführt zu werden, wenn sie das Ende vom Anfang und die Herrlichkeit der Absicht sehen könnten, welche sie als Mitarbeiter Gottes ausführen.‘ In den Fußspuren des grossen Arztes, Seite 479.487.

Donnerstag, den 16. Dezember

5. ‚Lob, Ehre und Herrlichkeit zur Folge‘ 1. Petrus 1,7

A. Was sagt uns die Bibel ist die Folge von all unseren Schwierigkeiten und Versuchungen? 1. Petrus 1,7.

‚Ein christlicher Charakter entwickelt sich nicht, wenn man vor Anfechtung verschont bleibt, sondern wenn man sich in ihnen bewährt. Widerspruch und Widerstand führen den Nachfolger Christi zu größerer Wachsamkeit und lassen ihn ernster zu seinem mächtigen Helfer beten. Anfechtungen, die wir ertragen, bewirken Geduld, Wachsamkeit, Festigkeit und ein tiefes, bleibendes Gottvertrauen. Der Triumph des christlichen Glaubens besteht darin, daß der Nachfolger Jesu befähigt wird, zu leiden und dennoch stark zu sein, zu unterliegen und eben dadurch zu überwinden, sich immerdar in den Tod geben zu lassen und trotzdem zu leben, das Kreuz zu tragen und dadurch die Krone der Herrlichkeit zu erlangen.‘ Das Wirken der Apostel, Seite 463.

B. Wie wird sich unser Leiden hier mit dem vergleichen, das Gott für uns vorbereitet hat? 2. Korinther 4,17.

‚Einige wissen noch kaum, was Selbstverleugnung oder Opfer bedeutet oder was es heißt, um der Wahrheit willen zu leiden. Doch wird keiner in den Himmel kommen, ohne ein Opfer gebracht zu haben. Ein Geist der Selbstverleugnung und der Opferbereitschaft sollte gepflegt werden. Einige haben sich, ihren Körper, noch nicht auf dem Altar Gottes geopfert. Sie geben sich einem witzigen und launenhaften Temperament hin, sie befriedigen ihre Lüste, geben ihren selbstsüchtigen Interessen nach und achten nicht auf die Sache Gottes. Alle jene, die bereit sind, für das ewige Leben auch Opfer zu bringen, werden es erhalten; es lohnt

sich wirklich, dafür zu leiden, es lohnt sich, daß Ich dafür zu kreuzigen und jeden Götzen dafür hinzugeben. Die „ewige und über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit“ wird alles andere aufwiegen und jedes rein irdische Vergnügen in den Schatten stellen.’ Maranatha, Seite 42.

Freitag, den 17. Dezember

6. ‚Damit wir auch mit ihm verherrlicht werden‘ Römer 8,17

A. In welche Aussicht stellte Paulus jene, die leiden wie Christus gelitten hatte im Kampf mit der Sünde? Römer 8,17.

„Alle, die mit dem Herrn das Kreuz der Hingabe getragen haben, werden auch an seiner Herrlichkeit teilhaben. Es war des Heilandes Freude in seiner Erniedrigung und in seinem Schmerz, daß seine Jünger mit ihm verherrlicht würden. Sie sind die Frucht seiner Selbstaufopferung. Die Bekundung seines Wesens und seines Geistes im Leben der Jünger ist sein Lohn und wird in Ewigkeit seine Freude sein. Diese Freude teilen sie mit ihm, wenn sich die Frucht ihrer Arbeit und ihres Opfers im Leben und in den Herzen anderer zeigt. Sie sind des Herrn Mitarbeiter, und Gott wird sie ehren, wie er seinen Sohn ehrt.’ Das Leben Jesu, Seite 620.

B. Wenn wir über das Thema der Charaktervollkommenheit denken, was sollte unser oberstes Ziel sein? Epheser 1,12.

„Du kannst ein lebendiges Zeugnis geben; „Hört was der Herr für meine Seele gemacht hat.“ Der Herr ist bereit noch grössere Segnungen zu geben. Er liess zu, dass all Seine Güte an Mose vorüberzog. Er machte ihm Seinen Charakter bekannt, als ein Gott voller Gnade, barmherzig und langsam zum Zorn, der Schuld, Übertretung und Sünde vergibt. Moses sollte dem Volk Israel diesen Charakter zeigen. Und wir sollten dasselbe tun. Wir sollten hinausgehen und die Güte Gottes verkünden und Seinen wahren Charakter den Menschen klarmachen. Wir sollten Seine Herrlichkeit widerspiegeln. Lasst uns den Charakter Gottes den Menschen verkünden, wie Mose ihn Israel verkündete, im Geist wie auch im

Leben. Wir sollten das Licht Seines Angesichts auffangen, voller Mitleid und Liebe, und es sterbenden Seelen wiederspiegeln.‘ That I May Know Him, Seite 370.

‚Gott ruft alle auf, in Übereinstimmung mit ihm zu leben. Er wird sie annehmen, wenn sie ihre sündige Lebensweise aufgeben. Indem sie sich mit der göttlichen Natur Christi verbinden, können sie dem verderblichen Einfluß dieser Welt entkommen. Es ist an der Zeit, daß sich jeder entscheidet, zu welcher Seite er gehören möchte. Satans Helfer werden sich um jeden bemühen, der bereitwillig mitmacht. Aber auch himmlische Kräfte sind an der Arbeit und verbreiten die Strahlen der Herrlichkeit Gottes für alle, die bereit sind, den Herrn anzunehmen. Wir brauchen die Wahrheit, die kostbare Wahrheit in ihrer ganzen Schönheit. Die Wahrheit wird Freiheit und Freude bringen.‘ Bibelkommentar, Seite 202.

„Sie werden Gott schauen“

Matthäus 5,8

„Glücklich sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen!“ Matthäus 5,8.

Studienhilfe: In Heavenly Places, Seite 286.

Lernziel: Was auf jene wartet, die Vollkommenheit des Charakters durch die Gnade Gottes erreichen, zu studieren.

Einleitung

„Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.“ Matthäus 5,8. Dreihundert Jahre hatte Henoch nach Reinheit des Herzens getrachtet, auf daß er im Einklang mit dem Himmel sein möchte. Drei Jahrhunderte hatte er ein göttliches Leben geführt. Tag für Tag hatte er sich nach einer engeren Verbindung mit Gott gesehnt; immer inniger war sein Verkehr mit ihm geworden, bis Gott ihn zu sich nahm. Er hatte an der Schwelle der Ewigkeit gestanden, nur ein Schritt noch zwischen ihm und dem Lande der Gesegneten; aber jetzt hatten sich die Tore geöffnet, der so lange auf Erde geführte Wandel mit Gott wurde fortgesetzt, und er ging ein durch die Tore der heiligen Stadt - der erste der Menschenkinder, der sie betreten durfte. „Durch den Glauben ward Henoch weggenommen, daß er den Tod nicht sähe, ...denn vor seinem Wegnehmen hat er Zeugnis gehabt, daß er Gott gefallen habe.“ Hebräer 11,5. Zu einer solchen Gemeinschaft beruft der Herr auch uns. Wie Henoch müssen auch die Menschen, welche bei der Wiederkunft Christi erlöst werden, einen heiligen Charakter haben.‘ Diener des Evangeliums, Seite 45.

Sonntag, 19. Dezember

1. „Glücklich sind, die reinen Herzens sind“ Matthäus 5,8

A. Was wartet auf jene, die reinen Herzens sind? Matthäus 5,8.

„Der Herr kommt mit Macht und sehr grosser Herrlichkeit. Alle, die Christus ihre Zuflucht gemacht haben, werden Sein Bild widerspiegeln und sie werden wie Ihn, denn sie werden Ihn sehen, wie Er ist. Sie sollten ihm ohne „Flecken noch Runzeln noch etwas ähnliches“ (Epheser 5,27) vorgeführt werden.“ That I May Know Him, Seite 61.

B. Welche Charakterqualität wird von allen erwartet, die den Herrn sehen werden? Hebräer 12,14.

„Gut wäre es, wenn du fragen würdest: „Ist mein Name dort eingetragen?“ Es ist in jenem Buch des Lebens eingetragen, wenn dein Charakter rein und heilig ist, wie der Charakter Christi. Glauben an die Wahrheit allein wird uns nicht retten. Wir müssen wie Christus sein, wenn wir Ihn eines Tages sehen werden, wie Er ist. „Jeder, der diese Hoffnung auf ihn hat, reinigt sich, gleichwie auch Er rein ist.“ Irgendeine Hoffnung, die anders und getrennt von Reinheit und Gerechtigkeit ist, ist eine Falle Satans, Trugschluss und eine tödliche Täuschung. Jesus kam in unsere Welt und steht gnädig da und lädt uns ein zu Ihm zu kommen und von Ihm zu lernen, an Ihn zu glauben. Und wenn wir kommen pflanzt Er uns in Sein Leben und in Seinen Charakter ein. Wenn wir uns Christus nähern, ist es Glaube und das Einpflanzen ist Adoption. Durch diese gemeinsame Tat werden wir Kinder Gottes und Miterben des Christus, Teilhaber der göttlichen Natur, nachdem wir dem Verderben entflohen sind, das durch die Begierde in der Welt herrscht.“ Testimonies on Sexual Behaviour, Divorce & Adultery, Seiten 134.135.

Montag, den 20. Dezember

2. ‚Wir werden ihn sehen, wie er ist‘ 1. Johannes 3,2

A. Wie beschreibt der Apostel Johannes jene, die den Herrn von Angesicht zu Angesicht sehen werden? 1. Johannes 3,2.

„Bald kommt Christus wieder auf den Wolken des Himmels und wir müssen bereit sein, Ihm zu begegnen, ohne Flecken und Falten oder einen anderen Fehler. ... Die verändernde Macht Gottes muss unser Herz ergreifen. Wir müssen das Leben Christi studieren und dem göttlichen Vorbild nacheifern. Wir müssen über die Vollkommenheit Seines Charakters nachdenken und in Sein Bild verwandelt werden. Keiner wird ins Reich Gottes kommen, dessen Leidenschaften noch nicht überwunden sind und dessen Wille noch nicht mit dem Willen Christi übereinstimmt. Im Himmel gibt es keine Sünde und keine Unreinheit mehr. Wenn wir in der himmlischen Atmosphäre leben und die Herrlichkeit Christi erleben sollen, müssen wir durch Seine Gnade und Gerechtigkeit ein reines Herz und einen vollkommenen Charakter entwickelt haben. Wir dürfen uns nicht von weltlichen Vergnügungen beanspruchen lassen, sondern sollen zu den herrlichen Wohnungen passen, die Christus für uns vorbereitet. Wenn wir treu sind, danach streben, anderen zum Segen zu sein, und geduldig im Guten tun sind, wird uns Christus bei Seinem Kommen mit Herrlichkeit, Ehre und Unsterblichkeit krönen.“ Das Wirken des Heiligen Geistes, Seite 97.

B. Wie beschreibt Johannes jene, die unfähig sind das Gesicht des Herrn anzuschauen? Offenbarung 6,15-17.

„Wenn du ein Heiliger im Himmel sein willst, mußt du zuerst ein Heiliger auf Erden sein. Die Charaktermerkmale, die du im Leben entwickelst, werden nicht durch den Tod oder bei der Auferstehung geändert. Du wirst mit demselben Wesen aus dem Grab auferstehen, das du Zuhause und in der Gesellschaft offenbartest. Jesus verändert die Charaktere bei seiner Wiederkunft nicht. Das Werk der Umwandlung muß jetzt getan werden. Unser tägliches Leben bestimmt unser Schicksal.“ Das adventistische Heim, Seite 16.

„Der Anblick der unbeschreiblichen Herrlichkeit des Sohnes Gottes wird äußerst schmerzhaft für jene sein, deren Charaktere mit Sünde befleckt sind. Das reine Licht und die Herrlichkeit, die von Christus ausströmen, werden Gewissensbisse, Schmach und panische Angst auslösen. Sie werden Schreie der Qual ausstossen und zu den Felsen und Bergen sagen: „Fallt auf uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes! Denn der große Tag seines Zorns ist gekommen, und wer kann bestehen?““ Confrontation, S. 87.

3. ‚Wer unschuldige Hände hat und ein reines Herz‘ Psalm 24,4

A. Wie beschreibt David jene, die mit dem Herrn wohnen werden? Psalm 15,1-5. Vergleiche mit Psalm 24,3-5.

‚Was bedeutet es ein Christ zu sein? Es bedeutet Christusähnlich zu sein. Es bedeutet die Werke Christi zu tun. Einige versagen bei einem Punkt, andere bei einem anderen. Einige sind von Natur aus ungeduldig. Satan versteht ihre Schwächen und bringt es immer wieder zustande sie zu überwinden. Aber niemand sollte davon entmutigt werden. Jedes Mal, wenn kleine Ärgernisse und Prüfungen aufkommen, bitte Gott im stillen Gebet dir Kraft und Gnade zu geben sie geduldig zu ertragen. Es besteht Stärke im Schweigen. Sprich kein Wort, bis du deine Bitte Gott zum Gott des Himmels gesendet hast. Wenn du das immer tun wirst, wirst du bald ein hitziges Temperament überwinden. Und du wirst hier einen kleinen Himmel haben mit dem du in den Himmel eingehen wirst. Gott möchte, dass Sein Volk die Hände und die Herzen reinigt. Werden sie unglücklich, wenn sie das tun? Wird es Unglück in ihre Familien bringen, wenn sie freundlich, geduldig, höflich und nachsichtig sind? Weit davon entfernt. Die Freundlichkeit, die sie ihren Familien erweisen werden, wird auf ihnen selber wiederspiegelt werden. Das ist das Werk, das im Heim fortgesetzt werden sollte. Wenn die Familienmitglieder nicht bereit sind hier in Frieden miteinander zu wohnen, werden sie nicht bereit sein in der Familie zu wohnen, die sich um den grossen, weissen Thron sammelt. Sünde bringt immer Finsternis und Gefangenschaft. Aber Rechttun wird Friede und heilige Freude bringen.‘ Lift Him Up, Seite 341.

B. Was wird uns über jene gesagt, die kein Recht haben ins Himmelreich einzugehen? Offenbarung 21:27.

‚Christus erwartet eine vorbehaltlose Hingabe und einen ungeteilten Dienst. Er fordert das Herz, den Verstand, die Seele, die Kraft. Das Beachten äußerlicher Formen ersetzt nicht einfältigen Glauben und völlige Selbstübergabe. Allerdings kann sich auch niemand seines Ich´s entle-

digen: wir können nur einwilligen, daß Christus an uns wirkt. Wir können unsere Seele sprechen lassen: Rette mich trotz meines Ich's, meines schwachen, unchristlichen Ich's! Herr, nimm mein Herz! Denn ich kann es nicht geben. Es ist ja dein Eigentum. Halte du es rein, ich kann es dir nicht sauber halten. Bilde mich, forme mich, erhebe mich in reine und heilige Höhen, wo deine Liebe meine Seele reich durchströmen kann. Nicht nur am Anfang des Christenlebens ist diese Selbstübergabe nötig: bei jedem Schritt himmelwärts muß sie erneut vollzogen werden. Gute Werke, die wir tun, entspringen sämtlich einer Kraft, die außerhalb unserer selbst liegt. Deshalb ist es so wichtig, daß das Herz sich immer wieder Gott zuwendet, daß wir immer wieder aufrichtig und reuevoll unsere Sünden bekennen und unsere Seele vor ihm demütigen. Nur bei ständiger Selbstverleugnung und in Verbindung mit Christus können wir sicher wandeln. Es gibt viele, die sich nicht ganz übergeben. Sie sterben dem eigenen Ich nicht ab, damit Christus in ihnen leben kann. Sie übernehmen Seinen Namen. Sie tragen Sein Zeichen. Aber sie sind nicht Teilhaber Seiner Natur. Sie haben ihren unheiligen Ehrgeiz und ihre Liebe zur Welt nicht überwunden. Sie nehmen das Kreuz nicht auf und folgen Christus auf dem Pfad der Selbstverleugnung und der Selbstaufopferung. Fast Christen, aber nicht völlige Christen, scheinen sie dem Himmelreich nahe zu sein. Aber sie können dort nicht eingehen. Fast, aber nicht völlig gerettet, bedeutet völlig verloren zu sein.' Signs of the Times, 6. Januar 1904.

Mittwoch, den 22. Dezember

4. ‚Was Gott bereitet hat‘ 1. Korinther 2,9

A. Was wird uns über den Lohn derer gesagt, die in Gottes Reich eingehen werden? 1. Korinther 2,9.

„Die Sprache ist zu schwach, eine Beschreibung des Himmels zu geben. Als diese Szene sich vor mir entfaltete, stand ich vor Bewunderung still. Von der unübertroffenen Schönheit und außerordentlichen Herrlichkeit überwältigt, lege ich die Feder hin und rufe aus: „O, welche Liebe!, welche wunderbare Liebe!“ Die erhabenste Sprache vermag nicht die Herrlichkeit des Himmels oder die unergründliche Tiefe der Liebe des Heilandes zu begreifen.' Das adventistische Heim, Seite 538.

B. Was wird für immer vergangen sein in Gottes ewigem Reich? Offenbarung 21,4. Vergleiche mit Offenbarung 7,16.17.

„In der Stadt Gottes wird es keine Trauer geben. Kein kummervolles Weinen, kein Klagelied über zerbrochene Hoffnungen und begrabene Liebe wird mehr zu hören sein. Bald werden die Kleider der Mühsal gegen das Hochzeitsgewand vertauscht. Bald werden wir Zeugen der Krönung unseres Königs sein. Die Menschen, deren Leben in Christus verborgen gewesen ist, die auf dieser Erde den guten Kampf des Glaubens gekämpft haben, werden im Reich Gottes die Herrlichkeit des Erlösers widerstrahlen. Es wird nicht mehr lange dauern, bis wir ihn sehen, auf den unsere Hoffnung auf ewiges Leben gerichtet ist. Und in seiner Gegenwart werden alle Nöte und Leiden dieses Lebens als nichts erscheinen ... Schaut auf, schaut auf und laßt euren Glauben ständig wachsen. Laßt euch von diesem Glauben den engen Pfad entlang führen, der durch die Tore der Stadt Gottes in das großartige Jenseits führt, in die weite, unbegrenzte Zukunft in Herrlichkeit, die den Erlösten gehört.“ Maranatha, Seite 352.

Donnerstag, den 23. Dezember

5. „So werden wir bei dem Herrn sein allezeit“ 1. Thessalon. 4,17

A. Welche kostbare Verheissung machte Jesus, bevor Er Seine Jünger verliess? Johannes 14,2. Vergleiche Matthäus 25,34.

„Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.“ 1. Johannes 5,4. Durch den Glauben blicken wir über die Gegenwart mit ihren Mühsalen und Beschwerden hinweg nach dem großen Danach, wo alles uns jetzt Unverständliche klar sein wird. Der Glaube schaut Jesus als unsern Vermittler zur Rechten Gottes stehen. Im Glauben erblicken wir die Wohnungen, die Christus hingegangen ist, denen zu bereiten, die ihn lieben. Der Glaube sieht schon das Kleid und die Krone des Überwinders und hört den Gesang der Erlösten.“ Diener des Evangeliums, Seite 231.

B. Welche Zusicherung haben jene, die Christus treu sind? 1. Thesalonicher 4,17.

„Durch den Glauben erhalten die Kinder Gottes eine Erkenntnis Christi und hegen die Hoffnung Seines Erscheinens, um die Welt gerecht zu richten, bis es eine herrliche Erwartung wird. Denn sie werden Ihn sehen, wie Er ist und werden wie Ihn sein und für immer mit dem Herrn sein. Die schlafenden Heiligen werden von ihren Gräbern hervorgerufen zu einer herrlichen Unsterblichkeit. Wenn der Tag der Erlösung kommen wird, dann werdet ihr wieder sehen, was für ein Unterschied besteht zwischen dem Gerechten und dem Gesetzlosen, zwischen dem, der Gott dient, und dem, der ihm nicht dient. Wenn Christus kommen wird, wird Er kommen, um von allen Gläubigen bewundert zu werden, und die Reiche dieser Welt, werden die Reiche unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus werden. Jene, die auf die Offenbarung Jesus Christi in den Wolken des Himmels mit Macht und grosser Herrlichkeit warten, als König der Könige und Herr der Herren, werden danach trachten Ihn im Leben und Charakter der Welt darzustellen. „Und jeder, der diese Hoffnung auf ihn hat, reinigt sich, gleichwie auch Er rein ist“ (1. Johannes 3,3). Sie werden Sünde und Gottlosigkeit hassen, so wie Christus die Sünde hasste. Sie werden die Gebote Gottes halten, so wie Christus die Gebote Seines Vaters gehalten hatte. Sie werden sehen, dass es nicht genügt sich in den Lehren der Wahrheit zu fügen, aber dass die Wahrheit auf das Herz angewandt werden muss und im Leben ausgelebt, damit die Nachfolger Christi eins mit Ihm sein können und damit die Menschen in ihrer Umgebung rein sein können, wie Gott in Seiner Umgebung rein ist.“ Faith & Works, Seite 115.

Freitag, den 24. Dezember

6. ‚Weil ich davon überzeugt bin‘ Philipper 1,6

A. Welche Worte werden von den Lippen von Gottes Volk kommen, wenn sie Ihn schlussendlich von Angesicht zu Angesicht sehen werden? Jesaja 25,8.9.

„Wenn auch die ganze Welt in Finsternis versunken sein wird, soll es doch in einer jeden Wohnung seiner Heiligen Licht sein. Auf sie werden die ersten Lichtstrahlen seiner Wiederkunft fallen, das ungetrübte Licht seiner glanzvollen Erscheinung. Alle, die ihm dienten, werden dann Christus als ihren Erlöser bewundern. Während die Gottlosen vor seinem Angesicht fliehen, werden seine Nachfolger frohlocken. Der Erzvater Hiob sagte im Hinblick auf die Wiederkunft Christi: „Ich selbst werde ihn sehen, meine Augen werden ihn schauen und kein Fremder. Danach sehnt sich mein Herz in meiner Brust.“ Hiob 19,27. Seinen getreuen Nachfolgern war Christus ein täglicher Begleiter und vertrauter Freund gewesen. Sie lebten in ständiger, enger Verbindung mit Gott. Über ihnen war die Herrlichkeit des Herrn aufgegangen, in ihnen hatte das Licht der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes sich widergespiegelt. Nun frohlocken sie im Glanz des Königs der Könige, bereit zur Gemeinschaft des Himmels, da sie den Himmel im Herzen haben. Erhobenen Hauptes, unter den hellen Strahlen der Sonne der Gerechtigkeit, glücklich, daß ihre Erlösung sich naht, gehen sie dem Bräutigam entgegen und frohlocken: „Siehe, das ist unser Gott, auf den wir hofften, daß er uns helfe.“ Jesaja 25,9.‘ Christi Gleichnisse, Seite 304.

B. Welche Zusicherung haben wir, dass der Herr das Werk vollenden wird, das Er in uns angefangen hat? Philipper 1,6. Vergleiche mit Hebräer 12,2.

„Manche haben die vergebende Liebe Christi geschmeckt und sehnen sich aufrichtig danach, Kinder Gottes zu sein. Weil sie aber das Unvollkommene ihrer Wesensart und die Mangelhaftigkeit ihres Lebens erkennen, schleichen sich Zweifel ein, ob ihre Herzen wirklich durch den Heiligen Geist erneuert sind. Solchen möchte ich zurufen: Werdet nicht wankelmütig, verzweifelt nicht! Zwar werden wir oft die Knie beugen und zu den Füßen Jesu unsere Gebrechen und Sünden beweinen müssen, aber wir sollten deshalb nicht mutlos werden. Selbst wenn uns der Böse zu Boden geworfen hat, gehen wir doch nicht verloren und werden von Gott nicht verstoßen oder vergessen. Nein Christus sitzt zur Rechten Gottes und vertritt uns. So schreibt sein Lieblingsjünger Johannes: „Meine Kindlein, solches schreibe ich euch, auf daß ihr nicht sündigt. Und ob jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist.“ 1.Johannes 2,1. Vergesst nicht die

Worte Christi: „Er selbst, der Vater, hat euch lieb.“ Johannes 16,27. Er will euch wieder in Gnaden annehmen, er möchte in euch den Abglanz seiner eigenen Reinheit und Heiligkeit erblicken. Wenn ihr euch ihm nur unterwerfen wollt, dann wird er auch das gute Werk, das er in euch begonnen, fortführen bis auf den Tag Jesu Christi.‘ Der Weg zu Christus, Seite 46.

„Jede Sünde kann durch die Macht des Heiligen Geistes überwunden werden.‘ The Faith I Live By, Seite 118.

„Die Bibel enthält Anweisungen in Bezug auf den Charakter, den Gottes Kinder besitzen müssen. „Glücklich sind, die reinen Herzens sind“, erklärt sie, „denn sie werden Gott schauen!“ Matthäus 5,8. „Jagt nach dem Frieden mit jedermann und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn sehen wird!“ Hebräer 12,14. „Geliebte, wir sind jetzt Kinder Gottes, und noch ist nicht offenbar geworden, was wir sein werden; wir wissen aber, daß wir ihm gleichgestaltet sein werden, wenn er offenbar werden wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Und jeder, der diese Hoffnung auf ihn hat, reinigt sich, gleichwie auch Er rein ist.“ 1. Johannes 3,2.3.‘ Counsels to Parents, Teachers and Students, Seite 429.

